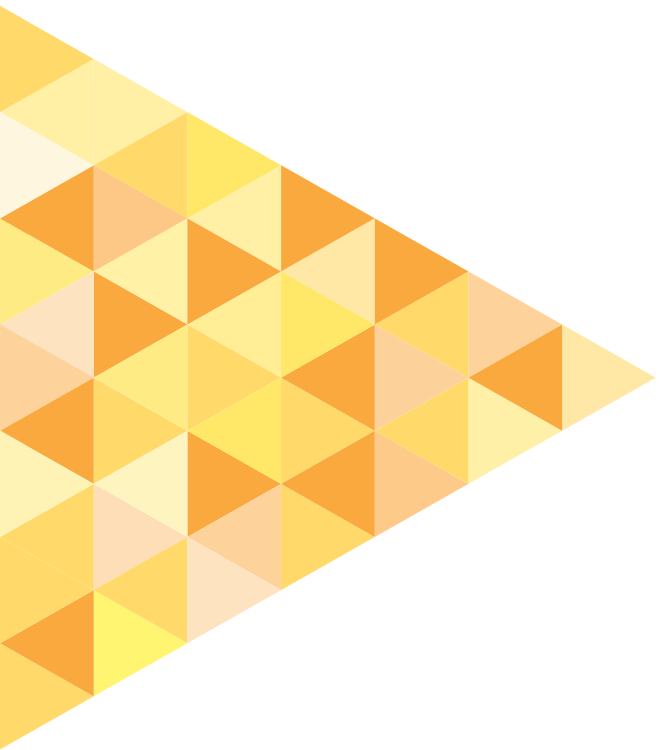
Jan Kröll | Fabian Graas | Quentin Poggel

Arbeitsbericht zur Sondererhebung ausbildender Einrichtungen 2023

BIBB-Pflegepanel



VET REPOSITORY

Bundesinstitut für Berufsbildung

An das BIBB-Pflegepanel angebundene Studie oder Erhebung	Sondererhebung 2023
Auftragnehmer	uzbonn GmbH
Autorinnen und Autoren	Kröll, Jan; Graas, Fabian; Poggel, Quentin
Kontakt	Jan Kröll (corresponding author) E-Mail: kroell@uzbonn.de Bundesinstitut für Berufsbildung Arbeitsbereich 2.6 – Pflegeberufe, Geschäftsstelle der Fachkommission nach dem Pflegeberufegesetz E-Mail: pflegeberufe@bibb.de"

Das Projekt *Sondererhebung 2023* wurde im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung durchgeführt.

Zitiervorschlag:
Kröll, Jan; Graas, Fabian; Poggel, Quentin: Arbeitsbericht zur Sondererhebung ausbildender Einrichtungen 2023 BIBB-Pflegepanel. Version 1.0 Bonn, 2025.
Online: https://res.bibb.de/vet-repository_782666

© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2025

Version 1.0
Januar 2025

Herausgeber
Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das BIBB keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

CC Lizenz
Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International).
Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert:
urn:nbn:de:0035-vetrepository-782666-4

Arbeitsbericht zur Sondererhebung ausbildender Einrichtungen 2023 : BIBB-Pflegepanel

Jan Kröll, Fabian Graas, Quentin Poggel*

Abstract:

Der Bericht beschreibt Erhebungsmethodik und Ergebnisse einer Sondererhebung unter ausbildenden Einrichtungen in der Pflege im Rahmen des BIBB-Pflegepanel. Die Erhebung behandelte die Themenbereiche Vorzeitige Vertragslösung, Fördermaßnahmen wie "Einstiegsqualifizierung" und "Assistierte Ausbildung" sowie Praxisanleitung. Es wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe von ausbildenden Einrichtungen gezogen. Im Juli und August 2023 wurden 108 Krankenhäuser, 328 Pflegeheime und 204 Pflegedienste befragt. Zentrale Ergebnisse sind: (1) Die Fördermaßnahmen „Einstiegsqualifizierung“ und „Assistierte Ausbildung“ sind, je nach Art der Einrichtung und Fördermaßnahme, höchstens einem Drittel der Befragten bekannt. Angeboten werden die Maßnahmen am häufigsten von Pflegeheimen, gefolgt von Pflegediensten und Krankenhäusern. (3) Krankenhäuser verfügen mit knapp 30 Praxisanleitenden im Schnitt über wesentlich mehr Anleitende als Pflegeheime (5,6) und Pflegedienste (3,2) pro Einrichtung. Etwa 40 Prozent der befragten Einrichtungen hat Schwierigkeiten, Praxisanleitungen zu finden.

*uzbonn - Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrund ... 2
2 Stichprobe ... 2
3 Methodik der Befragung der Einrichtungen ... 3
3.1 Fragebogen ... 3
3.2 Durchführung der Erhebung ... 4
3.2.1 Feldzeit ... 4
3.2.2 Dauer der Interviews ... 4
3.3 Ausschöpfung ... 5
3.4 Aufbereitung und Validierung sowie Auswertung der Daten ... 6
4 Ergebnisse ... 7
4.1 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen ... 7
4.1.1 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen nach Größe der Einrichtung ... 10
4.1.2 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen nach Stadt- und Gemeindetyp ... 11
4.2 Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ der Bundesagentur für Arbeit ... 13
4.2.1 Bekanntheit „Einstiegsqualifizierung“ nach Einrichtungsart ... 13
4.2.2 Angebot „Einstiegsqualifizierung“ nach Einrichtungsart ... 14
4.3 Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit ... 15
4.3.1 Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ nach Einrichtungsart ... 16
4.3.2 Angebot „Assistierte Ausbildung“ nach Einrichtungsart ... 17
4.4 Praxisanleitung ... 18
4.4.1 Anzahl an Praxisanleitungen ... 19
4.4.2 Externe Praxisanleitungen ... 21
4.4.3 Arbeitnehmerüberlassung bei Praxisanleitungen ... 21
4.4.4 Zentrale Praxisanleitung ... 22
4.4.5 Auszubildende pro Praxisanleitung ... 22
4.4.6 Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleitungen ... 25
4.4.7 Gründe für Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleitungen ... 27
4.4.8 Angebote für Praxisanleitungen ... 29
5 Anhänge ... 33

1 Hintergrund

Der ursprünglich für die reguläre Befragung 2022/23 des Pflegepanels am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Welle 1) der ausbildenden Einrichtungen geplante Fragebogen stellte sich im Rahmen des Pretests als zu umfangreich heraus. Entsprechend wurden in Abstimmung mit dem BIBB einzelne Themenbereiche aus diesem Fragebogen entfernt. Diese sollten später im Rahmen einer Sonderbefragung der Betriebe wieder aufgegriffen werden. Der folgende Bericht beschreibt das Vorgehen und die Ergebnisse dieser Sondererhebung der ausbildenden Einrichtungen, die im Jahr 2023 im Rahmen des BIBB-Pflegepanels durchgeführt wurde.

2 Stichprobe

Die Vorbereitung der Sondererhebung der ausbildenden Einrichtungen 2023 begann, neben der Entwicklung bzw. Fertigstellung des Fragebogens, mit der Zusammenstellung der Adressliste der potenziell anzusprechenden Einrichtungen. Als Basis wurde die Liste der im Rahmen der Panel- und Erstbefragung 2022/23 teilnehmenden Einrichtungen herangezogen. Diese Liste bildete die Grundlage für die Stichprobenziehung der Sondererhebung. Diese Liste wurde bereinigt um Einrichtungen, die nicht mehr teilnehmen wollten, weiterhin wurden die bei der damaligen Befragung gesammelten Adressdaten umfassend aufbereitet und, wo nötig, aktualisiert. Die Adressliste für die Stichprobenziehung der Sondererhebung umfasste letztlich 4.734 Einrichtungen, die alle vollständig an der Befragung 2022/23 teilgenommen hatten und erneut befragungsbereit waren.

Ziel der Sondererhebung war, insgesamt etwa 600 Einrichtungen zu befragen. Die Interviews sollten mindestens 100 Krankenhäuser, 200 Pflegedienste und 300 Pflegeheime umfassen, damit die Verteilung der befragten Einrichtungen in etwa jener der Panelbefragung entspricht, aber auch Auswertungen von Krankenhäusern alleine zuverlässig möglich sind. Die Krankenhäuser werden also im Vergleich zur Verteilung der Einrichtungen im Pflegepanel etwas überrepräsentiert (17 Prozent vs. 10 Prozent), die Pflegeheime dafür etwas unterrepräsentiert (50 Prozent vs. 57 Prozent), die angestrebte Anzahl an Pflegediensten entspricht in etwa dem Anteil im Panel (etwa 33 Prozent). Eine Gewichtung wurde bei den Auswertungen im vorliegenden Bericht nicht vorgenommen, entsprechend werden die verschiedenen Arten der Einrichtungen jeweils separat ausgewertet.

Die Bruttostichprobe der Sondererhebung wurde als nach Einrichtungsart geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit aller befragten Einrichtungen des Pflegepanels 2022/23 gezogen. Es wurden drei bis vier Mal so viele Adressen gezogen, wie Interviews bei der Sondererhebung geführt werden sollten. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Bruttostichprobe der Sondererhebung.

Tabelle 1: Bruttostichprobe der Sonderbefragung.

	Anzahl Einrichtungen **Bruttostichprobe Sondererhebung**
Krankenhäuser	401
Pflegeheime	1.201
Pflegedienste	798
Gesamt	**2.400**

3 Methodik der Befragung der Einrichtungen

Die Sondererhebung der Einrichtungen 2023 wurde vom Projektteam des BIBB und uzbonn im Mai 2023 auf den Weg gebracht.

3.1 Fragebogen

Die Fragen der Sondererhebung waren bereits für die Panelbefragung 2022/23 entwickelt worden. Der Pretest der Panelbefragung ergab, dass der Fragebogen wesentlich zu lang geworden war, weshalb ein Teil der Themenbereiche gestrichen wurde. Aus diesen gestrichenen Fragen wurde der Fragebogen für die Sondererhebung zusammengestellt. Hierbei wurden die Erkenntnisse des im Herbst 2022 durchgeführten Pretests der Panelbefragung genutzt und die Fragen leicht angepasst.

Der Fragebogen gliederte sich in folgende Teile:

1. Abgleich der zu besprechenden Einrichtung
2. Maßnahmen gegen Ausbildungsabbrüche
3. Fördermaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
4. Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
5. Panelbereitschaft und Kontaktdaten der Ansprechperson

Neben diesen Fragen wurden damals auch Fragen zur Teilzeitausbildung (Angebot, Nachfrage, Gründe für Teilzeitausbildung) und den von den Pflegeschulen übernommenen Aufgaben aus dem Fragebogen der Panelbefragung gestrichen. Der Pretest ergab bzgl. dieser Themen jedoch, dass diese besser von den Pflegeschulen beantwortet werden können. Z. B. gaben viele Einrichtungen an, dass sie nicht in Teilzeit ausbilden können, da Pflegeschulen vor Ort dies nicht anbieten. Zudem sollten die Interviews der Sondererhebung eine durchschnittliche Länge von 10 Minuten nicht überschreiten.

Der Fragebogen wurde adaptiv gestaltet, sodass aus der Befragung des Pflegepanels bereits vorhandene Informationen angezeigt wurden und bestätigt oder geändert werden konnten (z. B. Name und Adresse der Einrichtung), während fehlende Informationen abgefragt wurden. Der finale Fragebogen findet sich in Anhang A des vorliegenden Berichts.

Die Befragung war, wie auch die vorherigen Befragungen des BIBB-Pflegepanels, als Multi-Method-Befragung geplant, entsprechend wurde der Fragebogen für die Modi programmiert. Der Fragebogen wurde vor dem Start der Erhebung ausgiebig getestet, sowohl automatisch als auch manuell durch ein Team qualifizierter Testerinnen und Tester. Da die Ergebnisse des Pretests der regulären Panelbefragung bei der Gestaltung des Fragebogens für die Sondererhebung berücksichtigt wurden, konnten wir auf einen erneuten Pretest verzichten. Stattdessen wurde die Befragung mit einem sogenannten „Soft-Launch“ gestartet, bei dem die Supervision und die Projektleitung insbesondere die ersten geführten Interviews intensiv beobachtet. Änderungen waren nicht mehr erforderlich, der Fragebogen erwies sich als gut verständlich.

3.2 Durchführung der Erhebung

Relevant für die Sondererhebung waren Einrichtungen, die den generalistischen Berufsabschluss als Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. -pfleger nach aktuellem Pflegeberufegesetz oder Altenpflegerin bzw. -pfleger nach aktuellem Pflegeberufegesetz anboten. Diese Voraussetzung wurde durch die Bruttostichprobenziehung aus dem erst wenige Monate zuvor erhobenen BIBB-Pflegepanel sichergestellt. Zielpersonen in den Einrichtungen waren Personen, die zentral für die Ausbildung von Pflegefachfrauen und -männern verantwortlich waren, z. B. Pflegedirektorinnen und -direktoren, Pflegedienstleitungen, Praxisanleitungen. Die Erhebung folgte dem Multi-Method-Ansatz, jedoch mit einem Schwerpunkt auf der Telefonbefragung, da diese erfahrungsgemäß bei dieser Zielgruppe die besten Rücklaufquoten erzielt.

Die Einrichtungen wurden i. d. R. also zunächst telefonisch kontaktiert und dann auf Wunsch zur Online-Befragung eingeladen. An die Online-Teilnahme wurden die Eingeladenen, nachdem sie binnen etwa zwei Wochen nicht auf diese Einladung reagiert hatten, per E-Mail erinnert. Schließlich wurden jene, die immer noch nicht reagiert hatten, erneut telefonisch kontaktiert. Anhang B enthält die bei der Befragung der Einrichtungen verwendeten E-Mail-Texte.

3.2.1 Feldzeit

Die Feldzeit der Sondererhebung startete am 20.07.2023. Es stellte sich schnell heraus, dass die generelle Teilnahmebereitschaft sehr gut war, insbesondere aufgrund des im Vergleich zur Panelbefragung kürzeren Fragebogens. Dennoch war es erneut schwierig, mit den stark eingespannten Zielpersonen einen Termin für das Gespräch zu finden. Insgesamt zog sich die Feldzeit bis zum 28.08.2023 hin.

uzbonn stand während der Feldzeit für Rückfragen der Zielpersonen telefonisch und online zur Verfügung, insbesondere zu datenschutzrechtlichen und technischen Themen. Es wurden darüber hinaus jedoch auch zahlreiche Termine direkt mit den Zielpersonen per E-Mail vereinbart und anschließend in das Telefon-System eingepflegt.

3.2.2 Dauer der Interviews

Im Schnitt dauerten die Gespräche mit Panelteilnehmerinnen und -teilnehmern 9,6 Minuten, das eine Online-Interview hat 14,5 Minuten in Anspruch genommen. Die folgende Tabelle 2 zeigt die Werte im Detail. Bei den hier berichteten Werten wurde die Zeit für Kontaktgespräche und Interviewanbahnung nicht berücksichtigt.

Tabelle 2: Dauer der Interviews der Sonderbefragung.

Dauer in Minuten	**Telefon**
N	640
Mittelwert	9,6
Median	8,8
Std.-Abweichung	3,5
Spannweite	24,3
Minimum	4,3
Maximum	28,6

3.3 Ausschöpfung

Die Multi-Method-Methodik wurde bei der Sondererhebung von den Teilnehmenden nicht genutzt, wie nur ein einziger eingereichter Online-Fragebogen zeigt. Die telefonische Befragung war hier wesentlich beliebter, vermutlich auch, weil das Interview relativ kurz war.

Schwierigkeiten bei der Terminfindung zeigten sich aber dennoch: Ein Pflegedienst wurde 29-Mal angerufen, nahm aber letztlich doch nicht teil. Im Durchschnitt waren für ein vollständiges Interview in der Sondererhebung 4 Kontakte erforderlich, davon einer per (Info-)E-Mail.

Eine exakte Darstellung jedes Kontaktverlaufes würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, theoretisch wäre eine solche Darstellung aber möglich. Wir beschränken uns im Folgenden auf die Darstellung des Ergebnisses des jeweils letzten Kontaktversuchs einer jeden Einrichtung. Tabelle 3 gibt einen Überblick über den Verbleib der Bruttostichprobe der Sondererhebung.

Tabelle 3: Finaler Status der Bruttostichprobe der Sondererhebung.

Sondererhebung: Ergebnis des letzten Kontaktes	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Kein Kontaktversuch	222	55,4%	685	57,0%	486	60,9%	1393	58,0%
Anrufbeantworter / Keine Antwort / Telefonisch nicht erreicht	42	10,5%	72	6,0%	30	3,8%	144	6,0%
Anschluss besetzt	0	0,0%	4	0,3%	0	0,0%	4	0,2%
Fax / kein Freizeichen / kein Anschluss unter dieser Nummer	2	0,5%	6	0,5%	4	0,5%	12	0,5%
Termin mit Kontakt- / Zielperson: Telefonnummer geändert	0	0,0%	1	0,1%	0	0,0%	1	0,0%
Termin mit Zielperson	3	0,7%	11	0,9%	13	1,6%	27	1,1%
Termin mit Kontaktperson	13	3,2%	30	2,5%	12	1,5%	55	2,3%
Auskunft verweigert	9	2,2%	59	4,9%	40	5,0%	108	4,5%
Keine/Falsche (Pflege-)Einrichtung	0	0,0%	0	0,0%	1	0,1%	1	0,0%
Interview abgebrochen	0	0,0%	2	0,2%	4	0,5%	6	0,3%
Interview unterbrochen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Zielperson wurde bereits befragt (Selbstauskunft)	0	0,0%	1	0,1%	2	0,3%	3	0,1%
Interview abgeschlossen (Telefonisch)	**108**	**26,9%**	**328**	**27,3%**	**204**	**25,6%**	**640**	**26,7%**
Interview abgeschlossen (Online)	**1**	**0,2%**	**0**	**0,0%**	**0**	**0,0%**	**1**	**0,0%**
Versand einer Einladung zur Online-Befragung durch Interviewende	1	0,2%	2	0,2%	2	0,3%	5	0,2%
Gesamt	401	100,0%	1201	100,0%	798	100,0%	2400	100,0%

Insgesamt wurden in der Panelbefragung **641 Fragebögen** vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer unbereinigten Rücklaufquote von 27 Prozent – das ist zunächst nicht besonders beeindruckend für eine Befragung von prinzipiell teilnahmebereiten Personen. Die Ursache ist, dass wir bei der (Brutto-)Stichprobenplanung die extrem hohe Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen unterschätzt haben: Fast 60 Prozent der gezogenen Ansprechpersonen wurden niemals kontaktiert, da wir mit den bereits kontaktierten Personen die angestrebte Anzahl an Interviews bequem erreichen konnten. Die **bereinigte Ausschöpfungsquote beträgt 65 Prozent**, was ein sehr guter Wert ist – insbesondere nachdem die Kontaktzahl bewusst relativ geringgehalten wurde.

3.4 Aufbereitung und Validierung sowie Auswertung der Daten

Alle Daten wurden einer Plausibilitäts- und Konsistenzprüfung unterzogen. Dies erfolgte durch eine eingehende Prüfung von Häufigkeitstabellen, Kreuztabellen und Verteilungen. Bestehende Implausibilitäten wurden im Rahmen der Plausibilitätsprüfung durch die Projektleitung kontrolliert und gegebenenfalls in Absprache mit dem BIBB editiert – wobei sämtliche Veränderungen am Datenmaterial dokumentiert wurden und dem BIBB zur Verfügung gestellt werden können.

Zunächst wurden alle Fragen in einem univariaten Tabellenband ausgewertet. Anschließend wurde zur weiteren Datenauswertung mit dem Projektteam des BIBB ein Auswertungsplan vereinbart, der in SPSS-Syntax übersetzt und für Zwischenauswertungen und die finale Auswertung angewendet wurde. Der Auswertungsplan umfasste sowohl deskriptive als auch multivariate Auswertungen.

Weiterhin wurden die im Rahmen der Sondererhebung erhobenen Daten mit Daten aus der regulären Befragung des BIBB-Pflegepanels angereichert, sodass tiefergehende Analysen zu Quoten von Vertragslösungen und Auslastungsquoten u. ä. möglich wurden. Die reguläre Panelbefragung 2022/23 fand im Zeitraum Oktober 2022 bis April 2023 statt. Insgesamt wurden bei dieser Befragung 5.117 Interviews geführt.[1] Alle Einrichtungen der Sonderbefragung hatten zuvor an der Panelbefragung 2022/23 teilgenommen, weshalb auf die Erhebung bereits vorliegender Informationen im Rahmen der Sondererhebung verzichtet werden konnte.

Für Auswertungen der Sondererhebung wurden Daten zu den folgenden Fragen aus der Panelbefragung 2022/23 herangezogen:

- F24 – Information, ob Auszubildende seit dem 01.01.2020 die Einrichtung ohne Abschluss verlassen haben, zur Differenzierung der Teilnehmenden in Einrichtungen mit und ohne Vertragslösungen,
- F25 – Anzahl der Auszubildenden, die den Ausbildungsvertrag in den Jahren 2020 bis 2022 gelöst haben zur Berechnung der Vertragslösungsquote,
- F5c – Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze 2022 zur Berechnung der Auslastungsquote,
- F6c – Anzahl der besetzten Ausbildungsplätze 2020 bis 2022 zur Berechnung der Auslastungsquote sowie der Vertragslösungsquote,
- F111 abc – Größe der Einrichtungen hinsichtlich Betten bzw. Versorgten.

Der vollständige Fragebogen der Panelbefragung 2022/23 mit den exakten Fragestellungen findet sich in Anhang E des vorliegenden Berichts.

[1] Tiefergehende Informationen zur Panelbefragung 2022/23 des BIBB-Pflegepanels finden sich im Bericht des BIBB: https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/19518

Alle Ergebnisse wurden dem BIBB in Form von Excel-Tabellenbänden zur Verfügung gestellt (Anhang D). Zudem wurden zu den meisten Ergebnissen auch Grafiken angefertigt, die dem BIBB, neben den pseudonymisierten Rohdaten als SPSS-Datei, ebenfalls übersandt wurden.

4 Ergebnisse

In der vorangegangenen Panelbefragung 2022/23 zur aktuellen Pflegeausbildung wurde mehrfach in offenen Textfeldern berichtet, dass fehlende Bewerberinnen und Bewerber und eine hohe Quote gelöster Verträge vielerorts ein großes Problem darstellen.

Einige Einrichtungen gaben in der Befragung 2022/23 an, dass die Quote gelöster Verträge weiter untersucht werden müsse. Häufig wurde der Verdacht geäußert, dass die gestiegenen inhaltlichen Anforderungen sowie die geringere Bindung an die Einrichtung in der aktuellen Pflegeausbildung vermehrt zu Vertragslösungen führen. Entsprechend wurde dieses Thema in der Sonderbefragung der Ausbildungsbetriebe im Sommer 2023 untersucht. Hierbei ist zu beachten, dass eine Vertragslösung nicht unbedingt einen endgültigen Abbruch der Berufsausbildung bedeutet; auch Betriebs- oder Berufswechsel innerhalb des dualen Systems können mit Vertragslösungen einhergehen. Im Fragebogen der Panelbefragung 2022/23 und der Sondererhebung wurde vereinzelt der Begriff „Ausbildungsabbruch“ verwendet, da dieser für die Teilnehmenden besser verständlich ist. Aus Perspektive der befragten Einrichtungen haben die Auszubildenden die Ausbildung in ihrer Einrichtung abgebrochen.

4.1 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen

Um dem Problem von Ausbildungsvertragslösungen zu begegnen, können die Einrichtungen verschiedene Maßnahmen ergreifen. Dazu gehören sowohl Maßnahmen wie Praktika oder vordefinierte Auswahlkriterien für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits vor Beginn der Ausbildung ansetzen, als auch Unterstützungsangebote während der Ausbildung wie Feedbackgespräche, Sprachförderung oder zusätzliche freiwillige Lernzeit. Im Rahmen der Sondererhebung wurden die befragten Einrichtungen gebeten anzugeben, welche Maßnahmen sie einsetzen, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu vermeiden. Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf die Nettostichprobe der an der Sonderbefragung teilnehmenden Einrichtungen.

Im Folgenden werden zunächst die Einrichtungsarten mit den verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen in Beziehung gesetzt (vgl. Abbildung 1). Unabhängig von der Art der Einrichtung zeigt sich, dass regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zum Standardrepertoire der ausbildenden Einrichtungen gehören. Auch das Angebot von Praktika vor dem Beginn der Ausbildung sowie das Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden sind in fast allen befragten Einrichtungen Standard, allerdings zeigen sich hier auch erste Unterschiede zwischen den Einrichtungsarten. Beides wird in Pflegediensten etwas seltener angeboten als in

Pflegeheimen und Krankenhäusern – dennoch bieten auch (über) 90 Prozent der teilnehmenden Pflegedienste diese Möglichkeiten an.

Es zeigt sich weiterhin, dass Krankenhäuser häufig (63,3 Prozent) festgelegte Kriterien bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern anwenden, was bei Pflegeheimen (50,0 Prozent) und Pflegediensten (39,4 Prozent) seltener der Fall ist. Auch „Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch Angebot von Sprachkursen“ bieten Krankenhäuser häufiger an (64,2 Prozent) als Pflegeheime (59,5 Prozent) und Pflegedienste (43,8 Prozent). Generell bieten die teilnehmenden Krankenhäuser viele Angebote häufiger an als Pflegedienste und Pflegeheime aus der Sonderbefragung.

Ein umgekehrtes Bild zeigt sich beim „Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten“. Dieses Angebot wird vor allem von Pflegeheimen (83,5 Prozent) und Pflegediensten (87,2 Prozent) gemacht. Krankenhäuser machen dieses Angebot deutlich seltener (62,4 Prozent).

Externe Unterstützungsangebote nutzt nur etwa ein Drittel der befragten Einrichtungen, unabhängig von der Art.

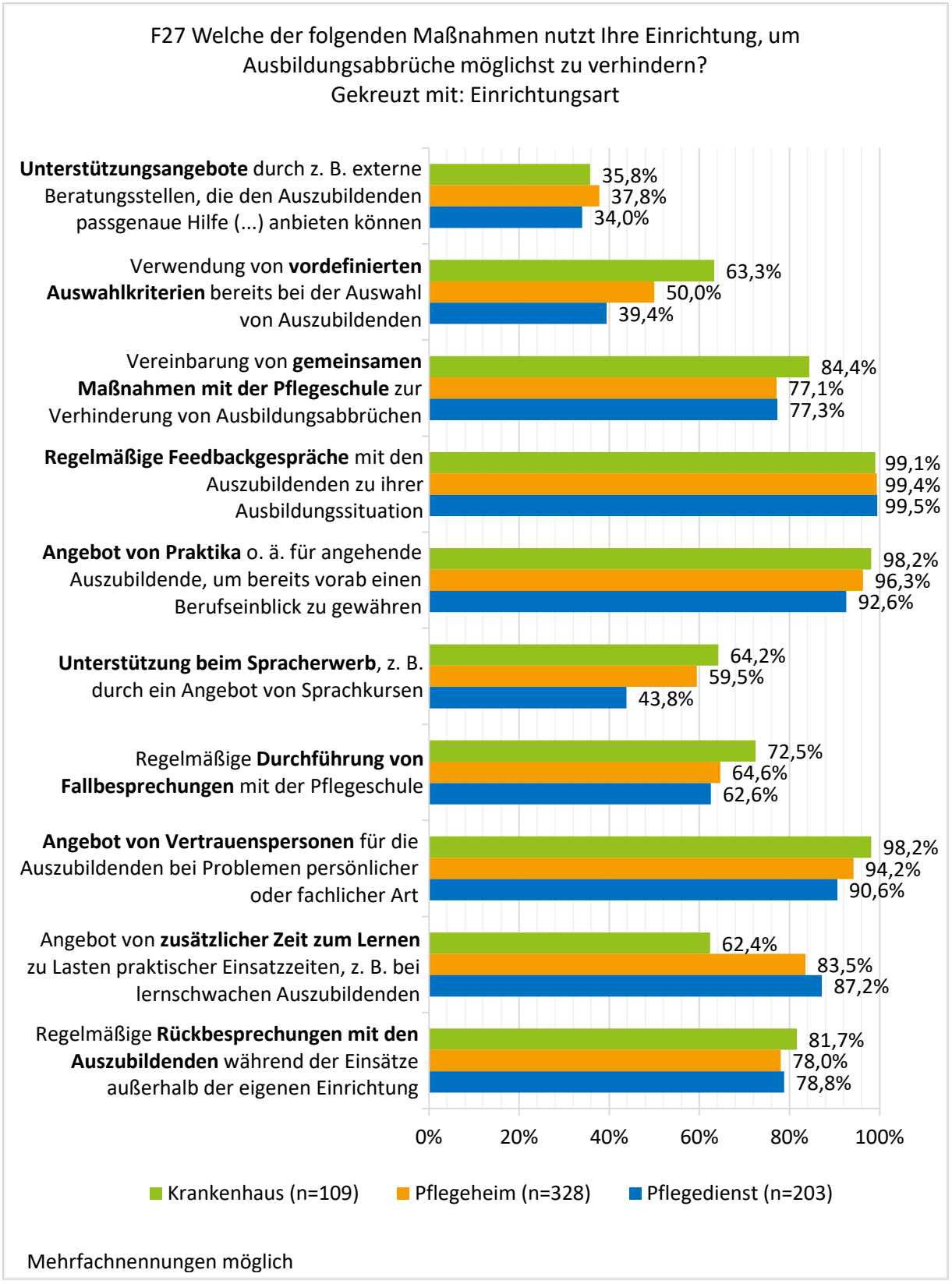


Abbildung 1: Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen gekreuzt mit: Einrichtungsart

Von Interesse war, inwieweit sich Einrichtungen identifizieren lassen, die hinsichtlich des Maßnahmenangebots unterstützt werden können oder als Best-Practice-Modelle geeignet sind. Hierfür wurden Kreuzungen nach Einrichtungsgröße sowie Stadt- und Gemeindetyp vorgenommen.

4.1.1 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen nach Größe der Einrichtung

Größere Einrichtungen könnten u. U. mehr oder andere Maßnahmen anbieten als kleinere. Dieser These gehen wir im Folgenden anhand der Daten der an der Sonderbefragung teilnehmenden Einrichtungen nach.

Krankenhäuser

Die Kreuzung der eingesetzten Maßnahmen mit der Größe der teilnehmenden Krankenhäuser[2] ergibt, dass größere Krankenhäuser „Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenau Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen bieten können“ deutlich häufiger (50,0 Prozent) nutzen, als mittelgroße (36,4 Prozent) und kleinere Krankenhäuser (27,7 Prozent). Ebenfalls nutzen größere (69,2 Prozent) und mittelgroße Krankenhäuser (72,7 Prozent) häufiger die Maßnahme „Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden“ als kleinere Krankenhäuser (58,1 Prozent). Ähnlich verhält es sich bei der „Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen“ und bei der „Regelmäßige[n] Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule“.

Ein anderes Bild ergibt sich beim, „Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden“, welches häufig von kleinen (69,8 Prozent) und mittelgroßen Krankenhäusern (72,7 Prozent) angeboten wird und deutlich seltener von großen Krankenhäusern (38,5 Prozent).

Pflegeheime

Die Auswertung der teilnehmenden Pflegeheime ergibt, dass, ähnlich wie bei den Krankenhäusern, größere Pflegeheime häufiger (56,0 Prozent) die Maßnahme „Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden“ als mittelgroße (48,9 Prozent) und kleinere Pflegeheime (37,5 Prozent) nutzen.[3] Diese Tendenz findet sich auch bei der „Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ und bei der „Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen“ wieder.

Anders verhält es sich bei der „Regelmäßige(n) Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule“. Dieses Angebot wird mehrheitlich von kleinen Pflegeheimen angeboten (72,9 Prozent), während es von mittelgroßen (67,2 Prozent) und größeren Pflegeheimen (59,5 Prozent) etwas weniger häufig angeboten wird.

Pflegedienste

Auch die teilnehmenden Pflegedienste wurden hinsichtlich potenzieller Unterschiede in Bezug auf ihre Größe untersucht.[4] Es zeigt sich, dass viele Angebote ähnlich häufig von den drei Größengruppen angeboten werden. Unterschiede finden sich bei der Maßnahme „Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“, welche häufiger von kleinen Pflegediensten angeboten wird (86,8 Prozent vs. 74,1 Prozent bei mittelgroßen und 76,5 Prozent bei großen Pflegediensten), sowie bei dem „Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen

[2] Krankenhäuser: klein: bis 199 Betten; mittel: 200 bis 399 Betten; groß: 400 Betten und mehr.
[3] Pflegeheime: klein: bis 50 Pflegebedürftige; mittel: 51 bis 100 Pflegebedürftige; groß: 101 Pflegebedürftige und mehr.
[4] Pflegedienste: klein: bis 70 Pflegebedürftige; mittel: 71 bis 150 Pflegebedürftige; groß: 151 Pflegebedürftige und mehr.

zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden“, was von mittelgroßen (91,4 Prozent) und großen Pflegediensten (86,8 Prozent) etwas häufiger angeboten wird als von kleinen Pflegediensten (78,9 Prozent).

Die detaillierte Auswertung der angebotenen bzw. eingesetzten Maßnahmen nach der Größe der Einrichtungen findet sich in Anhang D.

4.1.2 Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen nach Stadt- und Gemeindetyp

Die verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen wurden auch mit dem Stadt- und Gemeindetyp der Einrichtungen gekreuzt, um potenzielle Unterschiede zu ermitteln.

Abbildung 2 präsentiert die Ergebnisse für die an der Sonderbefragung teilnehmenden Pflegeheime. Es lässt sich eine leichte Tendenz beobachten, dass Pflegeheime in größeren Städten eher Maßnahmen gegen Vertragslösungen anwenden, verglichen mit Einrichtungen in kleineren Städten. Das ist vor allem zu sehen bei „Unterstützungsangeboten durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können“ (47,6 Prozent in Großstädten vs. 25,5 Prozent in kleinen Kleinstädten) und bei der „Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden“ (63,4 Prozent in Großstädten vs. 40,0 Prozent in kleinen Kleinstädten vgl. Abbildung 2). Auch bei der „Unterstützung beim Spracherwerb“ zeigen sich ähnliche Unterschiede, hier steigt der Anteil der anbietenden Pflegeheime in Landgemeinden jedoch wieder an. Pflegedienste aus Landgemeinden wiederum vereinbaren seltener Maßnahmen zur Verhinderung von Vertragslösungen mit den Pflegeschulen.

Die Fallzahlen der Krankenhäuser sind ab der Kategorie größere Kleinstadt zu klein für eine sinnvolle Interpretation.

Bei der Auswertung der Pflegedienste fällt im Gegensatz zu den Pflegeheimen auf, dass Pflegedienste in Großstädten einige Maßnahmen seltener anbieten als solche aus kleineren Städten. Dies zeigt sich bei der Vereinbarung von Maßnahmen mit Pflegeschulen, beim Angebot von Praktika, der Unterstützung beim Spracherwerb und der regelmäßigen Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule. Bei diesen Maßnahmen zeigen sich insbesondere Pflegedienste aus Mittelstädten aktiver als andere, vgl. Tabellen in Anhang D.

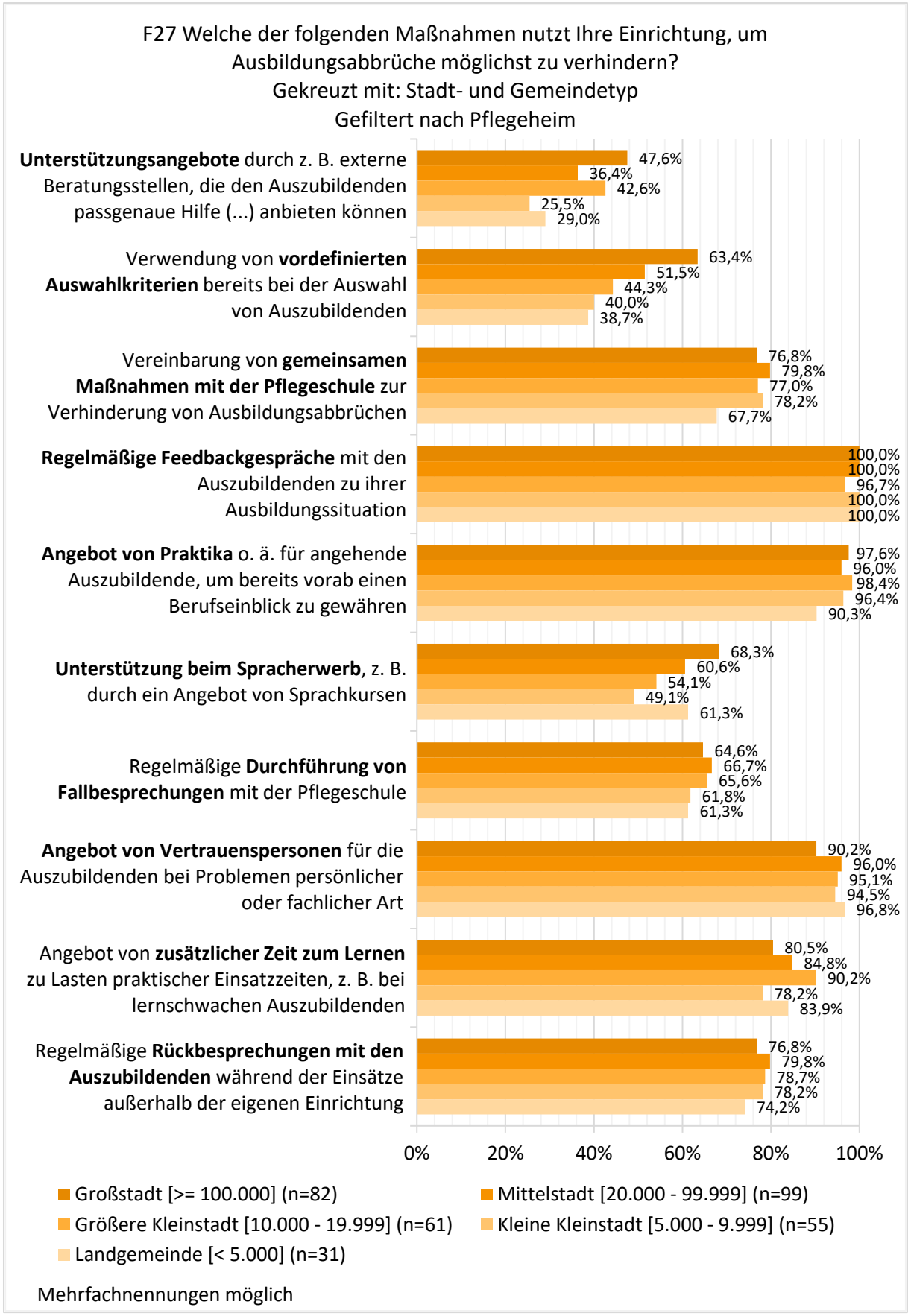


Abbildung 2: Pflegeheime: Maßnahmen zur Vermeidung von Vertragslösungen gekreuzt mit: Gemeindetyp

4.2 Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ der Bundesagentur für Arbeit

Eine weitere mögliche Maßnahme zur Prävention von Vertragslösungen, ähnlich wie das Angebot von Praktika (vgl. Abbildung 1), ist die „Einstiegsqualifizierung“. Hierbei handelt es sich um ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum, welches von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Diese Förderung beinhaltet sowohl einen Zuschuss zur Praktikumsvergütung, als auch eine Pauschale für die Beiträge zur Sozialversicherung. Ein solches Praktikum ist befristet auf 6 bis 12 Monate und gibt potenziellen Pflegekräften die Möglichkeit, einen Einblick in die Pflege zu bekommen, mit garantierter Vergütung und bezahlter Sozialversicherung. Die Sonderbefragung lieferte Daten zur Bekanntheit und zur Nutzung dieser Fördermaßnahme bei den befragten Einrichtungen. Zunächst geht es im Folgenden um die Bekanntheit der Förderung.

4.2.1 Bekanntheit „Einstiegsqualifizierung“ nach Einrichtungsart

Abbildung 3 zeigt, in welchen Einrichtungen die „Einstiegsqualifizierung“ bekannt ist. Während fast alle Einrichtungen Praktika anbieten (vgl. Abbildung 1), ist die von der Bundesagentur für Arbeit geförderte „Einstiegsqualifizierung“ rund zwei Dritteln der Einrichtungen unbekannt. Je nach Art der Einrichtung kennt ein knappes bis gutes Drittel der Teilnehmenden diese Förderung.

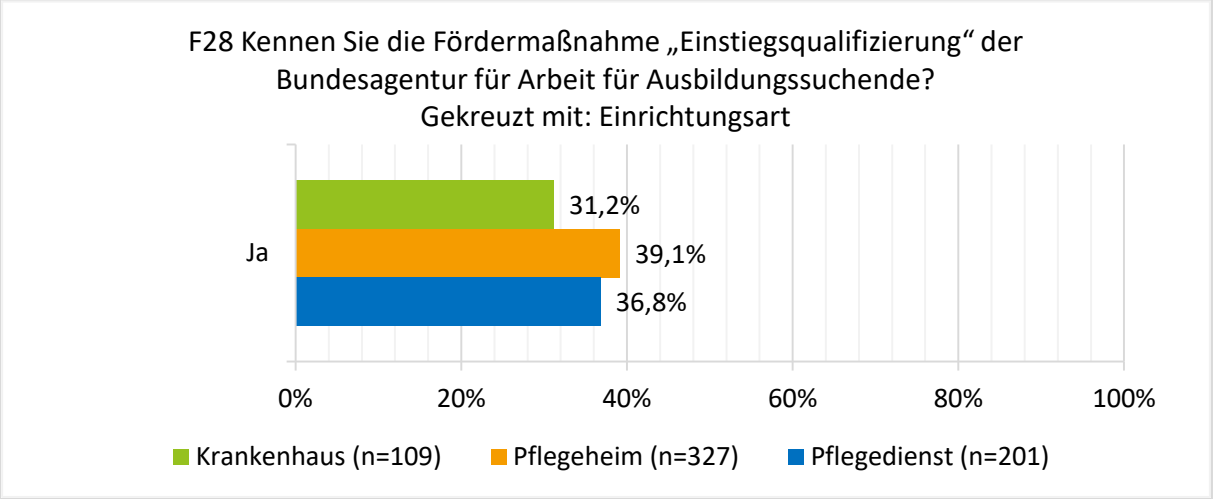


Abbildung 3: Bekanntheit „Einstiegsqualifizierung“ gekreuzt mit: Einrichtungsart

Bekanntheit „Einstiegsqualifizierung“ nach Größe der Einrichtungen

Darüber hinaus wurde untersucht, inwieweit sich der Bekanntheitsgrad der „Einstiegsqualifizierung“ in den einzelnen Einrichtungsarten in Abhängigkeit von der Größe der befragten Einrichtungen unterscheidet.

Es zeigte sich, dass mittelgroße Krankenhäuser (200-399 Betten; n=32) die Förderung häufiger kennen als kleinere (bis 199 Betten; n=43) und größere Krankenhäuser (400 Betten und mehr; n=24) (43,8 Prozent vs. 27,9 Prozent bzw. 29,2 Prozent). Beim Vergleich unterschiedlich großer Pflegeheime zeigte sich kein Unterschied bei der Bekanntheit der „Einstiegsqualifikation“. Die Untersuchung der Pflegedienste zeigte hingegen, dass mittelgroße Pflegedienste (71 bis 150 Pflegebedürftige; n=81) diese Förderung seltener kennen als kleinere (bis 70 Pflegebedürftige; n=38) und größere

Pflegedienste (151 Pflegebedürftige und mehr; n=67) (29,6 Prozent vs. 42,1 Prozent bzw. 40,3 Prozent).

Bekanntheit „Einstiegsqualifizierung“ nach Region

Um weitere Aussagen zur Bekanntheit der „Einstiegsqualifizierung“ treffen zu können, wird im Folgenden die Bekanntheit dieser Fördermaßnahme gekreuzt mit den Bundesländern nach Regionen dargestellt, vgl. Abbildung 4.

Die Anzahl an Krankhäusern ist zu gering, als dass sie hier durchgängig dargestellt (oder interpretiert) werden sollte. Bei den Pflegeheimen zeigt sich, dass die Heime im Süden und Osten etwas häufiger von der Fördermaßnahme gehört haben als jene im Norden und Westen. Bei den Pflegediensten sind es die Dienste im Norden, denen die Förderung etwas seltener geläufig ist.

Die Darstellung der Bekanntheit der „Einstiegsqualifizierung“ gekreuzt mit Bundesländern (ohne Kategorisierung nach Region) findet sich im Anhang D.

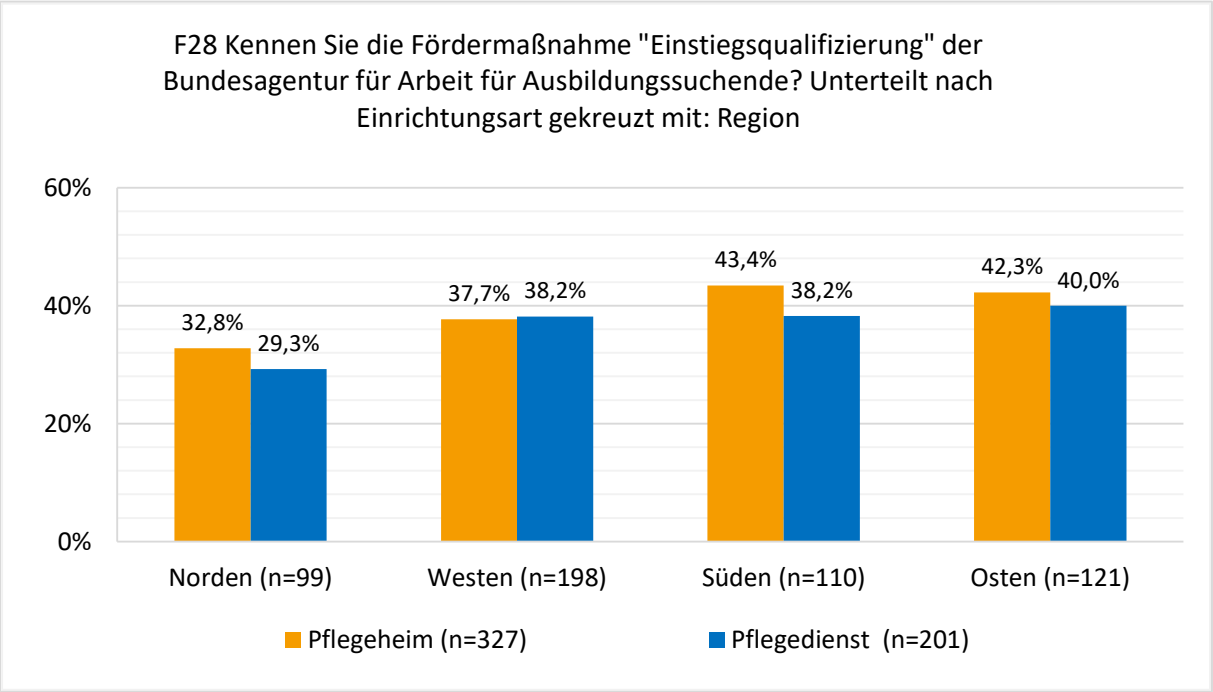


Abbildung 4: Kenntnis „Einstiegsqualifizierung“ gekreuzt mit: Region. Auf die Darstellung der Krankenhäuser wurde aufgrund niedriger Fallzahlen verzichtet.

4.2.2 Angebot „Einstiegsqualifizierung“ nach Einrichtungsart

Die folgende Abbildung 5 zeigt, welche der befragten Einrichtungen, die das Angebot „Einstiegsqualifizierung“ kennen, diese Förderung auch tatsächlich anbieten. Es sind es vor allem die Pflegeheime (80,0 Prozent), die diese Leistungen – Bekanntheit vorausgesetzt – aktiv anbieten. Bei den Pflegediensten sind es mit 66,7 Prozent etwas weniger und am wenigsten wird die Qualifizierung von den teilnehmenden Krankenhäusern angeboten (53,3 Prozent). Für die Attraktivität der „Einstiegsqualifizierung“ spricht, dass mindestens die Hälfte derjenigen, die das Angebot kennen, es auch aktiv anbieten.

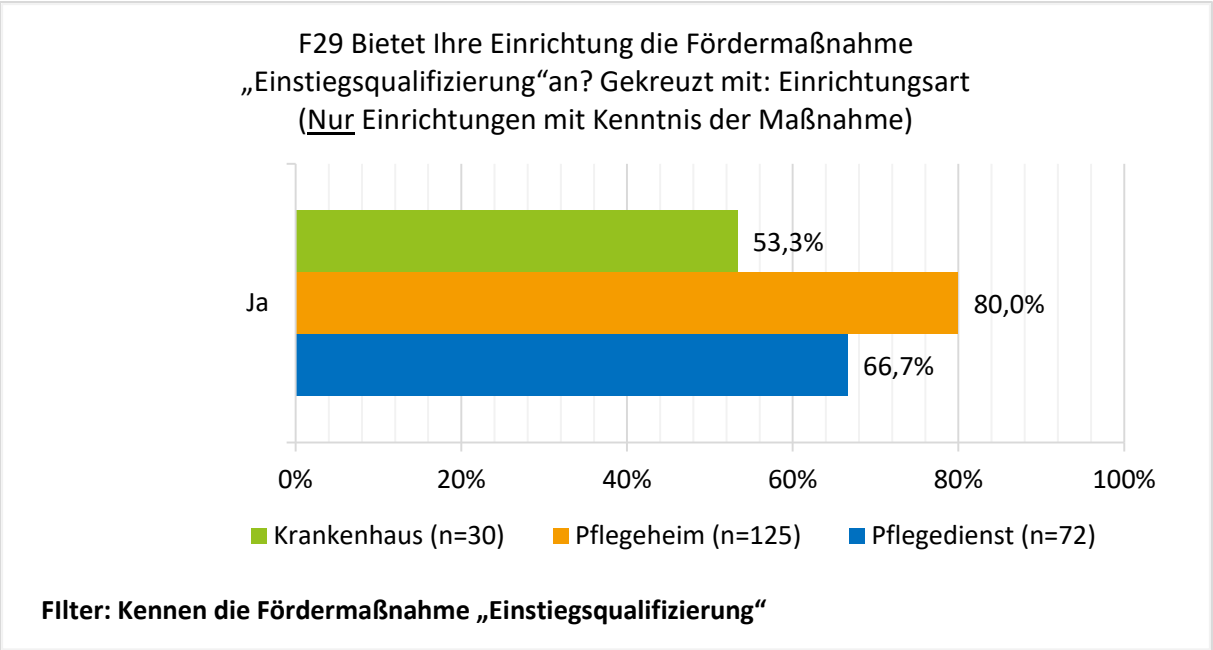


Abbildung 5: Angebot „Einstiegsqualifizierung“ gekreuzt mit: Einrichtungsart.

Bezogen auf alle teilnehmenden Einrichtungen bietet also etwa ein Drittel der Pflegeheime diese Förderung an (n=100, 30,6 Prozent). 23,9 Prozent (n=48) der Pflegedienste bieten die Förderung an, jedoch nur 14,7 Prozent (n=16) der befragten Krankenhäuser.

Angebot „Einstiegsqualifizierung“ nach Größe der Einrichtungen

Im nächsten Schritt wurde untersucht, ob sich Unterschiede in der Größe der befragten Pflegeheime hinsichtlich des Angebots der „Einstiegsqualifizierung“ feststellen lassen – was nicht der Fall war: 33,3 Prozent aller befragten kleineren Pflegeheime (bis 50 Pflegebedürftige; n=16) bieten diese Maßnahme an, 32,3 Prozent aller befragten mittleren Pflegeheime (51 bis 100 Pflegebedürftige; n=42) und 31,0 Prozent der aller teilnehmenden größeren Pflegeheimen (101 Pflegebedürftige und mehr; n=26). Die Fallzahlen der Krankenhäuser und Pflegedienste erscheinen uns zu klein für differenzierende Analysen.

4.3 Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit

Die „Assistierte Ausbildung“ ist eine Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit zur Unterstützung von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben. Beginnend mit dem Bewerbungsprozess bietet die „Assistierte Ausbildung“ Hilfestellung bei der passgenauen Vermittlung zwischen Betrieb und Auszubildenden. Während der Ausbildung wird den Auszubildenden zudem eine Ausbildungsbegleitung zur Seite gestellt, die die Koordination erleichtert, Konfliktlösung unterstützt und den Auszubildenden jederzeit als Ansprechperson zur Verfügung steht. Erneut konnten an der Sonderbefragung teilnehmende Einrichtungen angeben, ob sie diese Maßnahme kennen und ggf. auch nutzen.

4.3.1 Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ nach Einrichtungsart

Abbildung 6 zeigt zunächst den Bekanntheitsgrad der Maßnahme bei den Betrieben (nach Einrichtungsarten). Die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ ist nur etwa einem Fünftel der befragten Betriebe bekannt. Damit ist diese Fördermaßnahme deutlich weniger bekannt als die „Einstiegsqualifizierung“. Von den teilnehmenden Krankenhäusern kennen nur 18,3 Prozent die „Assistierte Ausbildung“, von den Pflegediensten 21,2 Prozent und von den Pflegeheimen 26,3 Prozent.

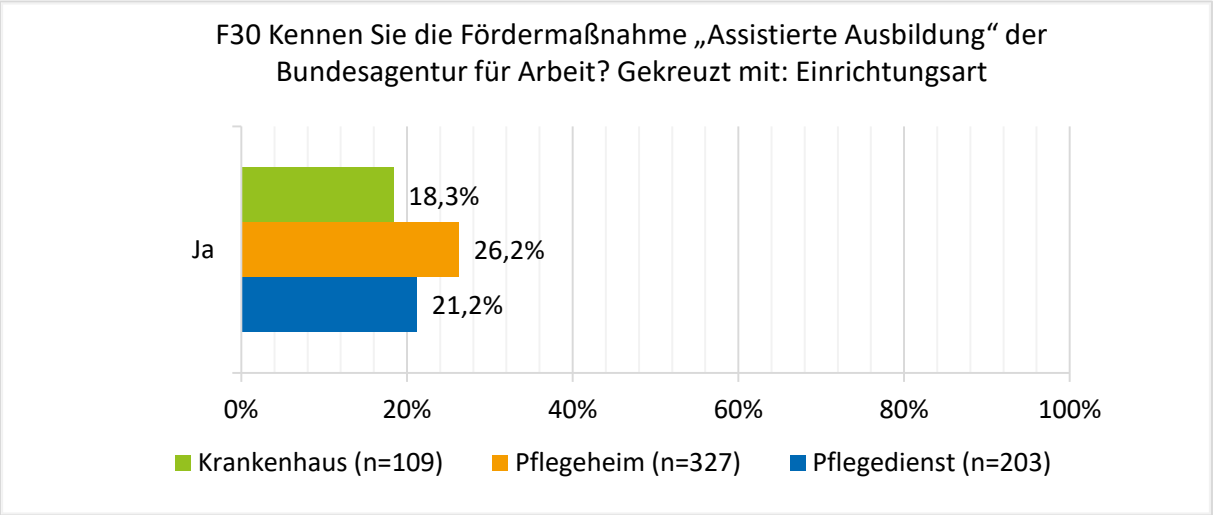


Abbildung 6: Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ gekreuzt mit: Einrichtungsart

Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ nach Größe der Einrichtungen

Auch hier wurde untersucht, inwieweit die Einrichtungen, denen die Fördermaßnahme bekannt ist, näher beschrieben werden können. Dabei zeigt sich, dass das Angebot bei mittelgroßen Krankenhäusern (200 bis 399 Betten; n=32) seltener bekannt ist als bei kleineren (bis 199 Betten; n=43) und größeren Krankenhäusern (400 Betten und mehr; n=24) (12,5 Prozent vs. 20,9 Prozent bzw. 25,0 Prozent).

Bei den Pflegeheimen zeigt sich ein ähnliches Bild. Mittelgroße Heime (51 bis 100 Pflegebedürftige; n=130) kennen die Maßnahme im Vergleich seltener, etwas bekannter ist sie bei den großen Pflegeheimen (101 Pflegebedürftige und mehr; n=84) und noch bekannter bei den kleinen Pflegeheimen (bis 50 Pflegebedürftige; n=48). Hier kennt immerhin ein Drittel die Förderung (22,3 Prozent vs. 26,2 Prozent vs. 33,3 Prozent).

Bei den Pflegediensten wird deutlich, dass die Förderung bei kleinen Pflegediensten (bis 70 Pflegebedürftige; n=38) mit 15,8 Prozent am wenigsten bekannt ist. Bei mittelgroßen Pflegediensten (71 bis 150 Pflegebedürftige; n=81) kennen 19,8 Prozent diese Maßnahme, bei den großen Pflegediensten (151 und mehr Pflegebedürftige; n=69) ist sie mit 24,6 Prozent am bekanntesten.

Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ nach Region

Die Auswertung der Bekanntheit nach Regionen ergibt ein relativ klares Bild: Mit Abstand am bekanntesten ist die Förderung in Süddeutschland, gefolgt von Westdeutschland. Im Osten ist die Förderung vergleichsweise unbekannt, wie Abbildung 7 zeigt. Diese Unterschiede zeigen sich sowohl bei den befragten Pflegeheimen als auch bei den Pflegediensten. Eine Darstellung der Bekanntheit

der „Assistierten Ausbildung“ bei den Teilnehmenden je Bundesland ist im Anhang D zu finden. Auf die Darstellung der Krankenhäuser haben wir aufgrund geringer Fallzahlen erneut verzichtet.

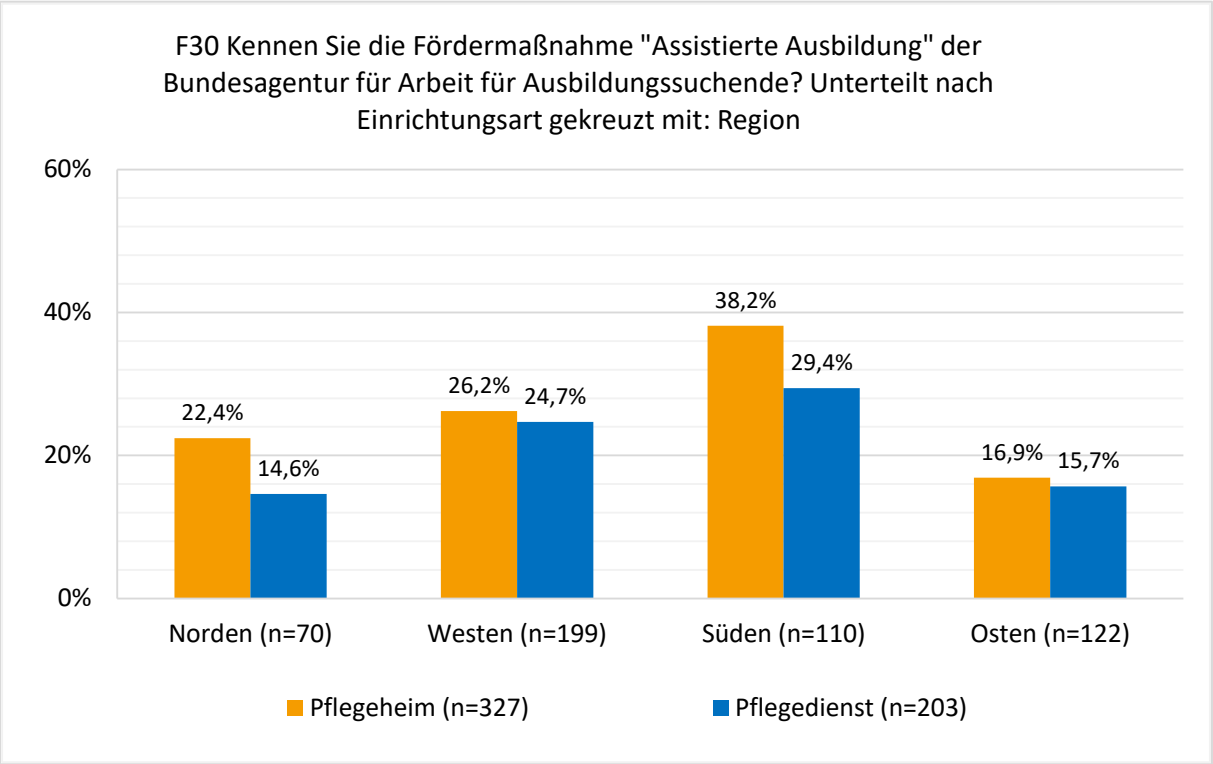


Abbildung 7: Bekanntheit „Assistierte Ausbildung“ gekreuzt mit: Region. Auf die Darstellung der Krankenhäuser wurde aufgrund niedriger Fallzahlen verzichtet.

4.3.2 Angebot „Assistierte Ausbildung“ nach Einrichtungsart

Die Einrichtungen, die angaben, die Förderung „Assistierte Ausbildung“ zu kennen, wurden zudem gefragt, ob sie diese auch anbieten. Die Ergebnisse hierzu sind, gekreuzt nach Einrichtungsart, in Abbildung 8 dargestellt. Insbesondere die befragten Pflegeheime (73,2 Prozent) und Pflegedienste (69,0 Prozent) nutzen diese Förderung häufig bzw. bieten sie an. Bei den teilnehmenden Krankenhäusern trifft dies auf etwa die Hälfte der Fälle zu (47,4 Prozent).

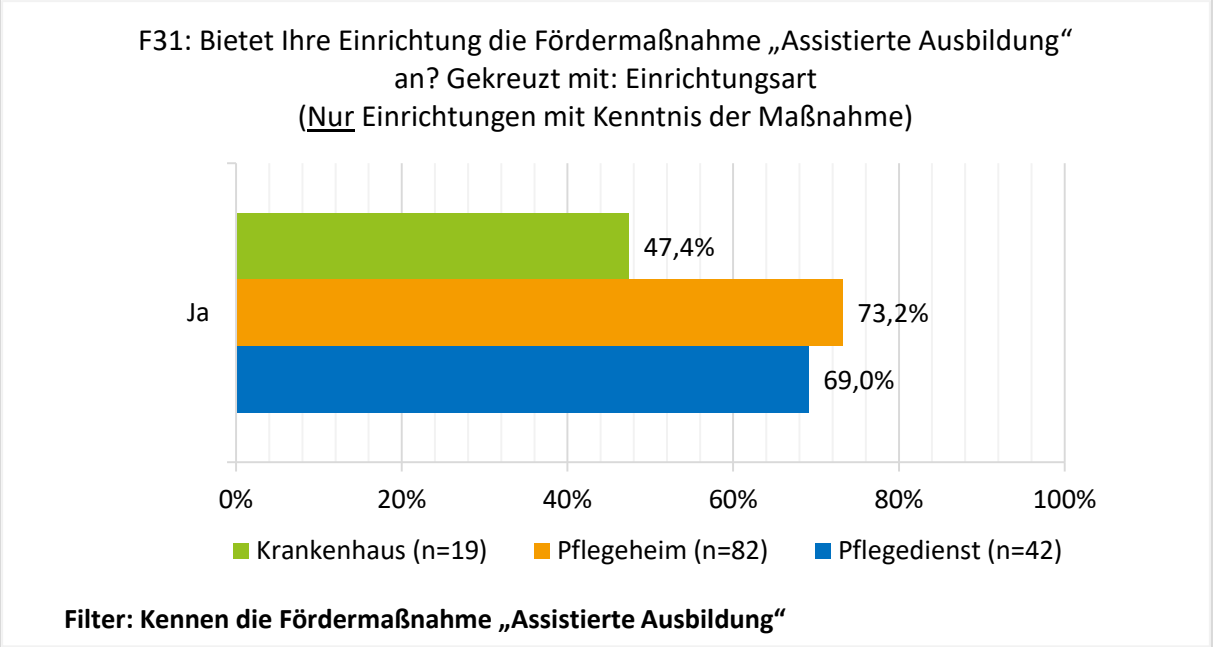


Abbildung 8: Angebot „Assistierte Ausbildung“ gekreuzt mit: Einrichtungsart

Bezogen auf alle Teilnehmenden an der Sonderbefragung bedeutet dies, dass 18,3 Prozent (n=60) der befragten Pflegeheime das Programm „Assistierte Ausbildung“ anbieten, 14,3 Prozent (n=29) der teilnehmenden Pflegedienste und 8,3 Prozent der Krankenhäuser (n=9).

Angebot „Assistierte Ausbildung“ nach Größe der Einrichtungen

Tendenziell wird die Maßnahme von kleineren (bis 50 Pflegebedürftige; n=48) etwas häufiger genutzt als von mittelgroßen Pflegeheimen (51 bis 100 Pflegebedürftige; n=130) und größeren Pflegeheimen (101 Pflegebedürftige und mehr; n=84) (20,8 Prozent vs. 17,7 Prozent bzw. 17,9 Prozent). Auf eine Auswertung der Nutzung der Fördermaßnahme nach der Größe der teilnehmenden Krankenhäuser und Pflegedienste wurde aufgrund der geringen Fallzahlen wiederum verzichtet.

4.4 Praxisanleitung

In der Panelbefragung 2022/23 wurde häufig berichtet, dass die Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter eine zentrale Rolle in der Pflegeausbildung spielen. Viele Befragte sehen einen Grund dafür, dass in einigen Einrichtungen nur wenige Auszubildende aufgenommen werden können, in einem Mangel an Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern. Gleichzeitig wurde berichtet, dass die Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter durch den erhöhten Dokumentationsaufwand und die Mindestanleitungszeit von 10 Prozent der Auszubildenden stark belastet seien, wie folgende Zitate aus der Befragung 2022/23 belegen:

> *„10 Prozent Praxisanleitung sind unter den Umständen des Pflegenotstands schwer zu gewährleisten. Umsetzung von Theorie in die Praxis ist teilweise unter den realen Arbeitsbedingungen schwierig.“*

> *„Wir finden niemanden, der Praxisanleiter*in werden will, weil Anforderungen, vor allem hinsichtlich Dokumentationspflicht, zu hoch sind.“*

Aus diesen Gründen war das Thema Praxisanleitung auch Gegenstand der hier berichteten Sondererhebung. Es wurden Informationen erhoben, die Aufschluss darüber geben sollen, welche Einrichtungen Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern haben, welche Schwierigkeiten bestehen und welche Angebote zur Entlastung der Einrichtungen im Hinblick auf die Situation der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter angeboten werden.

4.4.1 Anzahl an Praxisanleitungen

Abbildung 9 zeigt die Anzahl an Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter, die durchschnittlich an den verschiedenen befragten Einrichtungen tätig sind. Hier zeigen sich große Unterschiede zwischen Krankenhäusern (Mittelwert: 29,7), Pflegeheimen (Mittelwert: 5,6) und Pflegediensten (Mittelwert: 3,2). Diese Unterschiede sind auf die deutlich höhere Ausbildungsaktivität der Krankenhäuser zurückzuführen, vgl. Bericht zum BIBB-Pflegepanel 2022/23.

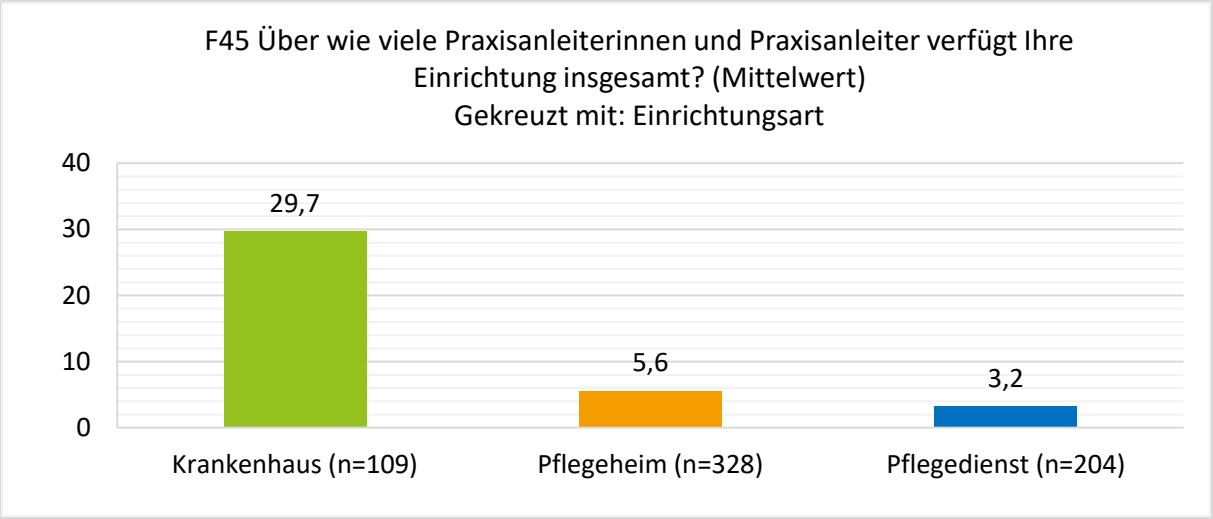


Abbildung 9: Anzahl Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter gekreuzt mit: Einrichtungsart

Eine genauere Betrachtung der Daten zeigt, dass die teilnehmenden Pflegedienste häufig 1 oder 2 Praxisanleitungen haben, Pflegeheime entweder 2 oder zwischen 4 und 10, während Krankenhäuser in der Regel 11 und mehr Praxisanleitungen einsetzen (vgl. Abbildung 10).

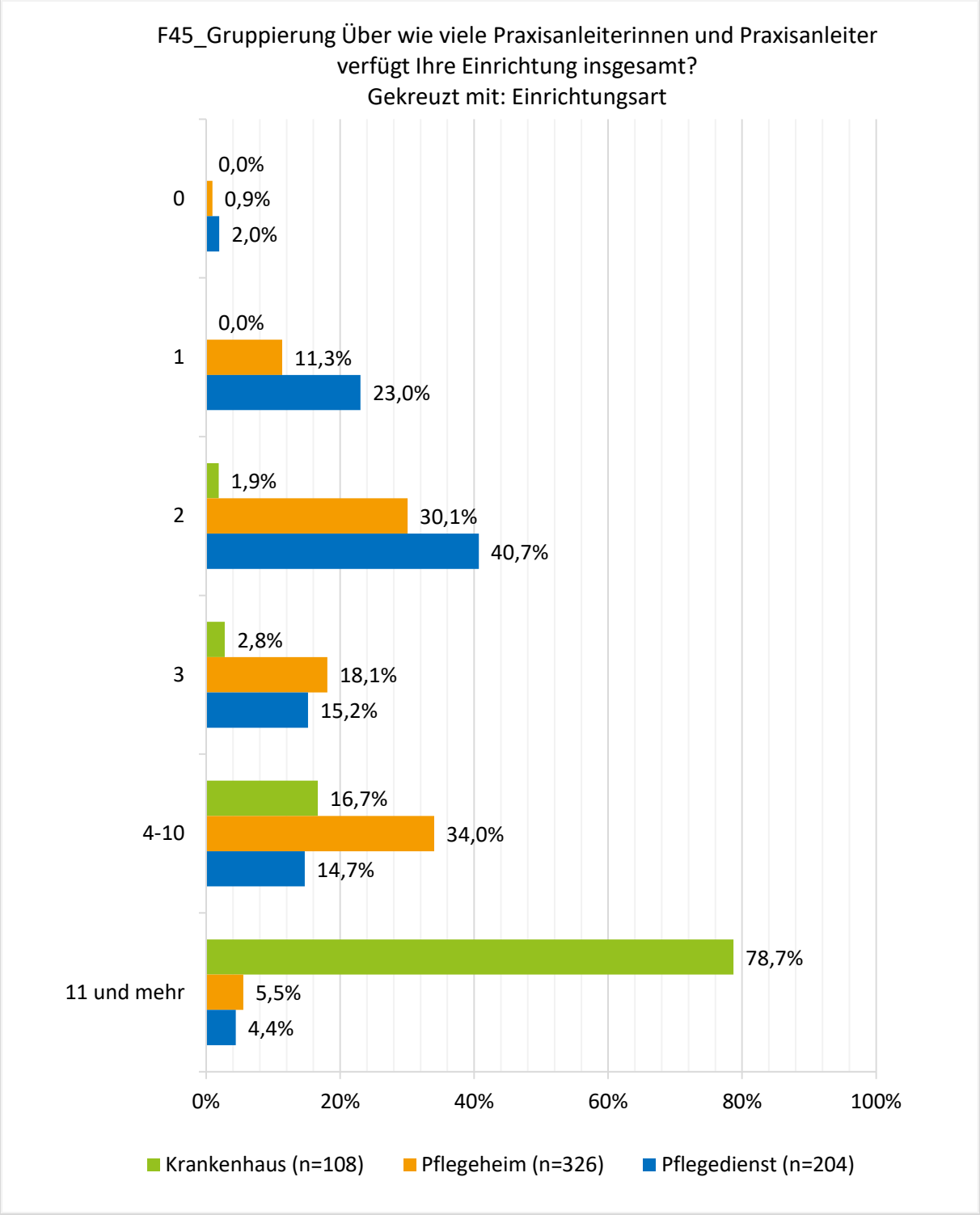


Abbildung 10:Anzahl Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter (gruppiert) gekreuzt mit: Einrichtungsart

4.4.2 Externe Praxisanleitungen

Wenn bei der Frage nach der Anzahl der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter in der eigenen Einrichtung angegeben wurde, dass es mindestens eine Praxisanleiterin bzw. einen Praxisanleiter gibt, wurde die Frage gestellt, ob externe Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter in der Einrichtung arbeiten. Abbildung 11 zeigt, dass externe Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter nur bei sehr wenigen der befragten Einrichtungen eingesetzt werden.

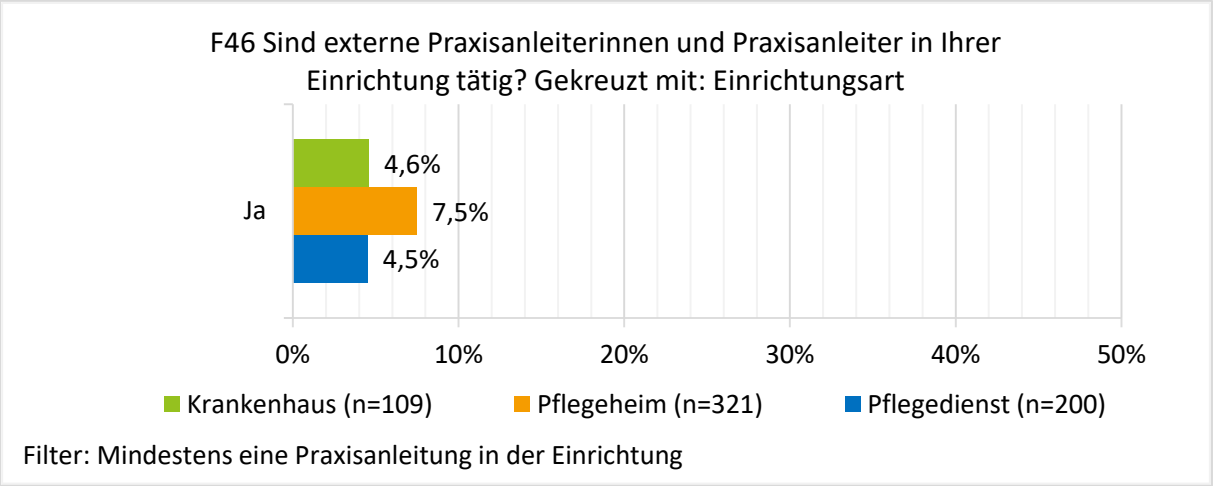


Abbildung 11: Externe Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter gekreuzt mit: Einrichtungsart

4.4.3 Arbeitnehmerüberlassung bei Praxisanleitungen

Mit Arbeitnehmerüberlassung arbeiten, wenn überhaupt, am häufigsten teilnehmende Pflegedienste, die externe Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter einsetzen (vgl. Abbildung 12). Die Fallzahlen sind hier jedoch so klein, dass wir dieses Ergebnis nur aus Gründen der Vollständigkeit berichten.

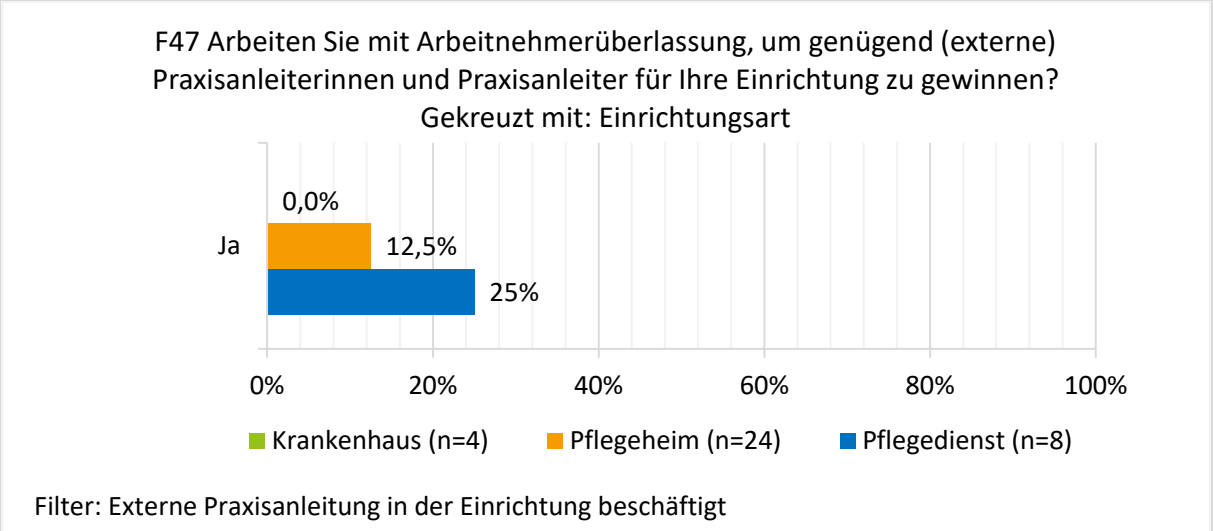


Abbildung 12: Arbeitnehmerüberlassung bei Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gekreuzt mit: Einrichtungsart

4.4.4 Zentrale Praxisanleitung

Diejenigen Einrichtungen, die über mindestens eine Praxisanleiterin oder einen Praxisanleiter verfügen, wurden zusätzlich nach dem Vorhandensein von zentralen Praxisanleiterinnen und -anleitern gefragt (siehe Abbildung 13). Hier zeigen sich große Unterschiede zwischen den Einrichtungsarten: So verfügen fast alle teilnehmenden Krankenhäuser über eine (27,5 Prozent) oder mehrere (62,4 Prozent) zentrale Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter. Die befragten Pflegeheime haben entweder keine (42,5 Prozent) oder eine zentrale Praxisanleitung (44,6 Prozent), während es bei den Pflegediensten mehrheitlich keine zentrale Praxisanleitung gibt (60,7 Prozent). Diese Unterschiede hängen gewiss mit der Anzahl an Praxisanleiterinnen und -anleitern zusammen.

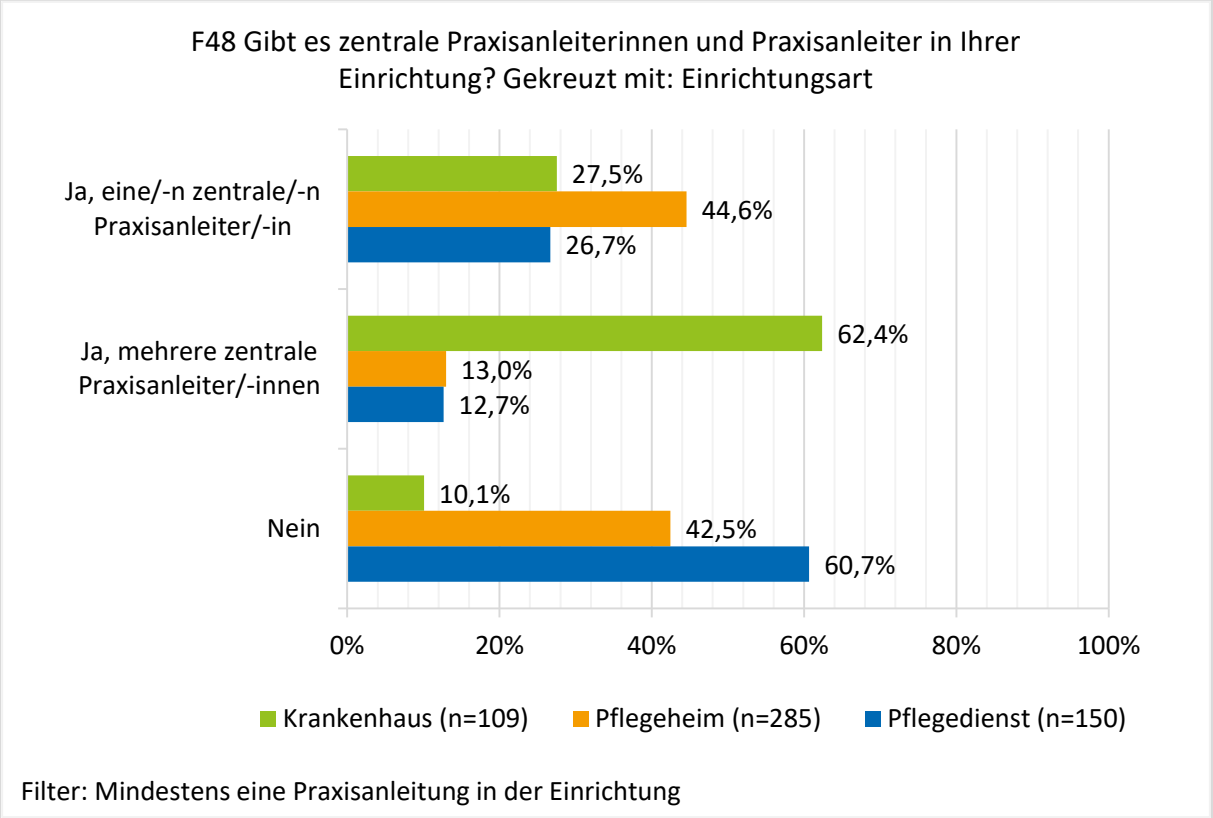


Abbildung 13: Zentrale Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter gekreuzt mit: Einrichtungsart

4.4.5 Auszubildende pro Praxisanleitung

Bei der Beschäftigung mit den Daten kam die Frage auf, wie viele Auszubildende eine Praxisanleitung im Schnitt betreut und welche Unterschiede sich diesbezüglich möglicherweise feststellen lassen. Um dieses Thema zu untersuchen, wurde die Anzahl an neu eingestellten Auszubildenden aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 addiert.[5] Diese Summe bildet ungefähr ab, wie viele angehende Pflegefachfrauen und -männer in der jeweiligen Einrichtung über mehrere Jahrgänge hinweg

[5] Die Daten stammten aus der Panelbefragung 2022/23 des BIBB-Pflegepanels, die mit den Daten der Sondererhebung zusammengeführt wurden.

ausgebildet werden.[6] Diese Summe wurde geteilt durch die Anzahl der Praxisanleitungen in der jeweiligen Einrichtung, um so das Betreuungsverhältnis zu beschreiben. Bei der Berechnung der Quote wurden ausschließlich jene Fälle verwendet, die einen Wert größer 0 sowohl in Zähler als auch in Nenner zu verzeichnen hatten. Beide Varianten kamen jedoch vor: 60 der 641 Einrichtungen (9,4 Prozent), die sich an der Sonderbefragung beteiligt haben, beschäftigten zwar Praxisanleitungen, jedoch keine Auszubildenden. Diese Einrichtungen haben keine Auszubildenden finden können.[7] Umgekehrt fanden sich sieben Einrichtungen (1,1 Prozent), die zwar Auszubildende meldeten, jedoch keine Praxisanleitungen zum Zeitpunkt der Befragung. Möglich ist, dass es sich hierbei um Missverständnisse oder situativ begründete Momentaufnahmen handelt.[8]

Die auf die beschriebene Weise gebildeten Quoten von Auszubildenden pro Praxisanleitung werden in folgender Abbildung 14 dargestellt. Zu interpretieren sind sie als Anzahl der betreuten Auszubildenden pro Praxisanleitung in einer durchschnittlichen Einrichtung der jeweiligen Art – unter der Prämisse, dass mindestens ein/e Auszubildende/r und mindestens eine Praxisanleitung angegeben wurde.

Es zeigt sich, dass in Krankenhäusern im Mittel 2,4 Auszubildende aus drei Jahrgängen von einer Praxisanleitung betreut werden. In Pflegeheimen sind es mit 2,6 ähnlich viele, in Pflegediensten sind es mit 1,7 im Schnitt weniger Auszubildende pro Praxisanleitung.

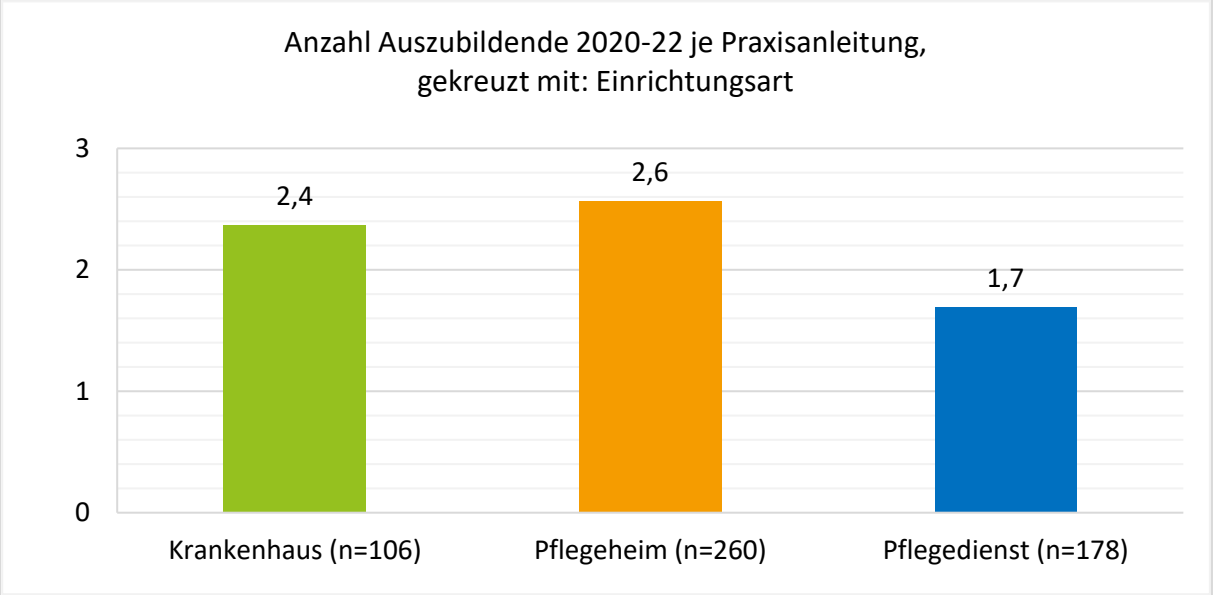


Abbildung 14: Anzahl Auszubildende aus den Jahren 2020 bis 2022 je Praxisanleitung gekreuzt mit: Einrichtungsart

Untersucht wurde auch, inwiefern sich Unterschiede zwischen verschieden großen Einrichtungen finden lassen. Abbildung 15 zeigt das Ergebnis dieser Auswertung. Bei Krankenhäusern und Pflegediensten ist erkennbar, dass die Betreuungsquote in größeren Einrichtungen größer (3,1 und 2,7) ist als in mittleren (2,2 und 2,4) oder kleinen (2,1 und 2,0). Dieses Bild zeigt sich bei den

[6] Die Gesamtzahl aller Auszubildenden in der Einrichtung wurde nicht (direkt) abgefragt, weshalb wir uns dieser Summe als näherungsweisen Wert bedient haben. Zum Zeitpunkt der Erhebung der Daten (Ende 2022/Anfang 2023) hatten nur wenige Auszubildende ihre Ausbildung bereits abgeschlossen.
[7] Alle befragten Einrichtungen haben Ausbildungsplätze angeboten.
[8] Beispielweise könnte die Praxisanleitung gerade gekündigt haben.

Pflegediensten nicht, die Werte liegen dort bei allen Größenklassen recht nah beieinander (1,8 vs. 1,9 vs. 1,6). Tendenziell ist die Quote bei großen Pflegediensten etwas kleiner als in kleinen.

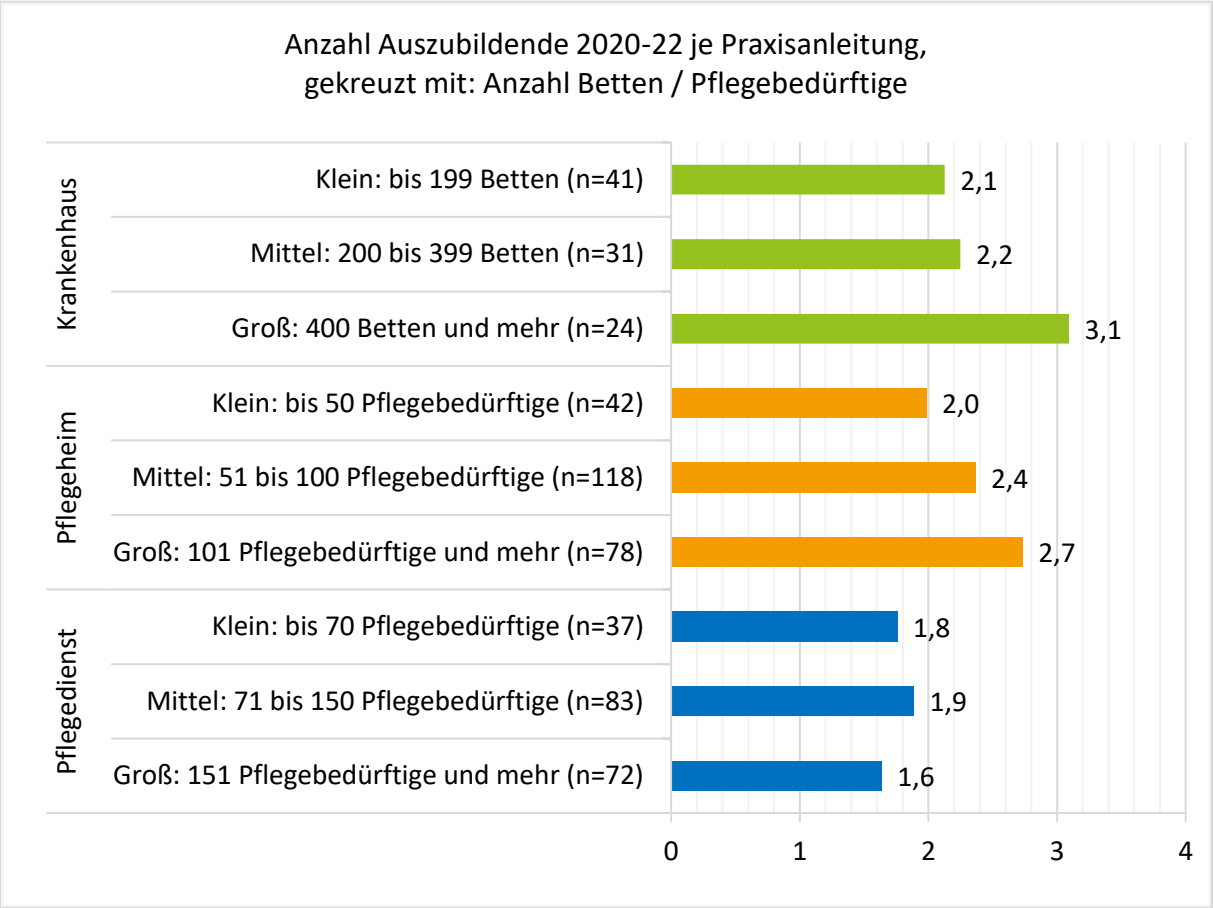


Abbildung 15: Anzahl Auszubildende aus den Jahren 2020 bis 2022 je Praxisanleitung gekreuzt mit: Größe der Einrichtung

Ebenfalls untersucht wurde, ob sich unterschiedliche Quoten beim Vorhandensein von einer oder mehreren zentralen Praxisanleitungen ermitteln lassen. Dies ist in der Tat der Fall, wie sich an Abbildung 16 ablesen lässt: Bei Pflegediensten und Krankenhäusern mit einer oder mehreren zentralen Praxisanleitungen (1,7 und 1,7, bzw. 2,3 und 2,5) ist die Quote der betreuten Auszubildenden pro Praxisanleitung etwas höher als in Einrichtungen ohne zentrale Anleitung (1,4 bzw. 2,0). Bei Pflegeheimen ist die Quote bei einer zentralen Praxisanleitung mit 2,5 am höchsten, während sie bei mehreren zentralen Anleitungen, wie auch bei keinen zentralen Anleitungen, bei 2,0 Auszubildenden liegt.

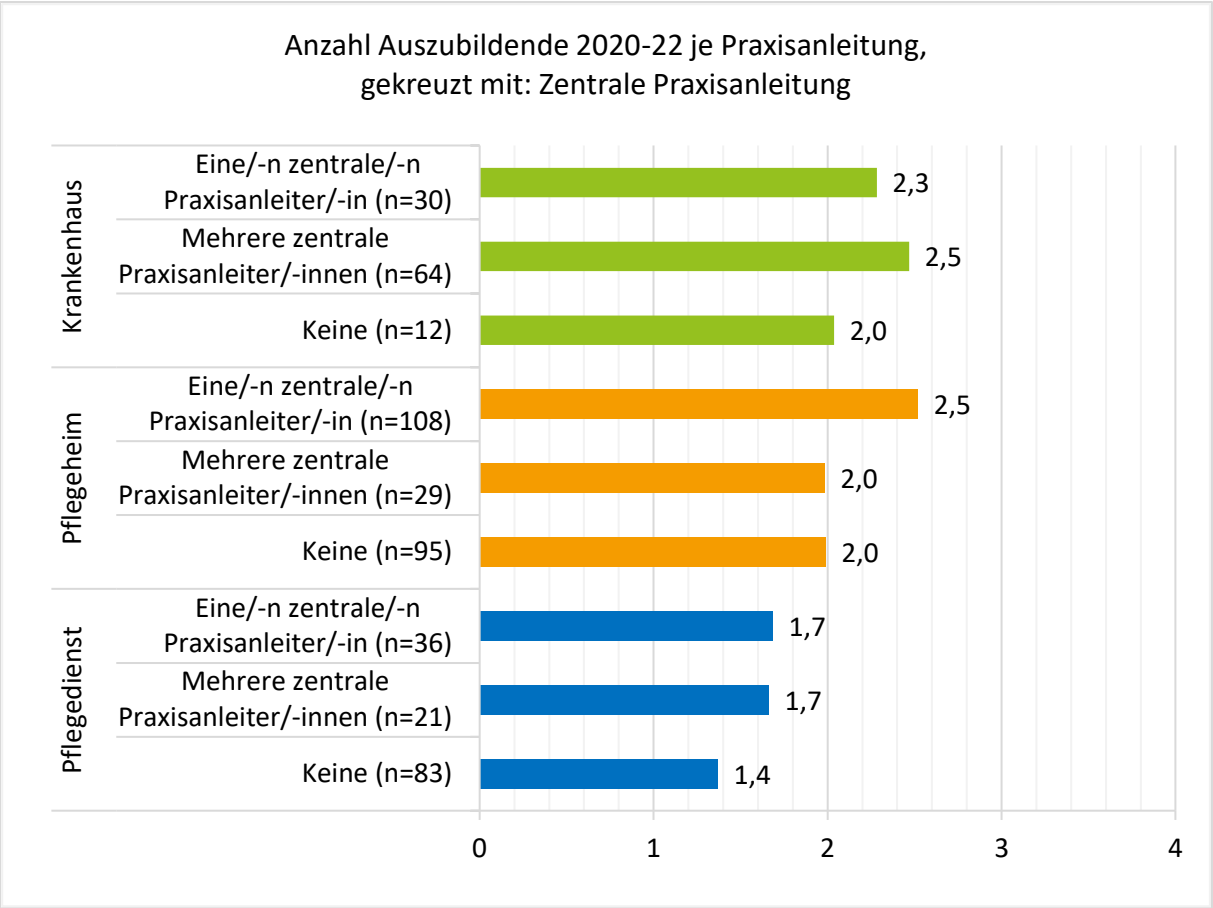


Abbildung 16: Anzahl Auszubildende aus den Jahren 2020 bis 2022 je Praxisanleitung gekreuzt mit: Zentraler Praxisanleitung

4.4.6 Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleitungen

Das letzte Thema der Sonderumfrage ist der Untersuchung der Schwierigkeiten der Einrichtungen bei der Suche nach Praxisanleitungen gewidmet. In Abbildung 17 ist dargestellt, dass etwa 40 Prozent der Einrichtungen hier Schwierigkeiten haben. Es zeigt sich auch, dass dieses Problem nicht auf eine bestimmten Einrichtungsart beschränkt ist, sondern alle Einrichtungen gleichermaßen betrifft.

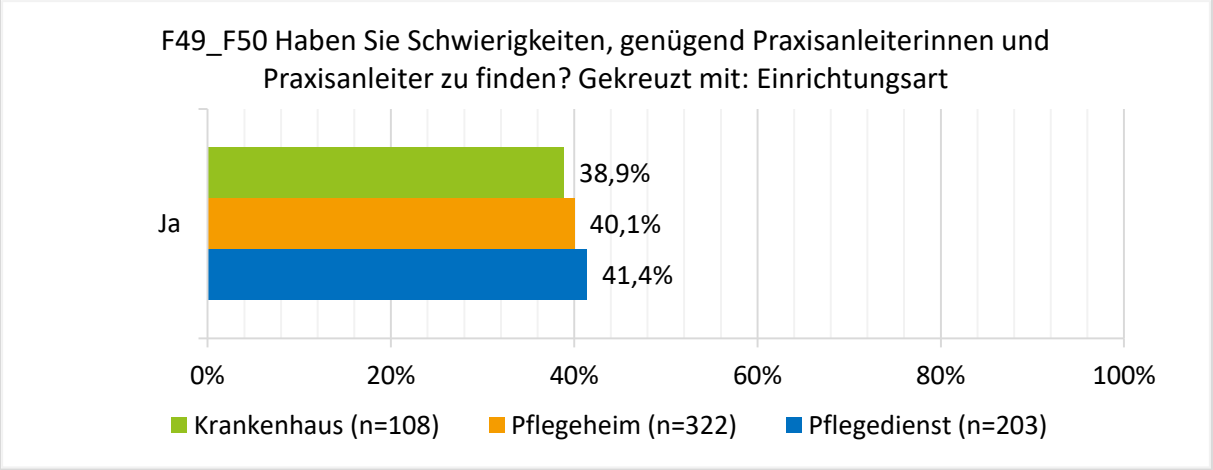


Abbildung 17: Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gekreuzt mit: Einrichtungsart

Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern nach Größe der Einrichtungen

Zwischen den Krankenhausgrößen gibt es kaum Unterschiede bei der Schwierigkeit, Praxisanleitungen zu finden: Kleine, mittlere und große Krankenhäuser berichten etwa gleich häufig von diesbezüglichen Schwierigkeiten (39,5 Prozent bzw. 37,5 Prozent bzw. 39,1 Prozent). Anders sieht es bei den teilnehmenden Pflegeheimen aus: Kleine Pflegeheime haben häufiger Schwierigkeiten als große (vgl. Abbildung 18). Bei den befragten Pflegediensten haben größere Dienste eher Schwierigkeiten als mittlere und kleinere.

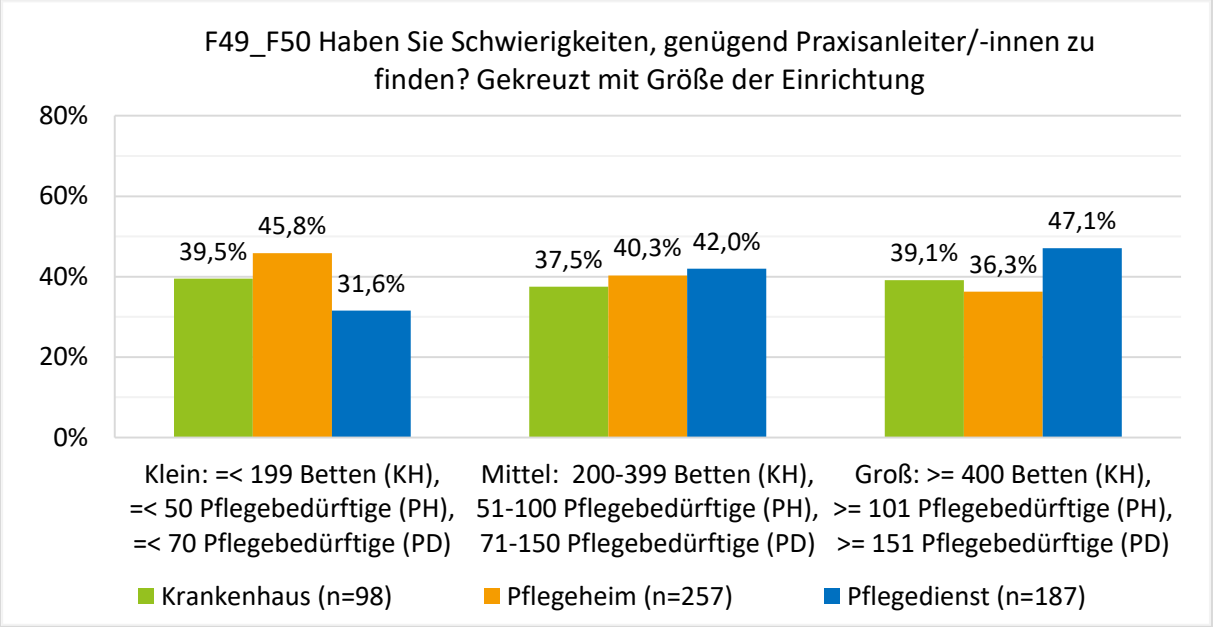


Abbildung 18: Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gekreuzt mit: Größe der Einrichtung

Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern nach Region

Bei der Differenzierung nach Regionen zeigen sich leichte Unterschiede (vgl. Abbildung 19). Teilnehmende Einrichtungen im Süden haben tendenziell mehr Schwierigkeiten, Praxisanleitungen zu finden, als Einrichtungen im Westen, Norden und Osten. Dies gilt sowohl für die befragten Pflegedienste als auch für die Pflegeheime. Krankenhäuser wurden aufgrund der geringen Fallzahl auch hier nicht abgebildet.

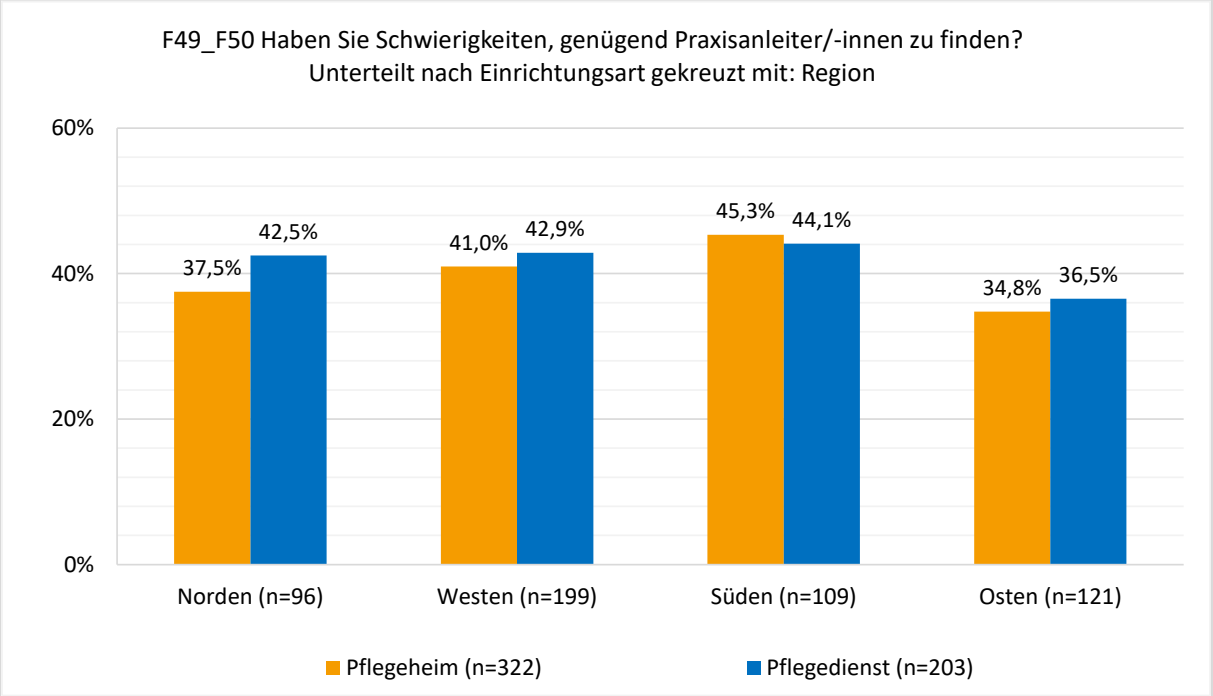


Abbildung 19: Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gekreuzt mit: Region. Auf die Darstellung der Krankenhäuser wurde aufgrund niedriger Fallzahlen verzichtet.

4.4.7 Gründe für Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleitungen

Die an der Sonderbefragung teilnehmenden Einrichtungen wurden auch zu Gründen für den Mangel an Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern befragt. Diese Frage wurde nur den Einrichtungen gestellt, die angegeben hatten, Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern zu haben, vgl. Abbildung 20.

„Hoher, zusätzlicher Arbeitsaufwand“ für die Pflegekräfte, wenn sie auch als Praxisanleitung tätig sind, ist eine der am häufigsten angegebenen Ursachen für Schwierigkeiten. Dies wurde besonders von den befragten Krankenhäusern oft angegeben (90,5 Prozent). „Mangelnde Bereitschaft, sich zur / zum Praxisanleiter/-in weiterzubilden“ und „allgemein fehlendes Personal“ wurden ebenfalls von vielen Einrichtungen als Grund für den Mangel an Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gesehen. Letzteres wird besonders von den teilnehmenden Pflegediensten angegeben (88,1 Prozent).

Größere Unterschiede zwischen den Einrichtungen zeigen sich bei dem Item „Zu wenig qualifiziertes Personal für Praxisanleitung“. Die teilnehmenden Pflegedienste (67,9 Prozent) und Pflegeheime (60,5 Prozent) berichten deutlich häufiger von Personalproblemen als die Krankenhäuser (40,5 Prozent). Ein umgekehrtes Bild zeigt sich bei „Keine zusätzliche Vergütung der Tätigkeit als

Praxisanleiter/-in“ und „Fehlende Wertschätzung“. Bei beiden Aussagen gibt etwa die Hälfte der Krankenhäuser an, dass dies ein Grund für den Mangel sei. Dies ist deutlich mehr als bei den Pflegeheimen und Pflegediensten, wo jeweils nur etwa ein Drittel diese Items als Ursachen für Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern ansieht.

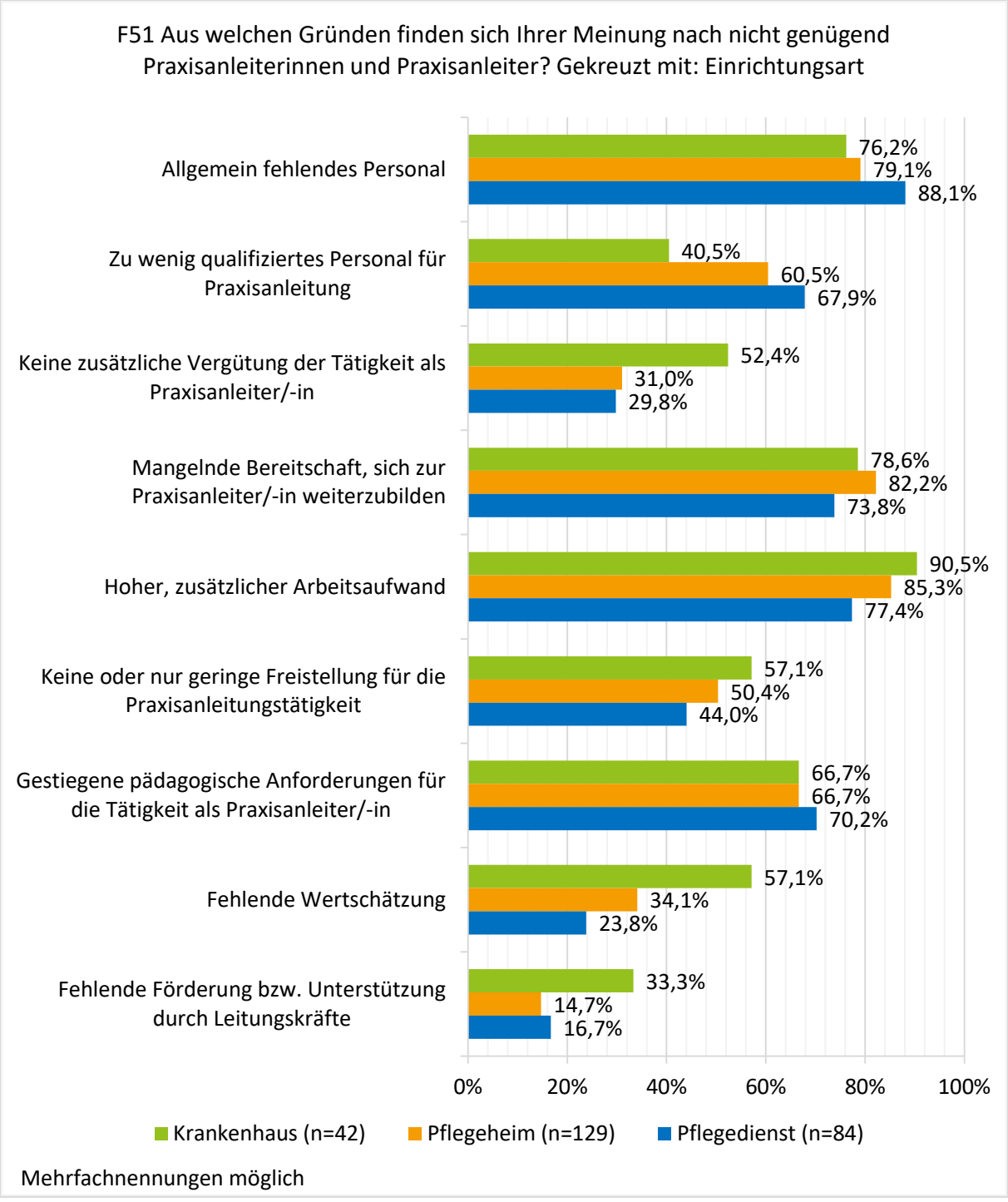


Abbildung 20: Gründe für Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gekreuzt mit: Einrichtungsart

4.4.8 Angebote für Praxisanleitungen

Verschiedene Angebote könnten die Tätigkeit der Praxisanleitung attraktiver gestalten und so möglicherweise dem Personalmangel entgegenwirken. Entsprechend wurden im Fragebogen der Sondererhebung einige Angebote abgefragt, die die teilnehmenden Einrichtungen ihren Praxisanleitungen zur Entlastung machen könnten. Die Frage wurde unabhängig von möglichen Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleitungen gestellt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 21 dargestellt.

Die meisten der abgefragten Angebote werden von der großen Mehrheit der teilnehmenden Einrichtungen eingesetzt. Einzig die „Freistellung von Nachtdiensten“ wird nur von wenigen Einrichtungen angeboten. Es zeigen sich Unterschiede nach Einrichtunsart: In Pflegeheimen spielt dieses Angebot eine größere Rolle (56,4 Prozent) als in Krankenhäusern (35,8 Prozent) oder bei Pflegediensten (33,8 Prozent). Auch bei den anderen Items, die (geringe) Unterschiede bzgl. der Art der Einrichtung aufweisen, sind es die Pflegeheime, die ihren Praxisanleitungen im Vergleich etwas häufiger entsprechende Angebote machen.

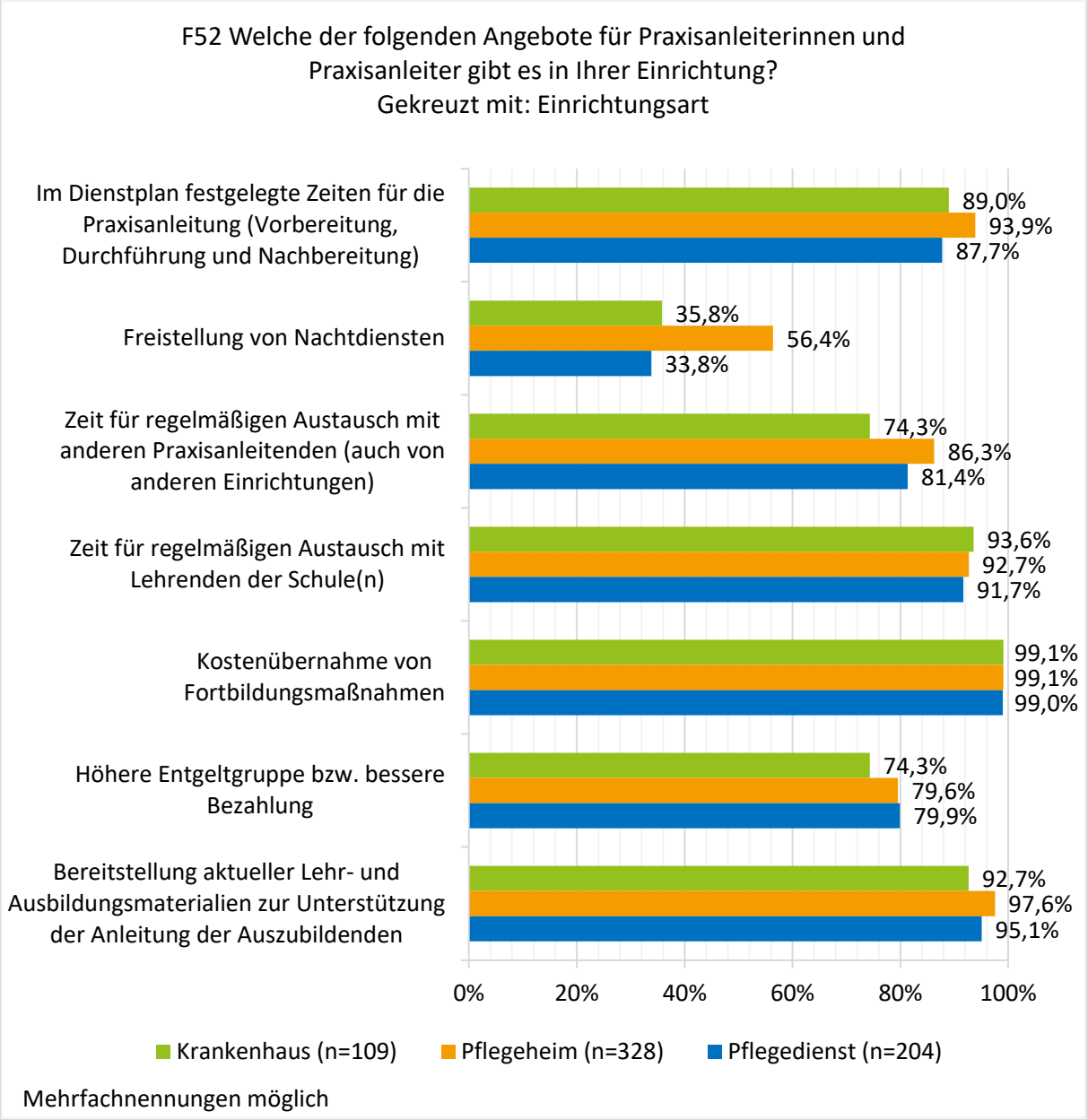


Abbildung 21: Angebote für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter gekreuzt mit: Einrichtungsart

Angebote in Bezug zu Schwierigkeiten, Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter zu finden

Ferner wurde untersucht, ob sich Unterschiede zeigen, wenn die Angebote an die Praxisanleitungen in Bezug zu den empfundenen Schwierigkeiten der teilnehmenden Einrichtungen beim Finden von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern gesetzt werden. Abbildung 22 zeigt das Resultat dieser Auswertung am Beispiel der Pflegeheime.

Generell wird deutlich, dass die empfundene Schwierigkeit, Praxisanleitungen zu finden, geringer ist bei jenen der befragten Pflegeheime, die ihrem Personal entsprechende Entlastungsangebote machen. Daraus kann vorsichtig abgeleitet werden, dass die abgefragten Angebote zur Entlastung der Praxisanleitungen dazu beitragen könnten, (etwas) leichter Personen zu finden, die die Aufgabe übernehmen wollen.

Berücksichtigt man ausschließlich Items mit ausreichend großen Fallzahlen (bei den nicht anbietenden Einrichtungen), ist der größte Unterschied bei dem Item „Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die Praxisanleitung (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung)“ zu finden. Teilnehmende Pflegeheime, die entsprechende Zeiten im Dienstplan festlegen, nehmen weniger häufig Schwierigkeiten beim Finden von Praxisanleitungen wahr (38,7 Prozent) als Einrichtungen ohne ein solches Angebot (60,0 Prozent).

Ein ähnlich großer Unterschied zeigt sich bei dem Angebot „Zeit für regelmäßigen Austausch mit Lehrenden der Schule(n)“ bei den teilnehmenden Einrichtungen. Anbietende Pflegeheime berichten deutlich seltener von Schwierigkeiten beim Finden von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern (36,8 Prozent), verglichen mit Pflegeheimen ohne dieses Angebot (59,1 Prozent).

Nennenswert ist weiterhin das Angebot „Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung“ für Praxisanleiterinnen und Praxisleiter. Pflegeheime mit diesem finanziellen Anreiz empfinden ebenfalls deutlich seltener Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung für dieses Aufgabenfeld (36,3 Prozent) als Pflegeheime ohne dieses Angebot (59,7 Prozent).

Auch bei anderen Angeboten sind augenscheinlich starke Unterscheide sichtbar, es gilt jedoch, die zum Teil sehr geringen Fallzahlen zu beachten und nur mit Vorsicht zu interpretieren. Auch ist zu berücksichtigen, dass die befragten Personen bezüglich der Schwierigkeiten bei der Akquise von Praxisanleitungen eine subjektive Einschätzung abgaben und kein objektives Maß erfasst wurde.

Bei den befragten Krankenhäusern und Pflegediensten zeigten sich ähnliche Unterschiede und Tendenzen wie bei den hier ausführlicher geschilderten Pflegeheimen.



Abbildung 22: Angebote für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter gekreuzt mit: Schwierigkeiten bei der Suche nach Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern. Gefiltert nach Pflegeheim

5 Anhänge

Anhang A: Fragebogen Sondererhebung Einrichtungen 2023

Anhang B: E-Mail-Texte

Anhang C: Informationsschreiben

Anhang D: Tabellenband zu den im Bericht dargestellten Ergebnissen

Anhang E: Fragebogen Einrichtungen der Panelbefragung 2022/23

5 Anhänge

5.1 Anhang A: Fragebogen Sondererhebung Einrichtungen 2023

BIBB Pflegepanel Fragebogen Sondererhebung Betriebe 2023

Inhaltliche Übersicht:

- Fragen zu Abgleich und Art der Einrichtung (F58c bis F60)
- Fragen zu den Ausbildungsabbrüchen (F27 S. 16)
- Fragen zu Förderleistungen der BA (F28 bis F31, S. 16 f.)
- Fragen zur Praxisanleitung (F45 bis F52, S. 19 bis S. 22)
- Fragen zu Panelbereitschaft und Adressdaten (F58 ff.)

Einleitung Onlinebefragung:

BIBB Pflege-Panel Sonderbefragung Betriebe Juli 2023

Vielen Dank, dass Sie an der Sonderbefragung zum BIBB Pflege-Panel teilnehmen! Konkret geht es im Fragebogen um die Themen Praxisanleitung und Bindung von Auszubildenden, das Ausfüllen des Fragebogens wird maximal 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie, die Gestaltung der Ausbildung in der Pflege weiterzuentwickeln!

Ihre Angaben werden streng vertraulich und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz behandelt. Alle erhobenen Daten werden nur anonymisiert veröffentlicht und ausschließlich zusammengefasst mit den Angaben der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewertet. Rückschlüsse auf Sie persönlich werden nicht möglich sein.

Sie erhalten als Teilnehmerin oder Teilnehmer die Ergebnisse in Form eines Kurzberichtes. Ihre hinterlegten Kontaktdaten werden **nicht** mit Ihren Angaben im Fragebogen zusammengeführt, sondern separat verarbeitet.

Beachten Sie bitte auch die folgenden Informationen zur Fragebogenhandhabung:

- Wenn Sie eine Frage einmal nicht beantworten möchten, können Sie diese überspringen, indem Sie den „Weiter"-Button anklicken.
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, mittels des „Zurück"- bzw. „Weiter"-Buttons im Fragebogen zu navigieren (bitte nutzen Sie nicht die Navigation über den Browser).
- Wenn Sie die Befragung unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen möchten, nutzen Sie bitte den „Stopp"-Button. Sie können sich dann jederzeit wieder über den Link in unserer E-Mail in den Fragebogen einloggen und diesen an der Stelle fortsetzen, an der Sie aufgehört *haben*.
- Bei diesen Symbolen ⓘ (Mouse-over: Hier werden Ihnen Erläuterungen zu bestimmten Begriffen angezeigt, wenn Sie mit der Maus über den Begriff fahren.) erhalten Sie zusätzliche Informationen (falls Javascript im Internetbrowser aktiviert ist): Fahren Sie dazu mit der Maus über die zugehörigen Begriffe.

Um nun mit der Befragung zu beginnen, klicken Sie bitte auf „Weiter".

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie hier: https://uzbonn.de/impressum/datenschutz.htm

Kontakt:

Jan Kröll
Projektleitung uzbonn
pflege@uzbonn.de

Einleitung CATI:

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Teilnahme an der letzten Befragung zum BIBB-Pflegepanel vor etwa 6 Monaten.

Die Auswertung der Daten hat uns dazu geführt, die Themen Praxisanleitung und Bindung von Auszubildenden in einer kurzen Sonderbefragung eingehender zu untersuchen. Dazu haben wir einen Fragebogen vorbereitet, der maximal 10 Minuten dauert. Können wir gleich loslegen?

Thema: Abgleich Einrichtung und Art der Einrichtung

F61

Vorab wollen wir kurz ein paar allgemeine Angaben überprüfen bzw. erfassen.

Für wie viele Einrichtungen sind Sie zuständig?

1 = Anzahl Einrichtungen *[Prog: numerische Angabe; Range 0 bis 9.999]*

Filter: Wenn F61 > 1

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen nur für die Einrichtung, die auch als Träger der praktischen Ausbildung fungiert.

INT: Das ist die Einrichtung, die verantwortlich ist für die Ausbildung und die Ausbildungsverträge mit den Auszubildenden abschließt.

F58c

Ist die Bezeichnung

[NAME EINRICHTUNG]

für Ihre Einrichtung noch korrekt?

INT: Die Bezeichnung haben wir bei der letzten Erhebung vermerkt.

1 = Ja, ist korrekt

2 = Nein, ist nicht korrekt **[Prog: Möglichkeit, Bezeichnung zu korrigieren]**

F58d

Filter: Wenn F58c = 2

Wie lauten der richtige Name Ihrer Einrichtung?

1 = Einrichtung **[Prog: Möglichkeit, Bezeichnung zu korrigieren]**

F59

Als Art Ihrer Einrichtung haben wir

[ART EINRICHTUNG]

in unseren Daten gespeichert. Ist das richtig?

INT: Als Alleinstehend gilt auch eine Einrichtung, die zu einem frei-gemeinnützigen Träger wie z. B. dem DRK gehört. Die Trägerschaft ist eine separate Information.

1 = Ja, ist korrekt

2 = Nein, ist nicht korrekt

F60

Filter: Wenn

F59 **= 2**

Um was für eine Art von Einrichtung handelt es sich bei Ihrer Einrichtung?

1 = Allgemeines Krankenhaus

2 = Psychiatrisches Krankenhaus

3 = Kinderkrankenhaus

4 = Anderes Krankenhaus, wie z. B Fach- oder Polyklinik

5 = Alleinstehendes Pflegeheim

6 = Alleinstehender Pflegedienst

7 = Mehrgliedrige Einrichtung, d. h. Pflegeheim mit angeschlossenem Pflegedienst

8 = Übergeordnete Einrichtung mit mehreren Heimen, Diensten und / oder Krankenhäusern

9 = Sonstiges: _____

PROG:

Wenn F60 = 1,2,3,4 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Krankenhaus

Wenn F60 = 5,7,8,9 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Pflegeheim

Wenn F60 = 6 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Pflegedienst

Thema: Maßnahmen gegen Ausbildungsabbrüche (AB3)

TXT27:

Nun kommen wir zu den inhaltlichen Fragen. Zunächst geht es um Maßnahmen, die die Bindung der Auszubildenen an den Träger der Ausbildung möglicherweise beeinflussen können.

F27

Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

Prog: Reihenfolge randomisieren	1 = Ja	2 = Nein
A = Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können *INT: Beratungsstellen können z. B. Mentoren-Programme, Schulberatung, Schiedsstellen sein.*		
B = Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden		
C = Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen		
D = Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation		
E = Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren		
F = Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen		
G = Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule		
H = Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art		

Prog: Reihenfolge randomisieren	1 = Ja	2 = Nein
I = Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden		
J = Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung		
K = Andere Maßnahmen, und zwar:	*Freitextfeld*	

Thema: Fördermaßnahmen der BA – THEMENBLOCK (RA2, RA2.1)

F28

Kennen Sie die Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Das ist ein 6- bis 12-monatiges Praktikum zur Vorbereitung einer Berufsausbildung.

1 = Ja
2 = Nein

F29

Filter: Wenn F28 = Ja

Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ an?

INT: Es geht darum, ob Ihre Einrichtung diese Fördermaßnahme generell anbietet, nicht, ob sie aktuell Teilnehmende haben.

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja
2 = Nein

F30

Kennen Sie die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit? Um den Ausbildungserfolg zu sichern, werden hier Auszubildende bei Problemen im Betrieb oder Zuhause sozialpädagogisch begleitet und durch z.B. Förder- oder Sprachunterricht unterstützt.

1 = Ja
2 = Nein

F31

Filter: Wenn F30 = Ja

Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ an?

INT: Es geht darum, ob Ihre Einrichtung diese Fördermaßnahme generell anbietet, nicht, ob sie aktuell Teilnehmende haben.

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja

2 = Nein

Thema: Praxisanleiter*innen – THEMENBLOCK (LP1 – LP4)

TXT45:

Das Thema Praxisanleiter*innen wurde in der letzten Befragung oftmals als zu untersuchendes Thema genannt. Es folgen ein paar Fragen zur Praxisanleitung in Ihrer Einrichtung.

F45

Über wie viele Praxisanleiter/-innen verfügt Ihre Einrichtung insgesamt?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

INT: Schätzung genügt.

A = Praxisanleiter/-innen [*Numerische Angabe, Range 0 bis 99*]

F46

Filter: Wenn F45 ≠ 0

Sind externe Praxisanleiter/-innen in Ihrer Einrichtung tätig?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja

2 = Nein

F47

Filter: Wenn F46 = 1

Arbeiten Sie mit Arbeitnehmerüberlassung, um genügend (externe) Praxisanleiter/-innen für Ihre Einrichtung zu gewinnen?

1 = Ja

2 = Nein

F48

Filter: Wenn F45 > 1

Gibt es **zentrale Praxisanleiter/-innen** in Ihrer Einrichtung?

INT: In einigen Einrichtungen werden die zentralen Praxisanleiter/-innen auch als „Praxiskoordinatorinnen/Praxiskoordinatoren“ bezeichnet.

1 = Ja, eine/-n zentrale/-n Praxisanleiter/-in

2 = Ja, mehrere zentrale Praxisanleiter/-innen

3 = Nein

F49

Filter: Wenn F45 > 0

Fällt es Ihrer Einrichtung leicht, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja

2 = Nein

F50

Filter: Wenn F45 = 0 / keine Angabe

Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung [NAME EINRICHTUNG] als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja

2 = Nein

F51

Filter: Wenn F49 = 2 oder F50 = 1

Aus welchen Gründen finden sich Ihrer Meinung nach nicht genügend Praxisanleiter/-innen?

Prog: Reihenfolge randomisieren	1 = Ja	2 = Nein
A = Allgemein fehlendes Personal		
B = Zu wenig qualifiziertes Personal für Praxisanleitung		
C = Keine zusätzliche Vergütung der Tätigkeit als Praxisanleiter/-in		
D = Mangelnde Bereitschaft, sich zur Praxisanleiter/-in weiterzubilden		
E = Hoher, zusätzlicher Arbeitsaufwand		
F = keine oder nur geringe Freistellung für die Praxisanleitungstätigkeit		
G = Gestiegene pädagogische Anforderungen für die Tätigkeit als Praxisanleiter/-in		
H = Fehlende Wertschätzung		
I = Fehlende Förderung bzw. Unterstützung durch Leitungskräfte		
J = Andere Gründe, und zwar:	*Freitextfeld*	

F52

Welche der folgenden Angebote für Praxisanleiter/-innen gibt es in Ihrer Einrichtung?

Prog: Reihenfolge randomisieren	1 = Ja	2 = Nein
A = Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die Praxisanleitung (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung)		
B = Freistellung von Nachtdiensten		
C = Zeit für regelmäßigen Austausch mit anderen Praxisanleitenden (auch von anderen Einrichtungen)		
D = Zeit für regelmäßigen Austausch mit Lehrenden der Schule(n)		
E = Kostenübernahme von Fortbildungsmaßnahmen		
F = Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung		
G = Bereitstellung aktueller Lehr- und Ausbildungsmaterialien zur Unterstützung der Anleitung der Auszubildenden		
H = Andere Angebote, und zwar:	*Freitextfeld*	

Thema Panelbereitschaft und Adressdaten

F58

Prog: Abfrage Panelbereitschaft / Überprüfung bzw. Korrektur der Kontaktdaten

Damit sind wir schon am Ende angekommen, vielen Dank!

Zum Schluss wollen wir nun noch kurz Ihre Kontaktdaten überprüfen, damit das BIBB Sie erreichen und Ihnen die Ergebnisse zusenden kann. Die nächste Befragungswelle des Pflege-Panels wird erst Anfang des Jahres 2024 stattfinden. Die Teilnahme ist natürlich immer freiwillig.

INT: Ihre Kontaktdaten werden separat von Ihren vorherigen Angaben, also pseudonymisiert, an das BIBB übermittelt und dort gespeichert. Wenn Sie die Daten oder Ihre Einwilligung später löschen lassen wollen, können Sie sich jederzeit an das BIBB, Bereich 2.6 wenden. Die Kontaktdaten werden ausschließlich für den Ergebnisversand und eine zukünftige Befragungseinladung zu Forschungszwecken des Pflege-Panels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

INT: E-Mail BIBB Abt. 2.6: pflegeberufe@bibb.de

F58a

Filter: Wenn F58c = 2

Für unsere Unterlagen: Sind die folgenden Daten zu Ihrer Einrichtung noch richtig?

A = [Bezeichnung]
B = [StraßeHausnummer]
C = [Postleitzahl] [Ort]
D = [Sitz] (Bundesland)

1 = Ja, diese Angaben sind korrekt und vollständig.

2 = Nein, Angaben korrigieren bzw. ergänzen. **[Prog: Möglichkeit, Daten zu korrigieren]**

F58b

Folgende dienstliche Kontaktdaten haben wir für Sie verzeichnet, ist das so korrekt?

INT: Falls die ZP jetzt schon weiß, dass sie Anfang 2024 nicht mehr da ist, bitte trotzdem Kontaktdaten aufnehmen: Entweder die von der ZP oder von einer Nachfolgeperson.

A = [Anrede]
B = [Titel]
C = [Vorname]
D = [Nachname]
E = [Telefonnummer (idealerweise Durchwahl)]
F = [Personenbezogene E-Mail (idealerweise nicht info@)]
G = [Funktion]

1 = Ja, diese Angaben sind korrekt und vollständig.

2 = Nein, ich möchte diese Angaben korrigieren bzw. ergänzen **[Prog: Möglichkeit, Daten zu korrigieren]**

[Prog: Zusätzliches Auswahlfeld (als Checkboxes, nicht vorlesen):]

3 = Kein Ergebnisbericht gewünscht

Nur für CATI:

Gibt es eine Einschränkung bzgl. der Nutzung der Kontaktdaten und/oder soll nochmal eine Info-Mail versendet werden? INT: Frage nur für Dich! Multiple Select

1=Keine Mail und keine Einschränkung
2=Angabe von Kontaktdaten nur zum Ergebnisversand
3=Versand von Info-Mail an die angegebene E-Mail-Adresse gewünscht.

Ich danke Ihnen recht herzlich auch im Namen des BIBB für Ihre Teilnahme.

Alles Gute und auf Wiederhören!

Nur für CATI:

[PROG: Interviewer*innenanmerkungsfeld]

F100

[INT] NICHT VORLESEN:

Ist Dir während des Gespräches etwas aufgefallen, was wir bei der Auswertung berücksichtigen sollten?

1 = Freitextfeld

2 = Keine Besonderheiten

5.2 Anhang B: E-Mail-Texte

Einladung zur Sonderbefragung des BIBB Pflege-Panels

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen vielmals für Ihre Teilnahme an der letzten Befragung zum BIBB-Pflegepanel vor Ende 2022/Anfang 2023. Ihre Angaben waren sehr aufschlussreich und haben uns dazu geführt, die **Themen Praxisanleitung und Bindung von Auszubildenden** in einer kurzen Sonderbefragung eingehender zu untersuchen. Dazu haben wir einen Fragebogen vorbereitet, der **maximal 10 Minuten** dauert.

Über folgenden Link erreichen Sie den Online-Fragebogen:

LINK

Die Sonderbefragung ist Teil des **BIBB Pflege-Panels**, der regelmäßigen Evaluation der Pflegeausbildung vom **BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung).** Die Ergebnisse dienen dazu, Unterstützungsbedarfe sowie konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten und werden den zuständigen Fachministerien, dem **BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)** und dem **BMG (Bundesministerium für Gesundheit)** zur Verfügung gestellt.

Sie als Teilnehmerin oder Teilnehmer erhalten die Ergebnisse ebenfalls in Form eines Kurzberichts.

Durchgeführt wird die Befragung vom Umfrageinstitut uzbonn, einer Ausgründung aus der Universität Bonn. Wir sprechen Sie an, da Sie sich freundlicherweise bereiterklärt hatten, für weiterführende Befragungen zur Verfügung zu stehen.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und bereits veröffentlichte Ergebnisse aus vorangegangenen Erhebungen finden Sie auf der Webseite des BIBB:
https://www.bibb.de/pflegeberufe/monitoring

Der Webseite von uzbonn können Sie auch Informationen zum Datenschutz entnehmen:
https://www.uzbonn.de/pflege

Bitte unterstützen Sie unser Monitoring mit Ihrer Teilnahme und helfen Sie so, die zukünftige Entwicklung in der Pflege mitzugestalten.

Vielen Dank und freundliche Grüße

Claudia Hofrath
Projektleiterin BIBB

Jan Kröll
Projektleiter uzbonn

Umfragezentrum Bonn
Prof. Rudinger GmbH
Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Ihr Ansprechpartner:
Jan Kröll
% ZEM · Oxfordstr. 15
D-53111 Bonn

Email: pflege@uzbonn.de
www: www.uzbonn.de

Umfragezentrum Bonn
Prof. Rudinger GmbH
Schloßstr. 2 · D-53115 Bonn

Geschäftsführer:
Dr. Thomas Krüger
Dipl.-Kfm. Claus Mayerböck
Prof. Dr. Georg Rudinger

Amtsgericht Bonn HRB 6370
Steuernummer: 205 5750 0706
Ust.IdNr.: DE 160 37 24 32

Commerzbank Bonn
Konto Nr. 101 104 800
BLZ 380 400 07
IBAN DE87380400070101104800
BIC COBADEFFXXX

Mitgliedschaften:
ASI · BVM · ESOMAR · DeGEval

5.3 Anhang C: Informationsschreiben

Bundesinstitut für Berufsbildung

uzbonn
Richtig fragen.

Sonderbefragung des BIBB Pflege-Panels

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen vielmals für Ihre Teilnahme an der letzten Befragung zum BIBB-Pflegepanel vor Ende 2022/Anfang 2023. Ihre Angaben waren sehr aufschlussreich und haben uns dazu geführt, die **Themen Praxisanleitung und Bindung von Auszubildenden** in einer kurzen Sonderbefragung eingehender zu untersuchen. Dazu haben wir einen Fragebogen vorbereitet, der **maximal 10 Minuten** dauert.

Die Sonderbefragung ist Teil des **BIBB Pflege-Panels**, der regelmäßigen Evaluation der Pflegeausbildung vom **BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung).** Die Ergebnisse dienen dazu, Unterstützungsbedarfe sowie konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten und werden den zuständigen Fachministerien, dem **BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)** und dem **BMG (Bundesministerium für Gesundheit)** zur Verfügung gestellt.

Sie als Teilnehmerin oder Teilnehmer erhalten die Ergebnisse ebenfalls in Form eines Kurzberichts.

Durchgeführt wird die Befragung vom Umfrageinstitut uzbonn, einer Ausgründung aus der Universität Bonn. Wir sprechen Sie an, da Sie sich freundlicherweise bereiterklärt hatten, für weiterführende Befragungen zur Verfügung zu stehen.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und bereits veröffentlichte Ergebnisse aus vorangegangenen Erhebungen finden Sie auf der Webseite des BIBB:
https://www.bibb.de/pflegeberufe/monitoring

Der Webseite von uzbonn können Sie auch Informationen zum Datenschutz entnehmen:
https://www.uzbonn.de/pflege

Bitte unterstützen Sie unser Monitoring mit Ihrer Teilnahme und helfen Sie so, die zukünftige Entwicklung in der Pflege mitzugestalten.

Vielen Dank und freundliche Grüße

Claudia Hofrath
Projektleiterin BIBB

Jan Kröll
Projektleiter uzbonn

Umfragezentrum Bonn
Prof. Rudinger GmbH
Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation

Ihr Ansprechpartner:
Jan Kröll
% ZEM · Oxfordstr. 15
D-53111 Bonn

Email: pflege@uzbonn.de
www: www.uzbonn.de

Umfragezentrum Bonn
Prof. Rudinger GmbH
Schloßstr. 2 · D-53115 Bonn

Geschäftsführer:
Dr. Thomas Krüger
Dipl.-Kfm. Claus Mayerböck
Prof. Dr. Georg Rudinger

Amtsgericht Bonn HRB 6370
Steuernummer: 205 5750 0706
Ust.IdNr.: DE 160 37 24 32

Commerzbank Bonn
Konto Nr. 101 104 800
BLZ 380 400 07
IBAN DE87380400070101104800
BIC COBADEFFXXX

Mitgliedschaften:
ASI · BVM · ESOMAR · DeGEval

5.4 Anhang D: Tabellenband zu den im Bericht dargestellten Ergebnissen

Maßnahmen gegen Vertragslösungen

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern? Gekreuzt mit Einrichtungsart

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen	39	35,8%	124	37,8%	69	34,0%	232	36,3%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	69	63,3%	164	50,0%	80	39,4%	313	48,9%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	92	84,4%	253	77,1%	157	77,3%	502	78,4%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	108	99,1%	326	99,4%	202	99,5%	636	99,4%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	107	98,2%	316	96,3%	188	92,6%	611	95,5%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	70	64,2%	195	59,5%	89	43,8%	354	55,3%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	79	72,5%	212	64,6%	127	62,6%	418	65,3%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	107	98,2%	309	94,2%	184	90,6%	600	93,8%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	68	62,4%	274	83,5%	177	87,2%	519	81,1%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	89	81,7%	256	78,0%	160	78,8%	505	78,9%
Gesamt	109	100,0%	328	100,0%	203	100,0%	640	100,0%

**F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses**

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen	12	27,9%	12	37,5%	11	45,8%	35	35,4%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	25	58,1%	23	71,9%	16	66,7%	64	64,6%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	34	79,1%	28	87,5%	20	83,3%	82	82,8%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	42	97,7%	32	100,0%	24	100,0%	98	99,0%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	42	97,7%	31	96,9%	24	100,0%	97	98,0%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	25	58,1%	23	71,9%	16	66,7%	64	64,6%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	26	60,5%	25	78,1%	19	79,2%	70	70,7%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	42	97,7%	32	100,0%	23	95,8%	97	98,0%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	30	69,8%	23	71,9%	9	37,5%	62	62,6%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	37	86,0%	25	78,1%	20	83,3%	82	82,8%
Gesamt	43	100,0%	32	100,0%	24	100,0%	99	100,0%

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheims

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können	18	37,5%	43	32,8%	36	42,9%	97	36,9%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	18	37,5%	64	48,9%	47	56,0%	129	49,0%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	31	64,6%	106	80,9%	66	78,6%	203	77,2%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	48	100,0%	131	100,0%	82	97,6%	261	99,2%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	46	95,8%	128	97,7%	79	94,0%	253	96,2%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	21	43,8%	82	62,6%	57	67,9%	160	60,8%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	35	72,9%	88	67,2%	50	59,5%	173	65,8%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	44	91,7%	127	96,9%	78	92,9%	249	94,7%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	38	79,2%	112	85,5%	68	81,0%	218	82,9%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	36	75,0%	97	74,0%	73	86,9%	206	78,3%
Gesamt	48	100,0%	131	100,0%	84	100,0%	263	100,0%

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Mittel: 71 bis 150 Pflegebedürftige		Groß: 151 Pflegebedürftige und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können	13	34,2%	26	32,1%	27	39,7%	66	35,3%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	18	47,4%	25	30,9%	30	44,1%	73	39,0%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	33	86,8%	60	74,1%	52	76,5%	145	77,5%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	37	97,4%	81	100,0%	68	100,0%	186	99,5%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	37	97,4%	72	88,9%	65	95,6%	174	93,0%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	14	36,8%	35	43,2%	29	42,6%	78	41,7%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	27	71,1%	48	59,3%	42	61,8%	117	62,6%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	33	86,8%	75	92,6%	62	91,2%	170	90,9%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	30	78,9%	74	91,4%	59	86,8%	163	87,2%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	34	89,5%	61	75,3%	53	77,9%	148	79,1%
Gesamt	38	100,0%	81	100,0%	68	100,0%	187	100,0%

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Stadt- und Gemeindetyp (2021) (Klassifizierung in 5 Kategorien)

	Großstadt [>= 100.000]		Mittelstadt [20.000 - 99.999]		Größere Kleinstadt [10.000 - 19.999]		Kleine Kleinstadt [5.000 - 9.999]		Landgemeinde [< 5.000]		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können	9	34,6%	23	47,9%	3	17,6%	3	21,4%	1	33,3%	39	36,1%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	19	73,1%	30	62,5%	10	58,8%	6	42,9%	3	100,0%	68	63,0%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	23	88,5%	38	79,2%	15	88,2%	12	85,7%	3	100,0%	91	84,3%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	26	100,0%	48	100,0%	17	100,0%	13	92,9%	3	100,0%	107	99,1%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	25	96,2%	47	97,9%	17	100,0%	14	100,0%	3	100,0%	106	98,1%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	15	57,7%	30	62,5%	10	58,8%	12	85,7%	2	66,7%	69	63,9%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	19	73,1%	35	72,9%	14	82,4%	9	64,3%	1	33,3%	78	72,2%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	24	92,3%	48	100,0%	17	100,0%	14	100,0%	3	100,0%	106	98,1%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	16	61,5%	30	62,5%	11	64,7%	9	64,3%	1	33,3%	67	62,0%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	19	73,1%	39	81,3%	17	100,0%	10	71,4%	3	100,0%	88	81,5%
Gesamt	26	100,0%	48	100,0%	17	100,0%	14	100,0%	3	100,0%	108	100,0%

Basis der Zuordnung: Gemeindeebene. Gefiltert nach Krankenhäuser

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Stadt- und Gemeindetyp (2021) (Klassifizierung in 5 Kategorien)

	Großstadt [>= 100.000] (n=82)		Mittelstadt [20.000 - 99.999] (n=99)		Größere Kleinstadt [10.000 - 19.999] (n=61)		Kleine Kleinstadt [5.000 - 9.999] (n=55)		Landgemeinde [< 5.000] (n=31)		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen und persönlichen Problemen anbieten können	39	47,6%	36	36,4%	26	42,6%	14	25,5%	9	29,0%	124	37,8%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	52	63,4%	51	51,5%	27	44,3%	22	40,0%	12	38,7%	164	50,0%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	63	76,8%	79	79,8%	47	77,0%	43	78,2%	21	67,7%	253	77,1%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	82	100,0%	99	100,0%	59	96,7%	55	100,0%	31	100,0%	326	99,4%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	80	97,6%	95	96,0%	60	98,4%	53	96,4%	28	90,3%	316	96,3%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	56	68,3%	60	60,6%	33	54,1%	27	49,1%	19	61,3%	195	59,5%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	53	64,6%	66	66,7%	40	65,6%	34	61,8%	19	61,3%	212	64,6%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	74	90,2%	95	96,0%	58	95,1%	52	94,5%	30	96,8%	309	94,2%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	66	80,5%	84	84,8%	55	90,2%	43	78,2%	26	83,9%	274	83,5%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	63	76,8%	79	79,8%	48	78,7%	43	78,2%	23	74,2%	256	78,0%
Gesamt	82	100,0%	99	100,0%	61	100,0%	55	100,0%	31	100,0%	328	100,0%

Basis der Zuordnung: Gemeindeebene. Gefiltert nach Pflegeheime

F27 Welche der folgenden Maßnahmen nutzt Ihre Einrichtung, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern?
Gekreuzt mit: Stadt- und Gemeindetyp (2021) (Klassifizierung in 5 Kategorien)

	Großstadt [>= 100.000]		Mittelstadt [20.000 - 99.999]		Größere Kleinstadt [10.000 - 19.999]		Kleine Kleinstadt [5.000 - 9.999]		Landgemeinde [< 5.000]		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Unterstützungsangebote durch z. B. externe Beratungsstellen, die den Auszubildenden passgenaue Hilfe bei beruflichen oder persönlichen Problemen anbieten können	25	34,2%	17	32,1%	7	21,2%	10	37,0%	10	58,8%	69	34,0%
Verwendung von vordefinierten Auswahlkriterien bereits bei der Auswahl von Auszubildenden	28	38,4%	22	41,5%	15	45,5%	7	25,9%	8	47,1%	80	39,4%
Vereinbarung von gemeinsamen Maßnahmen mit der Pflegeschule zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen	53	72,6%	44	83,0%	27	81,8%	18	66,7%	15	88,2%	157	77,3%
Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Auszubildenden zu ihrer Ausbildungssituation	72	98,6%	53	100,0%	33	100,0%	27	100,0%	17	100,0%	202	99,5%
Angebot von Praktika o. ä. für angehende Auszubildende, um bereits vorab einen Berufseinblick zu gewähren	63	86,3%	52	98,1%	29	87,9%	27	100,0%	17	100,0%	188	92,6%
Unterstützung beim Spracherwerb, z. B. durch ein Angebot von Sprachkursen	29	39,7%	26	49,1%	15	45,5%	9	33,3%	10	58,8%	89	43,8%
Regelmäßige Durchführung von Fallbesprechungen mit der Pflegeschule	42	57,5%	40	75,5%	18	54,5%	14	51,9%	13	76,5%	127	62,6%
Angebot von Vertrauenspersonen für die Auszubildenden bei Problemen persönlicher oder fachlicher Art	67	91,8%	49	92,5%	28	84,8%	23	85,2%	17	100,0%	184	90,6%
Angebot von zusätzlicher Zeit zum Lernen zu Lasten praktischer Einsatzzeiten, z. B. bei lernschwachen Auszubildenden	62	84,9%	46	86,8%	29	87,9%	24	88,9%	16	94,1%	177	87,2%
Regelmäßige Rückbesprechungen mit den Auszubildenden während der Einsätze außerhalb der eigenen Einrichtung	60	82,2%	44	83,0%	24	72,7%	18	66,7%	14	82,4%	160	78,8%
Gesamt	73	100,0%	53	100,0%	33	100,0%	27	100,0%	17	100,0%	203	100,0%

Basis der Zuordnung: Gemeindeebene. Gefiltert nach Pflegedienste

Einstiegsqualifizierung

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Einrichtungstyp

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	34	31,2%	128	39,1%	74	36,8%	236	36,8%
Nein	75	68,8%	199	60,9%	127	63,2%	401	62,6%
Gesamt	109	100,0%	327	100,0%	201	100,0%	637	100,0%

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	12	27,9%	14	43,8%	7	29,2%	33	33,3%
Nein	31	72,1%	18	56,3%	17	70,8%	66	66,7%
Gesamt	43	100,0%	32	100,0%	24	100,0%	99	100,0%

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheims

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Mittel: 51 bis 100 Pflegebedürftige		Groß: 101 Pflegebedürftige und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	19	39,6%	50	38,5%	33	39,3%	102	38,9%
Nein	29	60,4%	80	61,5%	51	60,7%	160	61,1%
Gesamt	48	100,0%	130	100,0%	84	100,0%	262	100,0%

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Größe des Pflegediensts

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Mittel: 71 bis 150 Pflegebedürftige		Groß: 151 Pflegebedürftige und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	42,1%	24	29,6%	27	40,3%	67	36,0%
Nein	22	57,9%	57	70,4%	40	59,7%	119	64,0%
Gesamt	38	100,0%	81	100,0%	67	100,0%	186	100,0%

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Bundesland nach Region.

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	5	41,7%	14	35,0%	10	43,5%	5	14,7%	34	31,2%
Nein	7	58,3%	26	65,0%	13	56,5%	29	85,3%	75	68,8%
Gesamt	12	100,0%	40	100,0%	23	100,0%	34	100,0%	109	100,0%

Gefiltert für Krankenhäuser

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Bundesland nach Region.

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	19	32,8%	46	37,7%	33	43,4%	30	42,3%	128	39,0%
Nein	39	67,2%	76	62,3%	43	56,6%	41	57,7%	199	60,7%
Gesamt	58	100,0%	122	100,0%	76	100,0%	71	100,0%	327	100,0%

Gefiltert für Pflegeheime

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Bundesland nach Region.

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	12	29,3%	29	38,2%	13	38,2%	20	40,0%	74	36,3%
Nein	29	70,7%	47	61,8%	21	61,8%	30	60,0%	127	62,3%
Gesamt	41	100,0%	76	100,0%	34	100,0%	50	100,0%	201	100,0%

Gefiltert für Pflegedienste

F28 Kennen Sie die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende? Gekreuzt mit: Bundesland

	Ja		Nein		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Baden-Württemberg	21	8,9%	21	5,2%	42	6,6%
Bayern	35	14,8%	56	14,0%	91	14,3%
Berlin	8	3,4%	14	3,5%	22	3,5%
Brandenburg	6	2,5%	12	3,0%	18	2,8%
Bremen	3	1,3%	4	1,0%	7	1,1%
Hamburg	7	3,0%	9	2,2%	16	2,5%
Hessen	16	6,8%	23	5,7%	39	6,1%
Mecklenburg-Vorpommern	6	2,5%	11	2,7%	17	2,7%
Niedersachsen	17	7,2%	49	12,2%	66	10,4%
Nordrhein-Westfalen	58	24,6%	98	24,4%	156	24,5%
Rheinland-Pfalz	12	5,1%	25	6,2%	37	5,8%
Saarland	3	1,3%	3	0,7%	6	0,9%
Sachsen	18	7,6%	33	8,2%	51	8,0%
Sachsen-Anhalt	8	3,4%	14	3,5%	22	3,5%
Schleswig-Holstein	9	3,8%	13	3,2%	22	3,5%
Thüringen	9	3,8%	16	4,0%	25	3,9%
Gesamt	236	100,0%	401	100,0%	637	100,0%

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ an? BY Typ der Einrichtung

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	47%	100	78%	48	65%	164	69%
Nein	14	41%	25	20%	24	32%	63	27%
Gesamt	34	100%	128	100%	74	100%	227	100%

Filter: Wenn F28 = Ja

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Einstiegsqualifizierung“ an? BY Typ der Einrichtung

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	14,7%	100	30,6%	48	23,9%	164	26%
Gesamt	109	100,0%	327	100,0%	201	100,0%	637	100,0%

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an? Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	5	45,5%	8	61,5%	3	60,0%	16	55,2%
Nein	6	54,5%	5	38,5%	2	40,0%	13	44,8%
Gesamt	11	100,0%	13	100,0%	5	100,0%	29	100,0%

Filter: Wenn F28 = Ja

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an? Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheimes

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	88,9%	42	85,7%	26	78,8%	84	84,0%
Nein	2	11,1%	7	14,3%	7	21,2%	16	16,0%
Gesamt	18	100,0%	49	100,0%	33	100,0%	100	100,0%

Filter: Wenn F28 = Ja

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	9	56,3%	16	72,7%	18	66,7%	43	66,2%
Nein	7	43,8%	6	27,3%	9	33,3%	22	33,8%
Gesamt	16	100,0%	22	100,0%	27	100,0%	65	100,0%

Filter: Wenn F28 = Ja

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	5	11,6%	8	25,0%	3	12,5%	16	16,2%
Gesamt	43	100,0%	32	100,0%	24	100,0%	99	100,0%

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheimes

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Mittel: 51 bis 100 Pflegebedürftige		Groß: 101 Pflegebedürftige und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	33,3%	42	32,3%	26	31,0%	84	32,1%
Gesamt	48	100,0%	130	100,0%	84	100,0%	262	100,0%

F29 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme "Einstiegsqualifizierung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	9	23,7%	16	19,8%	18	26,9%	43	23,1%
Gesamt	38	100,0%	81	100,0%	67	100,0%	186	100,0%

Assistierte Ausbildung

F30 Kennen Sie die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit? Gekreuzt mit: Einrichtungsart

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	20	18,3%	86	26,2%	43	21,2%	149	23,3%
Nein	89	81,7%	241	73,7%	160	78,9%	490	76,7%
Gesamt	109	100,0%	327	100,0%	203	100,0%	639	100,0%

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	9	20,9%	4	12,5%	6	25,0%	19	19,2%
Nein	34	79,1%	28	87,5%	18	75,0%	80	80,8%

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheimes

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	16	33,3%	29	22,3%	22	26,2%	67	25,6%
Nein	32	66,7%	101	77,7%	62	73,8%	195	74,4%

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	6	15,8%	16	19,8%	17	24,6%	39	20,7%
Nein	32	84,2%	65	80,2%	52	75,4%	149	79,3%

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Bundesland nach Region

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	1	8,3%	8	20,0%	7	30,4%	4	11,8%	20	18,3%
Nein	11	91,7%	32	80,0%	16	69,6%	30	88,2%	89	81,7%
Gesamt	12	100,0%	40	100,0%	23	100,0%	34	100,0%	109	100,0%

Gefiltert für Krankenhäuser

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Bundesland nach Region

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	13	22,4%	32	26,2%	29	38,2%	12	16,9%	86	26,3%
Nein	45	77,6%	90	73,8%	47	61,8%	59	83,1%	241	73,7%
Gesamt	58	100,0%	122	100,0%	76	100,0%	71	100,0%	327	100,0%

Gefiltert für Pflegeheime

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Bundesland nach Region

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	6	14,6%	19	24,7%	10	29,4%	8	15,7%	43	21,2%
Nein	35	85,4%	58	75,3%	24	70,6%	43	84,3%	160	78,8%
Gesamt	41	100,0%	77	100,0%	34	100,0%	51	100,0%	203	100,0%

Gefiltert für Pflegedienste

F30: Kennen Sie die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" der Bundesagentur für Arbeit?
Gekreuzt mit: Bundesland

	Ja		Nein		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Baden-Württemberg	20	13,4%	22	4,5%	42	6,6%
Bayern	26	17,4%	65	13,3%	91	14,2%
Berlin	3	2,0%	19	3,9%	22	3,4%
Brandenburg	1	0,7%	17	3,5%	18	2,8%
Bremen	1	0,7%	6	1,2%	7	1,1%
Hamburg	4	2,7%	12	2,4%	16	2,5%
Hessen	8	5,4%	31	6,3%	39	6,1%
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,7%	16	3,3%	17	2,7%
Niedersachsen	12	8,1%	54	11,0%	66	10,3%
Nordrhein-Westfalen	41	27,5%	116	23,7%	157	24,6%
Rheinland-Pfalz	8	5,4%	29	5,9%	37	5,8%
Saarland	2	1,3%	4	0,8%	6	0,9%
Sachsen	7	4,7%	44	9,0%	51	8,0%
Sachsen-Anhalt	4	2,7%	19	3,9%	23	3,6%
Schleswig-Holstein	3	2,0%	19	3,9%	22	3,4%
Thüringen	8	5,4%	17	3,5%	25	3,9%
Gesamt	149	100,0%	490	100,0%	639	100,0%

F31 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ an?
Gekreuzt mit: Typ der Einrichtung

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	9	47%	60	73%	29	69%	98	69%
Nein	10	53%	22	27%	13	31%	45	31%
Gesamt	19	100%	82	100%	42	100%	143	100%

Filter: Wenn F30 = Ja

F31 Bietet Ihre Einrichtung die Fördermaßnahme „Assistierte Ausbildung“ an?
Gekreuzt mit: Typ der Einrichtung

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	9	8,3%	60	18,3%	29	14,3%	98	15,3%
Gesamt	109	100,0%	327	100,0%	203	100,0%	639	100,0%

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	3	33,3%	1	33,3%	4	66,7%	8	44,4%
Nein	6	66,7%	2	66,7%	2	33,3%	10	55,6%

Filter: Wenn F30 = Ja

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheimes

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	10	71,4%	23	82,1%	15	71,4%	48	76,2%
Nein	4	28,6%	5	17,9%	6	28,6%	15	23,8%

Filter: Wenn F30 = Ja

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	4	66,7%	10	62,5%	12	70,6%	26	66,7%
Nein	2	33,3%	6	37,5%	5	29,4%	13	33,3%

Filter: Wenn F30 = Ja

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	3	7,0%	1	3,1%	4	16,7%	8	8,1%
	43	100,0%	32	100,0%	24	100,0%	99	100,0%

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheimes

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	10	20,8%	23	17,7%	15	17,9%	48	18,3%
	48	100,0%	130	100,0%	84	100,0%	262	100,0%

F31: Bietet Ihre EInrichtung die Fördermaßnahme "Assistierte Ausbildung" an?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	4	10,5%	10	12,3%	12	17,4%	26	13,8%
	38	100,0%	81	100,0%	69	100,0%	188	100,0%

Praxisanleitung

F45 Über wie viele Praxisanleiter/-innen verfügt Ihre Einrichtung insgesamt?
Gekreuzt mit: Einrichtungsart

	Krankenhaus	Pflegeheim	Pflegedienst	Gesamt
Mittel	29,7	5,6	3,2	8,9
Median	20,0	3,0	2,0	3,0
Min	2,0	0,0	0,0	0,0
Max	140,0	230,0	34,0	230,0
Gesamt	109,0	328,0	204,0	641,0

F45_Gruppierung Über wie viele Praxisanleiter/-innen verfügt Ihre Einrichtung insgesamt?

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
0	0	0%	3	1%	4	2%	7	1%
1	0	0%	37	11%	47	23%	84	13%
2	2	2%	98	30%	83	41%	183	29%
3	3	3%	59	18%	31	15%	93	15%
4-10	18	17%	111	34%	30	15%	159	25%
11 und mehr	85	79%	18	6%	9	4%	112	17%
Gesamt	108	100%	326	100%	204	100%	638	100%

F46: Sind externe Praxisanleiter in Ihrer Einrichtung tätig?
Gekreuzt mit: Einrichtungstyp

	Krankenhaus (n=109)		Pflegeheim (n=321)		Pflegedienst (n=200)		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Externe PAs tätig	5	5%	24	7%	9	5%	38	6%
Keine externen PAs tätig	104	95%	297	93%	191	96%	592	93%
Gesamt	109	100%	321	100%	200	100%	630	100%

Filter: Wenn F45 != 0

F47: Arbeiten Sie mit Arbeitnehmerüberlassung, um genügend (externe) Praxisanleiter/-innen für Ihre Einrichtung zu gewinnen?
Gekreuzt mit: Einrichtungstyp

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	0	0%	3	13%	2	25%	5	13%
Nein	4	100%	21	88%	6	75%	31	82%
Gesamt	4	100%	24	100%	8	100%	36	100%

Filter: Wenn F46 = Ja

F48 Gibt es zentrale Praxisanleiter/-innen in Ihrer Einrichtung? BY Typ der Einrichtung

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja, eine/-n zentrale/-n Praxisanleiter/-in	30	28%	127	45%	40	27%	197	36%
Ja, mehrere zentrale Praxisanleiter/-innen	68	62%	37	13%	19	13%	124	23%
Nein	11	10%	121	42%	91	61%	223	41%
Gesamt	109	100%	285	100%	150	100%	544	100%

Filter: Wenn F45 > 1

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Einrichtungstyp

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	42	38,9%	129	40,1%	84	41,4%	255	39,8%
Nein	66	61,1%	193	59,9%	119	58,6%	378	59,0%
Gesamt	108	100,0%	322	100,0%	203	100,0%	633	100,0%

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Größe des Krankenhauses

	Klein: bis 199 Betten		Mittel: 200 bis 399 Betten		Groß: 400 Betten und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	17	39,5%	12	37,5%	9	39,1%	38	38,8%
Nein	26	60,5%	20	62,5%	14	60,9%	60	61,2%
Gesamt	43	100,0%	32	100,0%	23	100,0%	98	100,0%

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegeheims

	Klein: bis 50 Pflegebedürftige		Pflegebedürftige		und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	22	45,8%	52	40,3%	29	36,3%	103	40,1%
Nein	26	54,2%	77	59,7%	51	63,8%	154	59,9%
Gesamt	48	100,0%	129	100,0%	80	100,0%	257	100,0%

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Größe des Pflegedienstes

	Klein: bis 70 Pflegebedürftige		Mittel: 71 bis 150 Pflegebedürftige		Groß: 151 Pflegebedürftige und mehr		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	12	31,6%	34	42,0%	32	47,1%	78	41,7%
Nein	26	68,4%	47	58,0%	36	52,9%	109	58,3%
Gesamt	38	100,0%	81	100,0%	68	100,0%	187	100,0%

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Region

	Norden		Westen		Süden		Osten		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Ja	42	38,9%	98	41,0%	59	45,0%	56	36,1%	255	39,8%
Nein	66	61,1%	141	59,0%	72	55,0%	99	63,9%	378	59,0%
Gesamt	108	100,0%	239	100,0%	131	100,0%	155	100,0%	633	100,0%

Basis der Zuordnung: Gemeindeebene

F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?
Gekreuzt mit: Bundesland

	Ja		Nein		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Baden-Württemberg	16	6,3%	25	6,6%	41	6,5%
Bayern	43	16,9%	47	12,4%	90	14,2%
Berlin	9	3,5%	12	3,2%	21	3,3%
Brandenburg	4	1,6%	14	3,7%	18	2,8%
Bremen	1	0,4%	6	1,6%	7	1,1%
Hamburg	7	2,7%	9	2,4%	16	2,5%
Hessen	14	5,5%	25	6,6%	39	6,2%
Mecklenburg-Vorpommern	5	2,0%	12	3,2%	17	2,7%
Niedersachsen	25	9,8%	38	10,1%	63	10,0%
Nordrhein-Westfalen	69	27,1%	88	23,3%	157	24,8%
Rheinland-Pfalz	13	5,1%	24	6,3%	37	5,8%
Saarland	2	0,8%	4	1,1%	6	0,9%
Sachsen	18	7,1%	33	8,7%	51	8,1%
Sachsen-Anhalt	9	3,5%	14	3,7%	23	3,6%
Schleswig-Holstein	9	3,5%	13	3,4%	22	3,5%
Thüringen	11	4,3%	14	3,7%	25	3,9%
Gesamt	255	100,0%	378	100,0%	633	100,0%

F51 Aus welchen Gründen finden sich Ihrer Meinung nach nicht genügend Praxisanleiter/-innen? Gekreuzt mit Einrichtungsart

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Allgemein fehlendes Personal	32	76%	102	79%	74	88%	208	82%
Zu wenig qualifiziertes Personal für Praxisanleitung	17	40%	78	60%	57	68%	152	60%
Keine zusätzliche Vergütung der Tätigkeit als Praxisanleiter/-in	22	52%	40	31%	25	30%	87	34%
Mangelnde Bereitschaft, sich zur Praxisanleiter/-in weiterzubilden	33	79%	106	82%	62	74%	201	79%
Hoher, zusätzlicher Arbeitsaufwand	38	90%	110	85%	65	77%	213	84%
Keine oder nur geringe Freistellung für die Praxisanleitungstätigkeit	24	57%	65	50%	37	44%	126	49%
Gestiegene pädagogische Anforderungen für die Tätigkeit als Praxisanleiter/-in	28	67%	86	67%	59	70%	173	68%
Fehlende Wertschätzung	24	57%	44	34%	20	24%	88	35%
Fehlende Förderung bzw. Unterstützung durch Leitungskräfte	14	33%	19	15%	14	17%	47	18%
Gesamt	42	100%	129	100%	84	100%	255	100%

Filter: Wenn F49 = Nein oder F50 = Ja

F52 Welche der folgenden Angebote für Praxisanleiter/-innen gibt es in Ihrer Einrichtung? Gekreuzt mit Einrichtungsart

	Krankenhaus		Pflegeheim		Pflegedienst		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die Praxisanleitung (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung)	97	89%	308	94%	179	88%	584	91%
Freistellung von Nachtdiensten	39	36%	185	56%	69	34%	293	46%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit anderen Praxisanleitenden (auch von anderen Einrichtungen)	81	74%	283	86%	166	81%	530	83%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit Lehrenden der Schule(n)	102	94%	304	93%	187	92%	593	93%
Kostenübernahme von Fortbildungsmaßnahmen	108	99%	325	99%	202	99%	635	99%
Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung	81	74%	261	80%	163	80%	505	79%
Bereitstellung aktueller Lehr- und Ausbildungsmaterialien zur Unterstützung der Anleitung der Auszubildenden	101	93%	320	98%	194	95%	615	96%
Gesamt	109	100%	328	100%	204	100%	641	100%

**F52 Welche der folgenden Angebote für Praxisanleiter/-innen gibt es in Ihrer Einrichtung?
Gekreuzt mit: F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?**

		Haben Sie Schwierigkeiten genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?					
		Ja		Nein		Gesamt	
		n	%	n	%	n	%
Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die	Ja	32	33,3%	64	66,7%	96	100,0%
	Nein	10	83,3%	2	16,7%	12	100,0%
Freistellung von Nachtdiensten	Ja	12	30,8%	27	69,2%	39	100,0%
	Nein	30	44,8%	37	55,2%	67	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	29	35,8%	52	64,2%	81	100,0%
	Nein	13	48,1%	14	51,9%	27	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	36	35,6%	65	64,4%	101	100,0%
	Nein	6	85,7%	1	14,3%	7	100,0%
Kostenübernahme von Fortbildungsmaßna	Ja	41	38,3%	66	61,7%	107	100,0%
	Nein	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%
Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung	Ja	22	27,5%	58	72,5%	80	100,0%
	Nein	20	71,4%	8	28,6%	28	100,0%
Bereitstellung aktueller Lehr- und Ausbildungsmaterialien	Ja	36	36,0%	64	64,0%	100	100,0%
	Nein	5	71,4%	2	28,6%	7	100,0%

Gefiltert für: Krankenhäuser

**F52 Welche der folgenden Angebote für Praxisanleiter/-innen gibt es in Ihrer Einrichtung?
Gekreuzt mit: F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?**

		Haben Sie Schwierigkeiten genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?					
		Ja		Nein		Gesamt	
		n	%	n	%	n	%
Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die	Ja	117	38,7%	185	61,3%	302	100,0%
	Nein	12	60,0%	8	40,0%	20	100,0%
Freistellung von Nachtdiensten	Ja	65	35,9%	116	64,1%	181	100,0%
	Nein	50	44,2%	63	55,8%	113	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	102	36,8%	175	63,2%	277	100,0%
	Nein	26	59,1%	18	40,9%	44	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	115	38,6%	183	61,4%	298	100,0%
	Nein	14	58,3%	10	41,7%	24	100,0%
Kostenübernahme von Fortbildungsmaßna	Ja	126	39,5%	193	60,5%	319	100,0%
	Nein	3	100,0%	0	0,0%	3	100,0%
Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung	Ja	96	37,4%	161	62,6%	257	100,0%
	Nein	30	55,6%	24	44,4%	54	100,0%
Bereitstellung aktueller Lehr- und Ausbildungsmaterialien	Ja	124	39,5%	190	60,5%	314	100,0%
	Nein	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%

Gefiltert für: Pflegeheime

**F52 Welche der folgenden Angebote für Praxisanleiter/-innen gibt es in Ihrer Einrichtung?
Gekreuzt mit: F49_F50 Haben Sie Schwierigkeiten, genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?**

		Haben Sie Schwierigkeiten genügend Praxisanleiter/-innen zu finden?					
		Ja		Nein		Gesamt	
		n	%	n	%	n	%
Im Dienstplan festgelegte Zeiten für die	Ja	71	39,9%	107	60,1%	178	100,0%
	Nein	13	52,0%	12	48,0%	25	100,0%
Freistellung von Nachtdiensten	Ja	34	49,3%	35	50,7%	69	100,0%
	Nein	18	40,9%	26	59,1%	44	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	67	40,4%	99	59,6%	166	100,0%
	Nein	14	42,4%	19	57,6%	33	100,0%
Zeit für regelmäßigen Austausch mit	Ja	75	40,3%	111	59,7%	186	100,0%
	Nein	9	56,3%	7	43,8%	16	100,0%
Kostenübernahme von Fortbildungsmaßna	Ja	82	40,8%	119	59,2%	201	100,0%
	Nein	2	100,0%	0	0,0%	2	100,0%
Höhere Entgeltgruppe bzw. bessere Bezahlung	Ja	63	38,9%	99	61,1%	162	100,0%
	Nein	21	56,8%	16	43,2%	37	100,0%
Bereitstellung aktueller Lehr- und Ausbildungsmaterialien	Ja	75	38,9%	118	61,1%	193	100,0%
	Nein	9	90,0%	1	10,0%	10	100,0%

Gefiltert für: Pflegedienste

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Einrichtungsart

		Krankenhaus	Pflegeheim	Pflegedienst	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	2,4	2,6	1,7	2,2
	Stdw.	2,2	2,4	1,5	2,1
	Median	2	2	1	2
	Modalwert	2	1	1	1
	Min.	0	0	0	0
	Max.	13	15	9	15
	Gültige n	106	260	178	544

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Anzahl Betten

		Klein: bis 199 Betten	Mittel: 200 bis 399 Betten	Groß: 400 Betten und mehr	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	2,1	2,2	3,1	0,8	2,4
	Stdw.	2,4	1,7	2,5	0,1	2,2
	Median	1	2	3	1	2
	Modalwert	1[a]	2	0[a]	1[a]	2
	Min.	0	0	0	1	0
	Max.	13	7	12	1	13
	Gültige n	41	31	24	2	98

Zielgruppe: Krankenhäuser

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Anzahl Pflegebedürftige

		Klein: bis 50 Pflegebedürftige	Mittel: 51 bis 100 Pflegebedürftige	Groß: 101 Pflegebedürftige und mehr	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	2,0	2,4	2,7	5,6	2,5
	Stdw.	1,5	2,0	2,8	3,6	2,3
	Median	2	2	2	5	2
	Modalwert	1	1	2	3[a]	1
	Min.	0	0	0	3	0
	Max.	8	13	15	10	15
	Gültige n	42	118	78	3	241

Zielgruppe: Pflegeheime

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Anzahl Pflegebedürftige

		Klein: bis 70 Pflegebedürftige	Mittel: 71 bis 150 Pflegebedürftige	Groß: 151 Pflegebedürftige und mehr	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	1,8	1,9	1,6	2,5	1,8
	Stdw.	1,5	1,7	1,4	0,7	1,5
	Median	1	2	1	3	2
	Modalwert	1	1	2	2[a]	1
	Min.	0	0	0	2	0
	Max.	9	9	9	3	9
	Gültige n	37	83	72	3	195

Zielgruppe: Pflegedienste

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Zentrale Praxisanleitung

		Eine/-n zentrale/-n Praxisanleiter/-in	Mehrere zentrale Praxisanleiter/-innen	Keine	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	2,3	2,5	2,0		2,4
	Stdw.	2,5	2,1	1,6		2,2
	Median	2	2	2		2
	Modalwert	2[a]	2	0[a]		2
	Min.	0	0	0		0
	Max.	13	12	5		13
	Gültige n	30	64	12	0	106

Zielgruppe: Krankenhäuser

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Zentrale Praxisanleitung

		Ja, eine/-n zentrale/-n Praxisanleiter/-in	Ja, mehrere zentrale Praxisanleiter/-innen	Nein	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	2,5	2,0	2,0	1,2	2,2
	Stdw.	2,4	1,2	1,5	0,3	1,9
	Median	2	2	2	1	2
	Modalwert	1	2	1	1[a]	1
	Min.	0	1	0	1	0
	Max.	15	5	11	1	15
	Gültige n	108	29	95	2	234

Zielgruppe: Pflegeheime

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

F45 / F06 (2020-22): Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22
Gekreuzt mit: Zentrale Praxisanleitung

		Ja, eine/-n zentrale/-n Praxisanleiter/-in	Ja, mehrere zentrale Praxisanleiter/-innen	Nein	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl Auszubildende je Praxisanleitung 2020-22	Mittelwert	1,7	1,7	1,4	0,4	1,5
	Stdw.	1,6	2,0	0,9	0,2	1,3
	Median	1	1	1	1	1
	Modalwert	1	0[a]	1[a]	1	1[a]
	Min.	0	0	0	0	0
	Max.	9	9	5	1	9
	Gültige n	36	21	83	3	143

Zielgruppe: Pflegedienste

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.

5.5 Anhang E: Fragebogen Einrichtungen der Panelbefragung 2022/23

Vielen Dank, dass Sie am BIBB-Pflegepanel teilnehmen und damit das Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur **Entwicklung des Ausbildungsgeschehens in der Pflegebranche** unterstützen!

Ihre Teilnahme ist Voraussetzung für wichtige Forschungsergebnisse zur Gestaltung der Ausbildung in der Pflege!

Das **Ausfüllen des Fragebogens** wird etwa 20 bis 25 Minuten in Anspruch nehmen.

Ihre Angaben werden streng vertraulich und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz behandelt. Alle erhobenen Daten werden nur anonymisiert veröffentlicht und ausschließlich zusammengefasst mit den Angaben der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewertet. Rückschlüsse auf Sie persönlich werden nicht möglich sein.

Sie erhalten als Teilnehmerin oder Teilnehmer die Ergebnisse in Form eines übersichtlichen Kurzberichtes für ihre eigenen Planungs- und Organisationsprozesse. Ihre hinterlegten Kontaktdaten werden **nicht** mit Ihren Angaben im Fragebogen zusammengeführt, sondern separat verarbeitet.

Beachten Sie bitte auch die folgenden Informationen zur Fragebogenhandhabung:

- Wenn Sie eine Frage einmal nicht beantworten möchten, können Sie diese überspringen, indem Sie den „Weiter“-Button anklicken.
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, mittels des „Zurück“- bzw. „Weiter“-Buttons im Fragebogen zu navigieren (bitte nutzen Sie nicht die Navigation über den Browser).
- Wenn Sie die Befragung unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen möchten, nutzen Sie bitte den „Stopp“-Button. Sie können sich dann jederzeit wieder über den Link in unserer E-Mail in den Fragebogen einloggen und diesen an der Stelle fortsetzen, an der Sie aufgehört haben.
- Bei diesen Symbolen erhalten Sie zusätzliche Informationen (falls Javascript im Internetbrowser aktiviert ist): Fahren Sie dazu mit der Maus über die zugehörigen Begriffe.

Um nun mit der Befragung zu beginnen, klicken Sie bitte auf „Weiter“.

Informationen zum Datenschutz finden Sie hier:
https://uzbonn.de/impressum/datenschutz.htm.

Kontakt:
Jan Kröll
Projektleitung uzbonn
E-Mail: pflege@uzbonn.de

Hinweise:

Im dem hier vorliegenden Fragebogen-Entwurf für die Zielgruppe „Einrichtungen nach § 7 PflBG“ im Projekt „Pflegepanel“ sind (übergeordnete) Fragen mit F1, F2 etc. nummeriert. Antwortoptionen der Fragen sind durch Ziffern gekennzeichnet, Items (z. B. Statements innerhalb von Fragen) durch Buchstaben. Bei nahezu allen Fragen besteht für die Befragten die Möglichkeit, „Keine Angabe“ zu machen – ausgenommen hiervon sind wenige Fragen, z. B. zur Panelbereitschaft. Einigen Textstellen ist innerhalb dieses Fragebogen-Entwurfes ein *„INT:“* vorangestellt: Die entsprechenden Passagen werden in der Online-Variante als Mouse-over umgesetzt, bei Durchführung als CATI-Interview erhält die interviewende Person diese Anweisungen, Zusatzinformationen o. ä. als zusätzlichen, (zunächst) jedoch der befragten Person nicht vorzulesenden Text.

Abgleich Einrichtung und Art der Einrichtung

F61

Vorab wollen wir kurz ein paar allgemeine Angaben überprüfen bzw. erfassen.
Für wie viele Einrichtungen sind Sie zuständig?

1 = Anzahl Einrichtungen *[Prog: numerische Angabe; Range 0 bis 9.999]*

Filter: Wenn F61 > 1

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen nur für die Einrichtung, die auch als Träger der praktischen Ausbildung fungiert.

INT: Das ist die Einrichtung, die verantwortlich ist für die Ausbildung und die Ausbildungsverträge mit den Auszubildenden abschließt.

F58c

Ist die Bezeichnung
[NAME EINRICHTUNG]
für Ihre Einrichtung korrekt?

1 = Ja, ist korrekt
2 = Nein, ist nicht korrekt **[Prog: Möglichkeit, Bezeichnung zu korrigieren]**

F58d

Filter: Wenn F58c = 2

Wie lautet der richtige Name Ihrer Einrichtung?

1 = Einrichtung **[Prog: Möglichkeit, Bezeichnung zu korrigieren]**

F60

Um was für eine Art von Einrichtung handelt es sich bei Ihrer Einrichtung?

1 = Allgemeines Krankenhaus
2 = Psychiatrisches Krankenhaus
3 = Kinderkrankenhaus
4 = Anderes Krankenhaus, wie z. B Fach- oder Polyklinik

5 = Alleinstehendes Pflegeheim
6 = Alleinstehender Pflegedienst
7 = Mehrgliedrige Einrichtung, d. h. Pflegeheim mit angeschlossenem Pflegedienst
8 = Übergeordnete Einrichtung mit mehreren Heimen, Diensten und / oder Krankenhäusern

9 = Sonstiges: _____

PROG:
Wenn F60 = 1,2,3,4 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Krankenhaus
Wenn F60 = 5,7,8,9 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Pflegeheim
Wenn F60 = 6 dann setzt Einrichtungstyp_NEU = Pflegedienst

Thema: Angebot Berufsabschlüsse (AN1)

F1a

Welche der folgenden neuen Berufsabschlüsse nach Pflegeberufegesetz konnten 2022 in Ihrer Einrichtung erworben werden? Nicht gemeint sind z. B. Helferinnen- bzw. Helfer- und Assistenzausbildungen.

Bieten Sie aktuell die Ausbildung von Pflegefachfrauen und -männern an?

1 = Ja

2 = Nein

F1b

Bieten Sie aktuell die Ausbildung von Altenpfleger/-innen nach Pflegeberufegesetz an?
Nicht gemeint sind Ausbildungen nach ‚altem' Gesetz.

"1 = Ja

2 = Nein

F1c

Bieten Sie aktuell die Ausbildung von Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen nach Pflegeberufegesetz an?
Nicht gemeint sind Ausbildungen nach ‚altem' Gesetz.

"1 = Ja

2 = Nein

Filter: Wenn F1a & F1b & F1c = 2 („Nein") ➔ Dropout

Thema: Panelbereitschaft

F202

Filter: Wenn Erstbefragung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) möchte in den kommenden Jahren kontinuierlich das Ausbildungsgeschehen in der Pflege untersuchen. Damit sollen auch bedarfsgerechte Unterstützungsangebote für die Ausbilderinnen und Ausbilder in der beruflichen Pflegeausbildung entwickelt werden. Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, dass BIBB dabei zu unterstützen und jährlich zu ein bis maximal zwei kurzen Befragungen eingeladen zu werden?

INT: Die erste Einladung wird erst Ende 2023 erfolgen.

INT: Die Teilnahme ist in der Zukunft auch immer freiwillig.

INT: Die Einwilligung kann jederzeit beim BIBB zurückgezogen werden.

1 = Ja

2 = Nein

Thema: Angebot Vertiefungseinsätze (AN2)

F2

Die Auszubildenden können sich aussuchen, in welchem Bereich sie ihren Schwerpunkt in der Ausbildung setzen wollen. Hierfür entscheiden sie sich für einen Vertiefungseinsatz in einem bestimmten Bereich, der dann auch im Ausbildungsvertrag steht. Welchen oder welche der folgenden **Vertiefungseinsätze** nach Pflegeberufegesetz bietet Ihre Einrichtung Ihren Auszubildenden an – unabhängig davon, ob Sie Träger der praktischen Ausbildung oder kooperierende Einrichtung sind?

INT (optional, wenn Vertiefungseinsätze unbekannt): Es geht hier nicht darum, dass Ihre Einrichtung im Bereich tätig ist, sondern nur darum, ob diese Bereiche als Vertiefungseinsatz nach dem Pflegeberufegesetz mit Ihren Auszubildenden im Ausbildungsvertrag festgelegt werden.

INT: In der Regel bietet eine Einrichtung 1 oder 2 Vertiefungseinsätze an.

INT: Mehrfachnennungen möglich.

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet Angabe aus Sample) = Krankenhaus

1 = **Stationäre Akut**pflege, also die Pflege von Menschen mit plötzlich auftretenden oder vorübergehenden Einschränkungen, z. B. in einem Krankenhaus

5 = **Pädiatrische** Versorgung, also die Pflege von Kindern und Jugendlichen, z. B. in einer Kinderklinik

6 = **Psychiatrische** Versorgung, also die Pflege von psychisch erkrankten Menschen

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet Angabe aus Sample) = Pflegeheim

2 = **Stationäre Langzeit**pflege, also die dauerhafte Pflege von pflegebedürftigen Menschen in einem Pflegeheim

3 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege, also die Pflege von Menschen in ihrem Zuhause ohne eine spezielle Ausrichtung auf eine Altersgruppe

4 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen in ihrem Zuhause

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet Angabe aus Sample) = Pflegedienst

3 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege, also die Pflege von Menschen in ihrem Zuhause ohne eine spezielle Ausrichtung auf eine Altersgruppe

4 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen in ihrem Zuhause

2 = **Stationäre Langzeit**pflege, also die dauerhafte Pflege von pflegebedürftigen Menschen in einem Pflegeheim

F3

Bietet Ihre Einrichtung **[Filter: Wenn F2 = Mindestens eine Nennung: darüber hinaus]** noch einen oder mehrere der **folgenden Vertiefungseinsätze an,** die in den Ausbildungsverträgen festgelegt werden?

INT: Bitte vorlesen!

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet Angabe aus Sample) = Krankenhaus

- **Stationäre Langzeit**pflege
- **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege ohne eine spezielle Ausrichtung auf eine Altersgruppe
- **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen in ihrem Zuhause

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet Angabe aus Sample) = Pflegeheim oder Pflegedienst

- **Stationäre Akut**pflege, also die Pflege von Menschen mit plötzlich auftretenden oder vorübergehenden Einschränkungen, z. B. in einem Krankenhaus
- **Pädiatrische** Versorgung, also die Pflege von Kindern und Jugendlichen
- **Psychiatrische** Versorgung, also die Pflege von psychisch erkrankten Menschen

Es geht hier **nicht** darum, ob Ihre Einrichtung in dem Bereich tätig ist, sondern nur darum, ob diese Bereiche **als Vertiefungseinsatz nach dem Pflegeberufegesetz für Auszubildende angeboten werden**.

1 = Ja

2 = Nein

F4

Filter: Wenn F3 = 1

Welche der zuvor genannten **Vertiefungseinsätze** legt Ihre Einrichtung **mit den Auszubildenden im Ausbildungsvertrag fest**?

INT: Mehrfachnennungen möglich.

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet aus Sample) = Krankenhaus

2 = **Stationäre Langzeit**pflege, also die dauerhafte Pflege von pflegebedürftigen Menschen in einem Pflegeheim

3 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege, also die Pflege von Menschen in ihrem Zuhause ohne eine spezielle Ausrichtung auf eine Altersgruppe

4 = **Ambulante Akut-/Langzeit**pflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen in ihrem Zuhause

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (Angabe F60, nachgeordnet aus Sample) = Pflegeheim oder Pflegedienst

1 = **Stationäre Akut**pflege, also die Pflege von Menschen mit plötzlich auftretenden oder vorübergehenden Einschränkungen, z. B. in einem Krankenhaus

5 = **Pädiatrische** Versorgung, also die Pflege von Kindern und Jugendlichen, z. B. in einer Kinderklinik

6 = **Psychiatrische** Versorgung, also die Pflege von psychisch erkrankten Menschen

Thema: Angebot Ausbildungsplätze 2020 - 2022 (AN3)

F5

Wie viele **Ausbildungsplätze** für Ausbildungen **nach Pflegeberufegesetz** hat Ihre Einrichtung in den folgenden **Jahren** insgesamt **angeboten,** unabhängig davon, wie viele tatsächlich besetzt werden konnten.

INT: Es geht im ganzen Fragebogen ausschließlich um die neuen Ausbildungen nach Pflegeberufegesetz, also Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Altenpfleger/-in nach Pflegeberufegesetz und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in nach Pflegeberufegesetz.

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

A = 2020:
B = 2021:
C = 2022:

[Prog: jeweils numerische Angabe; Range jeweils 0 bis 9.999]

Thema: Anzahl Auszubildende 2020 - 2022 (AN3.1 - 3.3, AS3, AS3.1)

F6

Wie viele Auszubildende nach Pflegeberufegesetz hat Ihre Einrichtung in den folgenden Jahren **neu eingestellt**? Bitte zählen Sie die bis jetzt bereits wieder gelösten Ausbildungsverträge **nicht** mit.

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

A = 2020:
B = 2021:
C = 2022: (**ACHTUNG Feldzeit: Dieser Wert erfasst nicht das ganze Jahr 2022**)

[Prog: jeweils numerische Angabe; Range jeweils 0 bis 9.999]

F7

Planen Sie für den Rest des Jahres 2022 noch **[Filter: Wenn F6, 2022 > 0:** weitere**]** Auszubildende neu anzustellen?

1 = Ja
2 = Nein

Thema: (Anzahl Auszubildende über alle Jahrgänge hinweg) (AS2)

Summe obige Frage (F6)

Thema: (Anzahl unbesetzter Ausbildungsplätze 2020 – 2022) (AN4, AN4.1)

Differenz obige Fragen (Summe F5 minus Summe F6)

F200

Filter: Wenn Differenz F6, 2022 – F5, 2022 ≥ 0

Hat Ihre Einrichtung im Jahr **2022** Bewerber/-innen für eine Ausbildung nach Pflegeberufegesetz **aufgrund mangelnder Ausbildungskapazitäten** abweisen müssen?

1 = Ja
2 = Nein

F201

Filter F200 = 1

Wie viele Bewerber/-innen hat Ihre Einrichtung im Jahr **2022** aufgrund **mangelnder Ausbildungskapazitäten** abweisen müssen?

INT: Schätzung genügt.

A = Anzahl der abgewiesenen Bewerber/-innen aufgrund mangelnder Ausbildungskapazitäten:
[*Numerische Angabe – absolut, Range 0 bis 9.999*]

Überleitung:

Im Folgenden geht es um Ihre neuen Auszubildenden des Jahres 2022.

Thema: Vereinbarte Vertiefungseinsätze 2022 (AS3.6)

F8

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 / Keine Angabe und Summe F2 & F4> 1 Nennung

Fragentext F6, 2022 > 1 Wie verteilen sich die ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr 2022 neu eingestellten Auszubildenden nach ihrem **vereinbarten Vertiefungseinsatz**?

Fragentext F6, 2022 = 1 Welcher **Vertiefungseinsatz** wurde mit der / dem im Jahr 2022 neu eingestellten Auszubildenden vereinbart**?**

INT: Die Auszubildenden können sich aussuchen, in welchem Bereich sie ihren Schwerpunkt in der Ausbildung setzen wollen. Hierfür entscheiden sie sich für einen Vertiefungseinsatz in einem bestimmten Bereich, der dann auch im Ausbildungsvertrag steht.

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

Filter für Items: Nur die zuvor in F2 und F4 gewählten Einsatzbereiche anzeigen

A = Stationäre Akutpflege:

INT: Pflege von Menschen mit plötzlich auftretenden oder vorübergehenden Einschränkungen, z. B. in einem Krankenhaus.

B = Stationäre Langzeitpflege:

INT: Dauerhafte Pflege von älteren Menschen in einem Pflegeheim.

C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege:

INT: Pflege von Menschen in ihrem Zuhause ohne eine spezielle Ausrichtung auf eine Altersgruppe.

D = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen:

INT: Pflege von älteren Menschen in ihrem Zuhause.

E = Pädiatrische Versorgung:

INT: Pflege von Kindern und Jugendlichen, z. B. in einer Kinderklinik.

F = Psychiatrische Versorgung:

INT: Pflege von psychisch erkrankten Menschen.

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999; Bei prozentualen Angaben gilt für den gesamten Fragebogen, dass die

Summe von prozentualen Angaben insgesamt zwischen 90 und 110 Prozent liegen darf, einzelne prozentuale Angaben jeweils 0 bis 100 Prozent zulassen sollen]

[Prog: Wenn F6, 2022 = 1: Single Choice]

Thema: Soziodemografie der Auszubildenden 2022

- **Geschlecht (AS3.2)**
- **Alter (AS3.3)**
- **Höchster Bildungsabschluss (AS3.4)**
- **Berufliche Vorbildung (AS3.5)**

F9

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext F6, 2022 > 1 Wie verteilen sich die ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr **2022** neu eingestellten Auszubildenden nach ihrem **Geschlecht**? Geben Sie bitte jeweils die Anzahl oder den Anteil der Auszubildenden an.

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

Fragentext F6, 2022 = 1 Bitte geben Sie das **Geschlecht** des / der im Jahr 2022 neu eingestellten Auszubildenden an.

A = Weiblich:

B = Männlich:

C = Divers:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999]

[Prog: Wenn F6, 2022 = 1: Single Choice]

F10

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext F6, 2022 > 1 Wie verteilen sich die ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr **2022** neu eingestellten Auszubildenden nach ihrem **Alter**?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

Fragentext F6, 2022 = 1 Wie **alt** ist die / der im Jahr **2022** neu eingestellte Auszubildende?

A = Unter 18 Jahre: B

= 18 bis 20 Jahre:

C = 21 bis 24 Jahre:

D = 25 bis 29 Jahre:

E = 30 bis 39 Jahre:

F = 40 bis 49 Jahre:

G = 50 Jahre und älter:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999]

[Prog: Wenn F6, 2022 = 1: Single Choice]

F11

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext F6, 2022 > 1 Wie verteilen sich die ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr **2022** neu eingestellten Auszubildenden nach ihrem **höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss**?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

Fragentext F6, 2022 = 1 Welchen **höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss** hat die / der im Jahr **2022** neu eingestellte Auszubildende?

A = Hauptschulabschluss nach neun Jahren oder ein vergleichbarer Abschluss:

B = Abschluss einer sonstigen zehnjährigen allgemeinen Schulbildung (z. B. erweiterter Hauptschulabschluss) oder ein vergleichbarer Abschluss:

C = Realschulabschluss, mittlere Reife oder ein vergleichbarer Abschluss:

D = Hochschul- oder Fachhochschulreife oder ein vergleichbarer Abschluss:

E = Im Ausland erworben, nicht zuzuordnen:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999]

[Prog: Wenn F6, 2022 = 1: Single Choice]

F12

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext F6, 2022 > 1 Welche **beruflichen Vorbildungen** haben die ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr **2022** neu eingestellten Auszubildenden?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

Fragentext F6, 2022 = 1 Welche **berufliche Vorbildung** hat die / der im Jahr **2022** neu eingestellte Auszubildende?

A = Helfer-/Assistenzausbildung in der Pflege, erfolgreich abgeschlossen:

B = Helfer-/Assistenzausbildung in der Pflege, nicht erfolgreich abgeschlossen:

C = Sonstige Berufsausbildung, erfolgreich abgeschlossen:

D = Sonstige Berufsausbildung, nicht erfolgreich abgeschlossen:

E = Pflegestudium, nicht erfolgreich abgeschlossen:

F = Sonstiges Studium, nicht erfolgreich abgeschlossen:

G = Andere berufliche Vorbildung, auch ausländische Abschlüsse oder Studiengänge, nicht zuzuordnen:

H = Keine berufliche Vorbildung:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999; keine Validierung der Prozentwerte]

[Prog: Wenn F6, 2022 = 1: Multiple Choice, Antwort H nicht kombinierbar]

Thema: Verkürzung der Ausbildung 2022 (AS3.7)

F13

Filter: Wenn F6, 2022 ≠ 0 /Keine Angabe und F12 = Helfer-/Assistenzausbildung erfolgreich abgeschlossen oder nicht erfolgreich abgeschlossen > 0

Fragentext F6, 2022 > 1 Wie viele der ***[Anzahl aus F6, 2022]*** im Jahr **2022** neu eingestellten Auszubildenden haben ihre Ausbildung aufgrund des Vorliegens einer Qualifikation in der Pflegehilfe oder –assistenz verkürzt?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Anzahl der Auszubildenden: *[Numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999]*

F13b

Fragentext F6, 2022 = 1 Hat der / die im Jahr **2022** neu eingestellte Auszubildende ihre / seine Ausbildung aufgrund des Vorliegens einer Qualifikation in der Pflegehilfe oder -assistenz verkürzt?

A = Ja

B = Nein

[Prog: Wenn F13b=A setze F13=1; wenn F13b=B setze F13=0; wenn F13b=K. A. setze F13=K. A.]

Thema: Gründe für unbesetzte Ausbildungsplätze 2022 (AN4.3)

F19

Filter: Wenn Differenz F5, 2022 – F6, 2022 > 0

Aus Ihren vorherigen Angaben ergibt sich, dass im Jahr **2022** nicht alle Ausbildungsplätze in Ihrer Einrichtung besetzt werden konnten. Warum konnten nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden?

	1 = Ja	2 = Nein
A = Es gab zu wenige Bewerber/-innen.		
B = Manche Bewerber/-innen waren nicht geeignet.		
C = Manche Bewerber/-innen sind vor Beginn der Ausbildung abgesprungen.		
D = Andere Gründe, und zwar:	*Freitextfeld*	

F19a

Filter: Wenn F19, B =1

Aus welchen Gründen waren manche Bewerber/-innen ungeeignet?

INT: Antworten nicht vorlesen, bitte selbst zuordnen.

Mehrfachnennungen möglich.

1 = Unzureichende schulische Qualifikation
2 = Unzureichende Sprachkenntnisse
3 = Sonstige Gründe: *[Prog Freitextfeld]*
4 = Gründe unbekannt

F19b

Filter: Wenn F19, C =1

Aus welchen Gründen sind manche Bewerber/-innen vor Beginn der Ausbildung abgesprungen?

INT: Antworten nicht vorlesen, bitte selbst zuordnen.

Mehrfachnennungen möglich.

1 = Anderer Ausbildungsplatz in der Pflege
2 = Anderer Ausbildungsplatz in einem anderen Bereich
3 = Aufnahme eines Studiums in der Pflege

4 = Aufnahme eines Studiums in einem anderen Bereich

5 = Sonstige Gründe: *[Prog Freitextfeld]*

6 = Gründe unbekannt

Überleitung:

Filter: Wenn F6, 2020 ≠ 0 / Keine Angabe

Frühestens sechs Monate, in der Regel vier Monate vor dem letzten Ausbildungsdrittel haben die Auszubildenden mit den entsprechenden Vertiefungseinsätzen ein Wahlrecht hinsichtlich des angestrebten Abschlusses als Altenpfleger/-in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in nach Pflegeberufegesetz. Nicht alle in Frage kommenden Auszubildenden nutzen dieses Recht. Machen sie von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch, wird die Ausbildung mit dem Abschluss Pflegefachfrau/-mann fortgesetzt.

Im Unterschied zu den vorherigen Fragen beziehen sich die folgenden Fragen auf die Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Jahr **2020** begonnen haben.

Zunächst wollen wir wissen, wie viele Ihrer Auszubildenden überhaupt einen alternativen Abschluss, also Altenpfleger/-in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, wählen dürften.

INT: Bitte Einleitung vollständig vorlesen!

Thema: Gewählter Ausbildungsabschluss (meint: 2020er-Jahrgang) (AS2.1)

F20

Filter: Wenn F6, 2020 ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext F6, 2020 > 1 Wie viele Ihrer **[*Anzahl aus F6, 2020*]** Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Jahr **2020** begonnen haben, haben einen Vertiefungseinsatz im Bereich Pädiatrische Versorgung, Stationäre Langzeitpflege–oder Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen vereinbart?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Pädiatrische Versorgung:

B = Stationäre Langzeitpflege:

C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen:

[*Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999; keine Validierung der Prozentwerte*]

F20b

Fragentext F6, 2020 = 1 Hat die / der Auszubildende aus dem Jahr 2020 einen Vertiefungseinsatz im Bereich Pädiatrische Versorgung, Stationäre Langzeitpflege–oder Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen vereinbart?

A = Pädiatrische Versorgung

B = Stationäre Langzeitpflege

C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen

D = Keinen dieser Vertiefungseinätze

[Prog: Wenn F20b=A setze F20, A=1; wenn F20b=B setze F20, B=1; wenn F20b=C setze F20, C=1; wenn F20b=D setze F20, A&B&C=0; wenn F20b=K. A. setze F20=K. A.]

F21

Filter: Wenn F20, A ≠ 0 / B ≠ 0 / C ≠ 0 / Keine Angabe

Fragentext Summe aus F20, A+B+C > 1 Wie viele Ihrer **[Wenn F20 = Absolute Angaben: *Anzahl aus F20*]** Auszubildenden mit den entsprechenden Vertiefungseinsätzen (**[Filter wenn F20 A >0]** im Bereich Pädiatrische Versorgung, **[Filter wenn F20 B >0]** Stationäre Langzeitpflege **[Filter wenn F20 C >0]** oder Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen), die ihre Ausbildung im Jahr **2020** begonnen haben, konnten theoretisch bereits von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen? Das trifft auf alle in Frage kommenden Auszubildenden zu, die zum aktuellen Zeitpunkt bereits mit dem letzten Drittel ihrer Ausbildung begonnen haben oder kurz davorstehen.

INT: Es geht hier nicht darum, wie viele Auszubildende tatsächlich bereits gewählt haben, sondern darum, wie viele theoretisch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen könnten, da sie im letzten Drittel der Ausbildung sind oder kurz vor dem letzten Drittel stehen.

INT: Das Wahlrecht soll vier Monate und kann frühestens sechs Monate vor Beginn des letzten Ausbildungsdrittels gegenüber dem Träger der praktischen Ausbildung ausgeübt werden.

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Anzahl wahlberechtigter Auszubildender: [*Numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999*]

B = Keine/r der Auszubildenden mit entsprechenden Vertiefungseinsätzen war bisher wahlberechtigt.

F21b

Fragentext Summe aus F20, A+B+C = 1 Konnte der / die Auszubildende aus dem Jahr 2020 mit dem entsprechenden Vertiefungseinsatz **[Filter wenn F20 A >0]** im Bereich Pädiatrische Versorgung **[Filter wenn F20 B >0]** Stationäre Langzeitpflege **[Filter wenn F20 C >0]** Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit der Ausrichtung auf die Pflege älterer Menschen), theoretisch bereits vom Wahlrecht Gebrauch machen? Das trifft auf Auszubildende zu, die zum aktuellen Zeitpunkt bereits mit dem letzten Drittel ihrer Ausbildung begonnen haben oder kurz davorstehen.

INT: Es geht hier nicht darum, wie viele Auszubildende tatsächlich bereits gewählt haben, sondern darum, wie viele Auszubildende theoretisch von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen könnten, da sie im letzten Drittel der Ausbildung sind oder kurz vor dem letzten Drittel stehen.

INT: Das Wahlrecht soll vier Monate und kann frühestens sechs Monate vor Beginn des letzten Ausbildungsdrittels gegenüber dem Träger der praktischen Ausbildung ausgeübt werden.

A = Ja

B = Nein

[Prog: Wenn F21b=A setze F21, A=1; wenn F21b=B setze F21=0; wenn F21b=K. A. setze F21=K. A.]

F23

Fragentext F21 > 1 (Wenn Frage F21 gestellt UND F21>0 DANN Text ohne Zahleneinblendung; Wenn Frage F21 gestellt UND F21>1 DANN Text mit Zahleneinblendung)

Wie viele dieser ***[Wenn F21 = Absolute Angaben: Anzahl aus F21]*** Auszubildenden haben die folgenden Abschlüsse gewählt?

Fragentext F21 nicht gestellt und F6, 2020 > 1 (Wenn Frage F21 nicht gestellt DANN Alternativer Text; Wenn Frage F21 gestellt UND (F21=B oder F21=0) DANN Alternativer Text

Um ganz sicher zu gehen in Sachen Wahlrecht, wollen wir auch nach den angestrebten Abschlüssen Ihrer Auszubildenen aus dem Jahr 2020 fragen:

Wie viele Ihrer ***[Anzahl aus F6, 2020]*** Auszubildenden haben die folgenden Abschlüsse gewählt?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Altenpfleger/-innen nach Pflegeberufegesetz:

B = Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen nach Pflegeberufegesetz:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999; Keine Validierung der Prozentwerte]

C = Keine/r der in Frage kommenden Auszubildenden hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle bleiben beim generalistischen Abschluss.

F23b

Fragentext F21 = 1 Welchen der folgenden Abschlüsse hat der / die Auszubildende aus dem Jahr 2020 gewählt?

Fragentext F21 nicht gestellt und F6, 2020 = 1 Um ganz sicher zu gehen in Sachen Wahlrecht, wollen wir auch nach den angestrebten Abschlüssen Ihrer Auszubildenen aus dem Jahr 2020 fragen:

Welchen der folgenden Abschlüsse hat der / die Auszubildende aus dem Jahr 2020 gewählt?

A = Altenpfleger/-in nach Pflegeberufegesetz

B = Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in nach Pflegeberufegesetz

C = Der/ Die in Frage kommende Auszubildende hat nicht vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und bleibt beim generalistischen Abschluss.

[Prog: Wenn F23b=A setze F23, A=1; wenn F23b=B setze F23, B=1; wenn F23b=C setze F23, C=1; wenn F23b=0 setze F23=0; wenn F23b=K. A. setze F23=K. A.]

Thema: Anzahl gelöster Ausbildungsverträge 2020 – 2022 (AN4.2, AB1, AB1.3)

F24

Filter: Wenn Summe F6 > 0

Haben Auszubildende, die nach dem 01.01.2020 ihre Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz angefangen haben, Ihre Einrichtung ohne Abschluss verlassen?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja

2 = Nein

F25a

Filter: Wenn F24 = 1 und F6, 2020 >0

Wie viele der Auszubildende, die im Jahr **2020** angefangen haben, haben Ihre Einrichtung ohne Abschluss verlassen?“

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Anzahl der Auszubildenden aus 2020: [*Numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999*]

F25b

Filter: Wenn F24 = 1 und F6, 2021 >0

Wie viele der Auszubildende, die im Jahr **2021** angefangen haben, haben Ihre Einrichtung ohne Abschluss verlassen?“

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Anzahl der Auszubildenden aus 2021: [*Numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999*]

F25c

Filter: Wenn F24 = 1 und F6, 2022 >0

Wie viele der Auszubildende, die im Jahr **2022** angefangen haben, haben Ihre Einrichtung ohne Abschluss verlassen?“

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Anzahl der Auszubildenden aus 2022: [*Numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range 0 bis 9.999*]

Thema: Anzahl gelöster Ausbildungsverträge in Probezeit (AB1.1, AB1.2)

F26

Filter: Wenn Summe aus F25, a, b, c >0

Fragentext Summe aus F25a, b, c > 1 Wie viele der [***Summe aus F25a,b,c***] Auszubildenden, die die Ausbildung nicht beendet haben, haben die Ausbildung während der **Probezeit selbst abgebrochen**, und bei wie vielen wurde die Ausbildung **arbeitgeberseitig während der Probezeit nicht fortgesetzt**?

INT: Schätzungen, z.B. in Prozent, genügen.

A = Ausbildung während der Probezeit von Auszubildenen abgebrochen:
B = Ausbildung arbeitgeberseitig während der Probezeit beendet:

[Prog: jeweils numerische Angabe – absolute oder prozentuale Angabe möglich; Range jeweils 0 bis 9.999; keine Validierung der Prozentwerte]

F26c

Fragentext Summe aus F25 a, b, c = 1 Hat der / die Auszubildende, die / der Ihre Einrichtung ohne Abschluss verlassen hat, die Probezeit nicht bestanden oder die Ausbildung während der Probezeit abgebrochen?

A = Ausbildung während der Probezeit von der / dem Auszubildenden abgebrochen.
B = Ausbildung arbeitgeberseitig während der Probezeit beendet.
C = Ausbildung zu anderer Zeit abgebrochen bzw. beendet

[Prog: Wenn F26c=A setze F26, A=1; wenn F26c=B setze F26, B=1; wenn F26c=C setze F26, A&B=0; wenn F26c=K. A. setze F26=K. A.]

F26a

Filter: Wenn F26, B > 0

Welche Gründe haben dazu geführt, dass die Ausbildung nach bzw. während der Probezeit arbeitgeberseitig nicht fortgesetzt wurde?

1 = *[Prog Freitextfeld]*
2 = Gründe unbekannt

F26b

Filter: Wenn F26, A > 0

Welche Gründe haben dazu geführt, dass die Ausbildung nach bzw. während der Probezeit von Seiten des bzw. der Auszubildenden abgebrochen wurde?

1 = *[Prog Freitextfeld]*
2 = Gründe unbekannt

Thema: Einrichtung = Träger praktische Ausbildung (AS1)

F32

Ist Ihre Einrichtung für Ihre Auszubildenden **Träger** der praktischen Ausbildung?

INT: Träger der Ausbildung ist die Einrichtung, die den Ausbildungsvertrag mit den Auszubildenden abgeschlossen hat.
*INT: Es geht um die zuvor genannten **[Anzahl F6,2022]** Auszubildenden des Jahres 2022.*

1 = Ja, für alle Auszubildenden
2 = Ja, für einen Teil der Auszubildenden

3 = Nein

Thema: Angebot Praxiseinsatzplätze für andere Ausbildungseinrichtungen (OR1, OR1.1)

F33

Hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 Praxiseinsatzplätze **für Pflegeauszubildende anderer Ausbildungseinrichtungen** angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja
2 = Nein

F34

Filter: Wenn F33 = 1

Wie viele Praxiseinsatzplätze hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 **für Pflegeauszubildende anderer Ausbildungseinrichtungen** angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

INT: Schätzung oder Mittelwert genügt.

A = Praxiseinsatzplätze: [*Numerische Angabe; Range 0 bis 9.999*]

F35

Filter: Wenn F33 = 1

In welchen Einsatzbereichen hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 Praxiseinsatzplätze **für Pflegeauszubildende anderer Ausbildungseinrichtungen** angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

	1 = Ja	2 = Nein
A = Stationäre Akutpflege		
B = Stationäre Langzeitpflege		

	1 = Ja	2 = Nein
C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege		
D = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit Ausrichtung auf die ambulante Langzeitpflege		
E = Pädiatrische Versorgung		
F = Psychiatrische Versorgung		
G = Andere Einsatzbereiche, und zwar:	*Freitextfeld*	

Thema: Angebot Praxiseinsatzplätze / Vergütung für Pflegestudierende (OR2, OR2.1, OR2.2, OR2.3)

F36

Hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 Praxiseinsatzplätze **für Pflege-Studierende** nach Pflegeberufegesetz angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

1 = Ja
2 = Nein

F37

Filter: Wenn F36 = 1

Wie viele Praxiseinsatzplätze hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 **für Pflege-Studierende** nach Pflegeberufegesetz angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

INT: Schätzung genügt.

A = Praxiseinsatzplätze: [*Numerische Angabe; Range 0 bis 9.999*]

F38

Filter: Wenn F36 = 1

In welchen Einsatzbereichen hat Ihre Einrichtung im Jahr 2022 Praxiseinsatzplätze **für Pflege-Studierende** angeboten?

INT: Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf Ihre einzelne Einrichtung als Träger der praktischen Ausbildung.

	1 = Ja	2 = Nein
A = Stationäre Akutpflege		
B = Stationäre Langzeitpflege		
C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege		
D = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit Ausrichtung auf die ambulante Langzeitpflege		
E = Pädiatrische Versorgung		
F = Psychiatrische Versorgung		
G = Andere Einsatzorte, und zwar:	*Freitextfeld*	

F39

Filter: Wenn F36 = 1

Erhalten die **Pflege-Studierenden** während ihrer Praxiseinsatzzeit eine Vergütung in Ihrer Einrichtung?

1 = Ja
2 = Nein

Thema: Nutzung Praxiseinsatzplätze o. Einrichtungen für die eigene Ausbildung (OR3)

F40

Nutzt Ihre Einrichtung für die Ausbildung Ihrer Auszubildenden auch Praxiseinsatzplätze **an anderen Einrichtungen**?

Falls ja, mit wie vielen anderen Einrichtungen arbeiten Sie bei der Ausbildung zusammen?

INT: Im Falle von (Unternehmens-)Gruppen zählen Sie bitte auch Einrichtungen, die zur (Unternehmens-)Gruppe gehören, als extern.

1 = Ja, mit (bitte Anzahl der Einrichtungen angeben): [*Numerische Angabe; Range 1 bis 999*]
2 = Nein

Thema: Schwierigkeiten bei der Suche von Einsatzorten (OR4, OR4.1)

F41

Haben Sie aktuell Schwierigkeiten, eine ausreichende Anzahl an Praxiseinsatzplätzen für Ihre Auszubildenden zu finden?

1 = Ja
2 = Nein

F42

Filter: Wenn F41 = 1

In welchen Bereichen haben Sie aktuell Schwierigkeiten, eine ausreichende Anzahl an Praxiseinsatzplätzen für Ihre Auszubildenden zu finden?

	1 = Ja	2 = Nein
A = Stationäre Akutpflege		
B = Stationäre Langzeitpflege		
C = Ambulante Akut-/Langzeitpflege		
D = Ambulante Akut-/Langzeitpflege mit Ausrichtung auf die ambulante Langzeitpflege		
E = Pädiatrische Versorgung		
F = Psychiatrische Versorgung		
G = Andere Bereiche, und zwar:	*Freitextfeld*	

Thema: Fragen für Erstbefragung

F105

Filter: Wenn F1a oder F1b oder F1c = 1 („Ja“)

Seit wann bildet Ihr Betrieb aus? Können Sie mir die Jahreszahl nennen oder die Anzahl an Jahren?

A = Jahreszahl: [Numerische Angabe, Range 1000 bis 2023]

B = Anzahl an Jahren [Numerische Angabe, Range 0 bis 999]

F106

Wann beginnt die Pflegeausbildung in Ihrer Einrichtung in der Regel?

Mehrfachnennungen möglich

1 = 1. Quartal, also Januar bis März

2 = 2. Quartal, also April bis Juni

3 = 3. Quartal, also Juli bis September

4 = 4. Quartal, also Oktober bis Dezember

F107

Filter: Wenn Ausbildungsbetrieb (F60=1, 2, 3, 4) = Krankenhaus

Ist Ihr Krankenhaus mit einer Pflegeschule verbunden, also besteht eine Trägeridentität?

INT: Trägeridentität bedeutet, dass das Krankenhaus eine eigene Schule hat. Die Schule gehört demnach zum Träger des Krankenhauses.

1 = Ja

2 = Nein

F108a

Filter: Wenn F107 = 1 („Ja“)

Um welche Pflegeschule handelt es sich dabei? Bitte nennen Sie mir den Ort bzw. die Stadt, an dem sich die Schule befindet:

INT: Teil von Ort bzw. Stadt eingeben und dann auswählen.

INT: Wenn Ort unbekannt, keine Angaben eingeben, es folgt dann ein offenes Feld für die Schul-Bezeichnung.

A = Ort bzw. Stadt: [*Prog: Eingabe per dynamischer Autofill-Funktion*]

F108b

Filter: Wenn F107 = 1 („Ja“)

Und wie heißt die Schule? Bitte nennen Sie mir den Namen der Schule.

INT: Antworten bei Bedarf vorlesen

INT: Wir erwarten 1 Schule pro Krankenhaus

INT: Wenn mehrere genannt werden, bitte nachfragen, ob die wirklich zum gleichen Träger gehören.

Multiple Select

A = Ort bzw. Stadt: [*Prog: Antwortmöglichkeiten = Schulen im jeweiligen Ort (Bezeichnung und Straße)*]

B = Sonstige Schule *(INT: freie Texteingabe, bitte Name UND Ort der Schule notieren!)*:

F109

Hat sich Ihre Einrichtung für die Ausbildung mit anderen Einrichtungen vertraglich zusammengeschlossen zu einem sogenannten Ausbildungsverbund?

INT: Die Einrichtungen bilden dann zusammen aus, auch Schulen können beteiligt sein.

1 = Ja

2 = Nein

F110

In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

1 = Öffentlich (*INT: z. B. Kommunale Träger, Bund, Land, Stiftung des öffentlichen Rechts*)

2 = Freigemeinnützig (*INT: Träger der freien Wohlfahrtspflege, z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk*)

3 = Privat (*INT: Privat-gewerbliche Träger, z. B. Helios, Asklepios*)

F111a

Filter: Wenn Krankenhaus (F 60 = 1 / 2 / 3 / 4)

Wie viele Betten hat Ihr Krankenhaus an Ihrem Standort?

A = Anzahl Betten: [*Numerische Angabe, Range 0 bis 99.999*]

Hilfestellung, falls Beantwortung nicht möglich:

Können Sie mir denn sagen, in welche der folgenden Kategorien die Bettenanzahl fällt?

1 = bis 49

2 = 50 bis 99

3 = 100 bis 149 4

= 150 bis 199 5 =

200 bis 299 6 =

300 bis 399 7 =

400 bis 499

8 = 500 bis 599

9 = 600 bis 799

10 = 800 und mehr

F111b

Filter: Wenn Pflegeheim (F60 = 5 / 7 / 8)

Wie viele Pflegebedürftige werden in Ihrem Pflegeheim an Ihrem Standort versorgt?

A = Anzahl Pflegebedürftige: [*Numerische Angabe, Range 0 bis 99.999*]

Hilfestellung, falls Beantwortung nicht möglich:

Können Sie mir denn sagen, in welche der folgenden Kategorien die Anzahl an versorgten Pflegebedürftigen fällt?

1 = bis 10

2 = 11 bis 20

3 = 21 bis 30

4 = 31 bis 40

5 = 41 bis 50

6 = 51 bis 60

7 = 61 bis 80

8 = 81 bis 100

9 = 101 bis 150

10 = 151 bis 200

11 = 201 bis 300

12 = 301 und mehr

F111c

Filter: falls Pflegedienst (F60 = 6)

Wie viele Pflegebedürftige werden durch Ihren Pflegedienst von Ihrem Standort aus versorgt?

A = Anzahl Pflegebedürftige: [*Numerische Angabe, Range 0 bis 99.999*]

Hilfestellung, falls Beantwortung nicht möglich:

Können Sie mir denn sagen, in welche der folgenden Kategorien die Anzahl an versorgten Pflegebedürftigen fällt?

1 = bis 10

2 = 11 bis 15

3 = 16 bis 20

4 = 21 bis 25

5 = 26 bis 35

6 = 36 bis 50

7 = 51 bis 70

8 = 71 bis 100

9 = 101 bis 150

10 = 151 und mehr

F111d

Filter: Wenn Sonstiges (F60 = 9 oder Keine Angabe)

Wie viele Betten bzw. Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner werden durch Ihre Einrichtung bzw. Dienst an Ihrem Standort versorgt?

A = Anzahl an Pflegebedürftigen (*INT: Bei Pflegeheimen oder Pflegediensten*): [*Numerische Angabe, Range 0 bis 99.999*]

B = Anzahl an Betten (*INT: Bei Krankenhäusern*) [Numerische Angabe, Range 0 bis 99.999]

Thema: Einstellungsfragen

Prog: Randomisierung der Items bzw. Antwortoptionen bei F53. bis inkl. F57

Filter: Wenn in Panelaufbau Variante 1 (F53 & F54 gestellt, damals F11 & F12; wurden in Panelaufbau alle 5 Fragen gestellt, Zufallsauswahl Variante 1 vs. Variante 2)

Filter: Wenn Erstbefragung Zufallsauswahl Variante 1 vs. Variante 2

F53

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zur aktuellen Pflegeausbildung zustimmen.

	4 = stimme voll und ganz zu	3 = stimme eher zu	2 = stimme eher nicht zu	1 = stimme gar nicht zu
A = Die Professionalisierung des Berufsbereichs wird vorangebracht.				

	4 = stimme voll und ganz zu	3 = stimme eher zu	2 = stimme eher nicht zu	1 = stimme gar nicht zu
B = Die Ausbildungsinhalte sind anspruchsvoller geworden.				
C = Die Ausbildung hat an Attraktivität hinzugewonnen.				
D = Der Koordinationsaufwand hat zugenommen.				
E = Die internationale Anschlussfähigkeit hat sich verbessert.				
F = Die Ausbildung ermöglicht eine größere Flexibilität im späteren Berufsleben.				

Filter: Wenn in Panelaufbau Variante 1 (F53 & F54 gestellt, damals F11 & F12)

F54

Inwieweit bestehen die folgenden Herausforderungen für Ihre Einrichtung in Bezug auf die aktuelle Pflegeausbildung? Bitte geben Sie an, wie problematisch die folgenden Aspekte aktuell für Ihre Einrichtung sind.

	4 = höchst problematisch	3 = eher problematisch	2 = eher nicht problematisch	1 = überhaupt nicht problematisch
A = Finden geeigneter Kooperationspartner zur Durchführung der praktischen Ausbildung				
B = Entwicklung der Ausbildungspläne *(INT: Der Ausbildungsplan gibt den Ablauf der praktischen Ausbildung vor – also wann ist der oder die Auszubildende an welchem Einsatzort?)*				

	4 = höchst problematisch	3 = eher problematisch	2 = eher nicht problematisch	1 = überhaupt nicht problematisch
C = Qualifizierung der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter *(INT: Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter werden die praktischen Ausbilderinnen und Ausbilder genannt.)*				
D = Umstellung der Ausbildung auf die Pflege von Menschen aller Altersgruppen				
E = Sicherstellung der Praxisanleitung an allen Einsatzorten				
F = Finden geeigneter Bewerberinnen und Bewerber				
G = Sicherstellung des Wahlrechts *(INT: Die Auszubildenden haben die Möglichkeit nach zwei Jahren eine Wahl zu treffen: entweder sie werden Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann, Alten-pflegerin bzw. Altenpfleger oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. -pfleger.)*				
H = Zusammenarbeit und Kommunikation mit der/den weiteren an der Ausbildung beteiligten Einrichtung/en				
I = Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Pflegeschule oder den Pflegeschulen				

Filter: Wenn in Panelaufbau Variante 2 gestellt (F55 & F56 & F57, damals F13 & F14 & F15)

F55

Was sind Motivationen Ihrer Einrichtung selbst in der Pflege auszubilden? Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	4 = stimme voll und ganz zu	3 = stimme eher zu	2 = stimme eher nicht zu	1 = stimme gar nicht zu
A = Durch die Ausbildung können Fachkräfte speziell auf die für unsere Einrichtung spezifischen Anforderungen ausgebildet werden.				
B = Die Auszubildenden können bereits während ihrer Ausbildung produktiv eingesetzt werden.				
C = Es können Auszubildende für den langfristigen Einsatz an unsere Einrichtung gebunden werden.				
D = Die Ausbildung stellt für unsere Einrichtung eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe dar.				
E = Die Ausbildung hat in unserer Einrichtung Tradition.				
F = Die Ausbildung ist unter [**Filter: falls Krankenhaus oder Sonstiges** unseren Patientinnen und Patienten / **Filter: falls Sonstiges** bzw. / **Filter: falls Pflegeheim, mehrgliedrige Einrichtung oder Sonstiges** unseren Bewohnerinnen und Bewohnern / **Filter: falls Mehrgliedrige Einrichtung** bzw. / **Filter: falls Pflegedienst oder mehrgliedrige Einrichtung** unseren Klientinnen und Klienten **Aufhebung Filter**] hoch anerkannt.				

Filter: Wenn in Panelaufbau Variante 2 gestellt (F55 & F56 & F57, damals F13 & F14 & F15)

F56

Welche der folgenden Punkte sind für Ihre Einrichtung wichtig für die Auswahl von Ausbildungsplatzbewerberinnen und Ausbildungsplatzbewerbern? Bitte geben Sie an, wie wichtig die folgenden Aspekte für Sie sind.

	4 = wichtig	3 = eher wichtig	2 = eher unwichtig	1 = unwichtig
A = Art des Schulabschlusses				
B = Zeugnisnoten				
C = Berufliche Vorqualifikation, z. B. in der Pflegehilfe/Pflegeassistenz				
D = Berufliche Vorerfahrung durch z. B. Praktika				
E = Vorheriges Kennenlernen Ihrer Einrichtung durch z. B. Betriebspraktika.				
F = Alter				
G = Gut verlaufenes Vorstellungsgespräch				
H = Motivation der Bewerberinnen und Bewerber für die Aufnahme der Pflegeausbildung				
I = Eignungstests				
J = Führerschein				
K = Empfehlungen durch Dritte				

Filter: Wenn in Panelaufbau Variante 2 gestellt (F55 & F55 & F57, damals F13 & F14 & F15)

F57

Was bietet Ihre Einrichtung an, um die Pflegeausbildung für Auszubildende attraktiv zu machen? Mehrfachnennungen möglich.

1 = Tarifvertraglich geregelte Ausbildungsvergütung

2 = Möglichkeit der Teilzeit-Ausbildung (INT: Die Ausbildung wird im Regelfall in Vollzeit in drei Jahren absolviert. Sie kann aber auch in Teilzeit erfolgen und dauert dann bis zu fünf Jahre.)

3 = Gute Erreichbarkeit der Einsatzorte, z. B. über öffentliche Verkehrsmittel

4 = Ausbildungsplatznaher Wohnraum

5 = Prämienzahlungen, z. B. bei erfolgreich abgeschlossener Abschlussprüfung

6 = Auszubildenden- oder Job-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr

7 = Gute Übernahmechancen

8 = Auslandsaufenthalte

9 = Betriebliche Auszubildendenvertretung oder Interessensvertretung

10 = Förderangebote für ausbildungsschwache Auszubildende

11 = Nichts von den Genannten **[Prog: Nicht kombinierbar]**

F62

Eine letzte Frage: Welche Themen sind Ihnen im Kontext mit der generalistischen Pflegeausbildung aktuell besonders wichtig? Was sollten wir zusätzlich untersuchen?

1 = Freitextfeld

2 = Keine

F58

Prog: Abfrage Panelbereitschaft / Überprüfung bzw. Korrektur der Kontaktdaten

Damit sind wir am Ende angekommen, vielen Dank!

Zum Schluss wollen wir nun noch kurz Ihre Kontaktdaten **[Wenn Panelbefragung]** überprüfen **[Wenn Erstbefragung]** erfassen, damit das BIBB Sie erreichen und Ihnen die Ergebnisse zusenden kann. Die nächste Befragungswelle des Pflege-Panels wird erst Ende des Jahres 2023 stattfinden. Bei einer kleinen Anzahl an Personen melden wir uns möglicherweise im 2. Quartal 2023 nochmal zu einer kleinen Sonderbefragung. Sie werden also maximal zu zwei Befragungen von uns eingeladen. Die Teilnahme ist natürlich immer freiwillig.

INT: Ihre Kontaktdaten werden separat von Ihren vorherigen Angaben, also pseudonymisiert, an das BIBB übermittelt und dort gespeichert. Wenn Sie die Daten oder Ihre Einwilligung später löschen lassen wollen, können Sie sich jederzeit an das BIBB, Bereich 2.6 wenden. Die Kontaktdaten werden ausschließlich für den Ergebnisversand und eine zukünftige Befragungseinladung zu Forschungszwecken des Pflege-Panels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

INT: E-Mail BIBB Abt. 2.6: pflegeberufe@bibb.de

F30a

Filter Fragentext: Wenn Panelbefragung Für unsere Unterlagen: Sind die folgenden Daten zu Ihrer Schule noch richtig?

Filter Fragentext: Wenn Erstbefragung Nur nochmal für unsere Unterlagen: Sie sind bei der folgenden Schule tätig?

A = [Bezeichnung]

B = [StraßeHausnummer]

C = [Postleitzahl] [Ort]

D = [Sitz] (Bundesland)

1 = Ja, diese Angaben sind korrekt und vollständig.

2 = Nein, Angaben korrigieren bzw. ergänzen. **[Prog: Möglichkeit, Daten zu korrigieren]**

F58b

Filter Fragentext: Wenn Panelbefragung Folgende dienstliche Kontaktdaten haben wir für Sie verzeichnet, ist das so korrekt?

Filter Fragentext: Wenn Erstbefragung Nun zu Ihnen: Bitte nennen Sie uns Ihre dienstlichen Kontaktdaten, über die wir Sie persönlich erreichen können.

INT: Falls die ZP jetzt schon weiß, dass sie Ende 2023 nicht mehr da ist, bitte trotzdem Kontaktdaten aufnehmen: Entweder die von der ZP oder von einer Nachfolgeperson.

A = [Anrede]

B = [Titel]

C = [Vorname]

D = [Nachname]

E = [Telefonnummer (idealerweise Durchwahl)]

F = [Personenbezogene E-Mail (idealerweise nicht info@)]

G = [Funktion]

Filter Antwortoptionen: Wenn Panelbefragung

1 = Ja, diese Angaben sind korrekt und vollständig.

2 = Nein, ich möchte diese Angaben korrigieren bzw. ergänzen **[Prog: Möglichkeit, Daten zu korrigieren]**

[Prog: Zusätzliches Auswahlfeld (als Checkboxes, nicht vorlesen):]

3 = Kein Ergebnisbericht gewünscht

4 = Keine Angabe von Kontaktdaten erwünscht

Nur für CATI:

Gibt es eine Einschränkung bzgl. der Nutzung der Kontaktdaten und/oder soll nochmal eine Info-Mail versendet werden? INT: Frage nur für Dich! Multiple Select

1=Keine Mail und keine Einschränkung
2=Angabe von Kontaktdaten nur zum Ergebnisversand
3=Versand von Info-Mail an die angegebene E-Mail-Adresse gewünscht.

Ich danke Ihnen recht herzlich auch im Namen des BIBB für Ihre Teilnahme.
Alles Gute und auf Wiederhören!

Nur für CATI:
[PROG: Interviewanmerkungsfeld]

F100

[INT] NICHT VORLESEN:
Ist Dir während des Gespräches etwas aufgefallen, was wir bei der Auswertung berücksichtigen sollten?
1 = Freitextfeld
2 = Keine Besonderheiten